Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 31. Mai 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 128

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeit in Hülle und Fülle.

New York, 31. Mai. Der zur Zeit hier weilende Bundesabgeordnete Sereno E. Payne, Vorsitzer des Hausausschusses für Mittel und Wege, sprach sich in Bezug auf die bevorstehende nationale Gesetzgebung wie folgt aus: „Ich bin überzeugt davon, daß das Haus in Kürze die von dem Abgeordneten Ray eingereichte Bankerott-Bill annehmen wird, und ebenso, ehe es sich vertagt, die Gegenseitigkeits-Vorlage mit Bezug auf Kuba, welche den Einfuhrzoll auf kubanische Waaren um 20 Prozent ermäßigt. Auch die Nikaragua-Kanal-Frage wird vom Kongreß noch in seiner jetzigen Sitzung so oder so erledigt werden. Der Senat wird am nächsten Dienstag über die Philippinen-Vorlage beschließen, und sie wird dann ohne Verzug dem Hause unterbreitet, und von diesem prompt angenommen werden."

Opfer des Automobilsports.

New York, 31. Mai. Bei der Automobil-Wettfahrt, welche heute vom „Automobile Club of America" in Grasmere auf Staaten Island abgehalten wurde, verlor der Lenker eines der Schnellfahrer die Kontrolle über seinen Wagen, und dieser fuhr mitten unter die Zuschauer. Es wurde ein Mann getödtet und vier Frauen so schwer verletzt, daß sie nach dem Hospital geschafft werden mußten.

Im Elend verkommen.

New York, 31. Mai. Seit einigen Wochen ist in einer elenden Hütte in City Island die einst hochgefeierte Schauspielerin Ada Gray krank und arm darniedergelegen, und erst heute haben sich Nachbarn ihrer erbarmt und ihr Aufnahme in einem Hospital verschafft. Nach der Ansicht der Aerzte gibt der Zustand der Unglücklichen wenig Hoffnung. Sie wird wahrscheinlich auf Kosten des Schauspieler-Fonds verpflegt werden.

Wenigstens ein Trost!

New York, 31. Mai. Russell Sage, welcher in den letzten Wochen durch eine Erkältung an das Zimmer gefesselt war, hat sich wieder soweit erholt, daß er heute eine Spazierfahrt durch den Central Park machen konnte. Er gedenkt, am Montag wieder seinen Geschäften nachzugehen.

Ab nach England.

New York, 31. Mai. Whitelaw Reid, der Spezialgesandte der Ver. Staaten bei den Krönungsfeierlichkeiten in London, ist heute mit Frau und Tochter an Bord des Dampfers „Umbria" nach England abgereist.

Werden auch streiken.

Wilkesbarre, 31. Mai. Aller Voraussicht nach werden die Pumpenarbeiter fast ausnahmslos gehorchen, wenn ihnen Präsident Mitchell am nächsten Montag den Befehl zur Einstellung der Arbeit gibt. Bekanntlich wird dies geschehen, wenn den Leuten bis dorthin nicht der 8stündige Arbeitstag bewilligt und die übrigen Zugeständnisse gemacht worden sind, welche sie verlangt haben. Daß die Grubenbesitzer keine Lust zum Nachgeben haben, geht daraus hervor, daß sie ihre Gruben mit hohen Zäunen oder Zäunen aus Stacheldraht umgeben haben und sie außerdem durch mit Revolvern bewaffnete Spezialpolizisten bewachen lassen. Man erwartet, daß Präsident Mitchell noch im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen wird.

Präsident Mitchell traf heute Nachmittag hier ein. Er erklärt auf das Bestimmteste, daß er an der Nachricht, es seien Unterhandlungen zwecks Beilegung des Kohlengräberstreiks im Gange, auch nicht ein wahres Wort sei. Keine der beiden Seiten habe der anderen irgend welche Vorschläge unterbreitet.

Peoria, Jll., 31. Mai. Nach der Angabe von Frank P. Sargent, dem Großmeister der Brüderschaft der Lokomotivheizer und Mitglied des nationalen Schiedsgerichts-Ausschusses, werden innerhalb von zehn Tagen auch die Weichkohle-Gräber der Ver. Staaten den Befehl erhalten, aus Sympathie für die Hartkohle-Gräber die Arbeit einzustellen, wenn sich die Sachlage nicht ganz bedeutend ändere.

Der Heeresbestand verringert.

Washington, 31. Mai. Auf Anordnung des Präsidenten hat heute Kriegssekretär Root eine Verfügung erlassen, wonach die Stärke der Bundesarmee, welche im letzten Jahre auf Grund des Reorganisationsplanes auf 77,287 Mann beschränkt wurde, um weitere 10,790 Mann zu verringern ist. Die dauernde Stärke der Bundesarmee wird sich von jetzt an also auf 66,497 Mann belaufen.

Brach das Bein.

Boston, 31. Mai. Major Berthelot, der Adjutant von General Brugere, dem Oberbefehlshaber der französischen Armee, hatte bei einem heutigen Besuch des Flottenbauhofes, das Unglück, auszugleiten und sich das Bein zu brechen. Man schaffte ihn an Bord einer Pinasse nach dem französischen Schlachtschiff „Gaulois", welches morgen mit den Vertretern der Republik Frankreich in See gehen soll, um sie in ihre Heimath zurückzutragen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania von Liverpool; St. Paul von Southampton; Island von Christiansand.

Kongreßverhandlungen.

Washington, 31. Mai. Nach Erledigung der vorliegenden Routinegeschäfte widmete sich der Senat heute abermals der Philippinenvorlage. Senator Spooner von Wisconsin setzte seine am Donnerstag begonnene Rede fort und bemerkte im Verlauf seiner Ausführungen, daß er nicht zu Gunsten dauernder Herrschaft über die Philippinen, noch weniger aber zu Gunsten davon sei, daß sich die Vereinigten Staaten jetzt feige zurückzögen und ein Volk, welches der Lauf der Dinge ihrem Schutze unterstellt habe, der Gewaltherrschaft und der Gesetzlosigkeit preisgäben. Auch habe er sich nie mit dem Gedanken befreunden können, daß die Philippinen je als Staat oder Staaten den Vereinigten Staaten angegliedert werden sollten, denn seiner Ansicht nach sollte der Staatenbund auf das nordamerikanische Festland beschränkt bleiben. Das Geschrei vom Imperialismus sei nur zu Parteizwecken erhoben worden, und der vorliegende Fall sei der erste in der Geschichte des Landes, wo ein Theil des amerikanischen Volkes mit Vorbedacht alles Mögliche versuche, um die Vereinigten Staaten in den Augen der Welt in ein falsches Licht zu stellen.

Washington, 31. Mai. Oberst Wagner, Hilfs-Generaladjutant der Bundesarmee und früherer Generaladjutant der Philippinenarmee, setzte heute seine Aussagen vor dem Philippinen-Ausschuß des Senates fort. Er gab einen Fall an, in welchem ein Dorf niedergebrannt wurde, weil die Bewohner die Mörder eines den Amerikanern freundschaftlich gesinnten Eingeborenen nicht verrathen wollten. Die Behandlung der gefangen genommenen Eingeborenen war nach der Ansicht des Zeugen durchweg eine gute und freundliche. Er ist nicht der Ansicht, wie General Hughes, daß der Krieg auf den Philippinen nicht als ein zivilisirter Krieg betrachtet werden könne.

Washington, 31. Mai. Die Minderheit des Senatsausschusses für den isthmischen Kanal hat einen Bericht angefertigt, in welchem sie sich für die Panama-Route ausspricht und die Nikaragua-Route verwirft, hauptsächlich der vulkanischen Störungen wegen, welchen sie ausgesetzt sein würde. Der Bericht soll dem Senat noch heute unterbreitet werden.

Loblied auf die Amerikaner.

Washington, 31. Mai. Dem Hausausschuß für Insular-Angelegenheiten machte heute Felipe Buencamino, früher Mitglied von Aguinaldos Kabinet, seine Aufwartung. Nach seinen Angaben sehnen sich die Filipinos danach, daß ihnen der Kongreß eine gerechte und freiheitliche Regierung unter amerikanischer Oberherrschaft verleihe. Trotzdem Aguinaldo der Abgott seiner Landsleute gewesen sei, so könne heute doch kein rechtlich und ehrlich denkender Filipino bestreiten, daß die Philippinen unter der amerikanischen Verwaltung sich größerer Freiheit zu erfreuen hätten, als dies unter Aguinaldos Herrschaft jemals der Fall gewesen wäre. An die Stelle von Aguinaldo sei im Herzen seiner Landsleute nun Gouverneur Taft getreten. Die Filipinos wünschten sehnsüchtig, daß man endlich ihren politischen Status feststelle, ob sie nun Filipinos bleiben oder ob sie Amerikaner werden sollten. Was ihn persönlich anbelange, so ziehe er das Letztere vor, denn das Glück seines Volkes hänge davon ab, daß es amerikanischer Oberhoheit unterstellt bleibe.

Hat schrecklich gehaust.

San Franzisko, 31. Mai. Mit dem Dampfer „City of Sydney" sind hier nähere Nachrichten über das kürzliche Erdbeben in Guatemala hier eingetroffen. Nach der Angabe eines Fahrgastes, welcher sich zur Zeit des Unglücks in Quezeltenango befand, hatte man am 13. Mai, dem Tage, als er die Stadt verließ, mehr als 1000 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, und er schätzt die Gesammtzahl der dort bei der Katastrophe Umgekommenen auf etwa 1400 Menschen ab. Der an den Kaffeepflanzungen angerichtete Schaden soll in die Millionen gehen. Auch in der in der Nähe von Quezeltenango gelegenen Stadt San Markos verloren Hunderte von Menschen das Leben, darunter die sämmtlichen 140 Gefangenen, welche sich im dortigen Gefängniß befanden. In dem Städtchen Lachico, welches 2000 Einwohner zählte, wurde jedes Haus in Trümmer gelegt.

Wieder ein farbiger Priester.

Baltimore, 31. Mai. Am 21. Juni wird in der hiesigen Kathedrale Kardinal Gibbons u. A. auch einem Farbigen die Priesterweihe ertheilen, nämlich dem im St. Josephs Seminar ausgebildeten Rev. J. Harry Dorsey. Er wird der zweite Farbige sein, welcher in den Ver. Staaten zum katholischen Priester geweiht worden ist. Pfarrer Dorsey ist 28 Jahre alt, hier gebürtig und wird unter seinen Rassegenossen als Priester wirken.

Einträglicher Posten.

New York, 31. Mai. Jos. Schwab, der Bruder des Stahltrust-Magnaten ist zum Präsidenten der „American Steel Foundries Company" ausersehen worden, welche mit einem Stammkapital von 30 Millionen Dollars ins Leben gerufen werden soll. Herr Schwab, [illegible] wird ein Jahresgehalt von $50,000 beziehen.

Ausland.

London will feiern.

Der Friedensschluß wird wahrscheinlich am Montag amtlich angekündigt werden.—Kitchener der Löwe des Tages. — Salisbury fällt in Ungnade.

London, 31. Mai. Wenn am nächsten Montag wirklich, wie man dies zuversichtlich erwartet, die endgiltige Ankündigung vom Friedensschluß in Südafrika gemacht wird, so wird die Feier, welche man schon vorbereitet hat, die Festlichkeiten noch übertreffen, welche nach der Bekanntmachung von der Entsetzung der Stadt Mafeking veranstaltet wurden. In ganz London werden jetzt schon Dutzende von Friedens-Diners gerüstet, welche von den verschiedenen Klubs und anderen Vereinigungen abgehalten werden sollen, sobald der Friedensschluß endgiltig bekannt gegeben worden ist. Für die am Montag Nachmittag stattfindende Sitzung des Unterhauses ist jetzt schon jeder nur verfügbare Sitz belegt worden, und aller Voraussicht nach wird in der Sitzung nach der amtlichen Ankündigung des Friedensschlusses kein anderes Geschäft mehr erledigt werden. Schon jetzt stellen politische Hellseher in Aussicht, daß Lord Kitchener zum Earl erhoben und außer dem Dank des Parlaments eine beträchtliche Summe als Ehrengeschenk erhalten werde. Die Art und Weise, in welcher General Kitchener den Krieg geführt hat, seine in lakonischer Kürze gehaltenen Depeschen und der Umstand, daß er sich stets wenig darum gekümmert hat, ob sein Vorgehen den Politikern daheim auch passe, haben ihn zum Abgott des kleinen Mannes gemacht. Im umgekehrten Verhältniß zum Aufsteigen des Sternes von Lord Kitchener ist der Stern von Lord Roberts, dem Höchstkommandirenden der englischen Armee, verblaßt, und es ist nicht unmöglich, daß ihm bei der Krönungsfeier, wo er sich dem Volke wird zeigen müssen, Kundgebungen zu Theil werden, welche ihm nichts weniger als angenehm sein werden. Ob Lord Milner nicht eine wenigstens ebenso wichtige Rolle bei den Friedensunterhandlungen in Südafrika gespielt hat, darum kümmert man sich hier durchaus nicht, und Lord Kitchener ist unbestritten der Löwe des Tages und der Stunde. Uebrigens erklären die Magnaten, welche Interessen von vielen Millionen in Südafrika haben und welche sehr oft einen besseren Nachrichtendienst hatten, als die Regierung selbst, daß Lord Kitchener der Retter des Vaterlandes sei, und damit gibt sich das Volk gerne zufrieden.

Lord Salisbury ist bei König Edward in Ungnade gefallen, weil er sich auch in diesem Jahre der Rangerhöhung von Sir Ernest Cassel in den Peersstand widersetzt hat. Der König wollte Sir Ernest schon im letzten Jahre in dieser Weise auszeichnen, mußte aber seine Absicht aufgeben, weil Salisbury unter keinen Umständen davon hören wollte. Gestern nun soll es aus der gleichen Veranlassung zu einer sehr heftigen Szene zwischen den Beiden gekommen sein, und die Folge war, daß bei dem gestern Abend im Buckingham Palast gegebenen Bankett der Platz von Lord Salisbury nicht besetzt war.

Erhält einen Orden.

Peking, 31. Mai. Die chinesische Regierung beabsichtigt, dem amerikanischen Bundeskonsul in Schanghai, John Goodnow, einen Orden für die Verdienste zu verleihen, welche er sich vor zwei Jahren um die Aufrechterhaltung des Friedens in den mittleren Provinzen von China erworben hat.

Tschau Fu, der bisherige Schatzmeister der Provinz Tchi-Li, ist zum Gouverneur der Provinz Schantung ernannt worden. Er ist ein fähiger und thatkräftiger Beamter und den Ausländern freundlich gesinnt.

Kampf in der Sahara.

Algier, 31. Mai. Eine kleine Abtheilung von den Franzosen freundlich gesinnten Arabern wurde in der Nähe von Dileß von einer starken Abtheilung von Tuaregs angegriffen, jedoch mit schweren Verlusten auf Seiten der Angreifer zurückgeschlagen. Die Araber standen unter dem Befehl eines französischen Leutnants und befanden sich auf dem Rückmarsch von Ain Salah, wo sie ein Strafgericht an einer Bande von Tuaregs vollzogen hatten.

Besuch aus Japan.

San Franzisko, 31. Mai. Mit zahlreichen Sekretären, einem ganzen Troß von Dienern und einem Dolmetscher, ist hier heute Shibusa Eicchi, einer der reichsten japanischen Kaufleute und früher Präsident der Handelskammer von Tokio, hier eingetroffen. Er ist an nicht weniger als 40 Aktiengesellschaften betheiligt, welche zusammen ein Kapital von mehr als 100 Millionen Dollars haben. Der Verdienste wegen, welche er sich um die Entwickelung des japanischen Handels erworben, wurde er in den Adelsstand erhoben. Baron Eicchi befindet sich auf einer Vergnügungsreise um die Welt.

Reiche Stiftung.

Denver, Kol., 31. Mai. Henry Cole, einer der ältesten Grundeigenthumshändler der Stadt, hat der hiesigen Methodistenkirche eine Stiftung im Betrage von $350,000 zugewendet. Sie besteht aus Grundeigenthum und Minenaktien, die verkauft werden sollen.

Lokalbericht.

Montag mag's schlimm werden.

Den Fleischhändlern in allen Theilen der Stadt drohen die Vorräthe auszugehen.

Die Inhaber der Fleischergeschäfte erklären, daß ihre Waarenvorräthe gerade noch für heute und morgen ausreichen werden, daß aber für die nächste Woche die Aussichten auf Zufuhr von frischem Fleisch vorderhand so schlecht wie nur irgend möglich stehen. Bemerkenswerth ist es, daß ungeachtet dieses Sachverhaltes ein sehr starkes Steigen der Fleischpreise bisher noch nicht erfolgt ist. Die besseren Sorten Rindfleisch wurden auch heute noch zu fast denselben Preisen abgegeben, wie vor Beginn des Streiks. Die Schweinefleischpreise sind dagegen erheblich in die Höhe gegangen.

Ein Vertreter von Bobb's General Market House, Nr. 269 55. Straße, sagte heute: „Wir können kein Eis erhalten, und dem Fleischgeschäft droht vollständige Stockung."

Wm. Holler, 1643 N. Clark Str., sagt: „Das Schweinefleisch ist jetzt schon im Preise gestiegen; mein Waarenvorrath reicht noch allenfalls bis Montag vor. Wie es nachher werden wird, weiß ich nicht zu sagen."

Ein Vertreter der Stock Yards Meat Co.: „Falls die Schwierigkeiten bis zum Montag nicht beigelegt sein sollten, mögen wir uns gezwungen sehen, den Geschäftsbetrieb einzustellen."

Magner, Winslow & Co., 310 Clark Str.: „Wir haben uns bisher helfen können, indem wir die Waggons, in denen unser Fleisch kommt, von unseren eigenen Angestellten ausladen ließen. Aber die Sachlage verschlimmert sich von Tag zu Tag. Sobald die kleineren Geschäfte sich gezwungen sehen werden, ihre Thüren zu schließen, werden die Preise natürlich steigen. Eine Hauptsache bleibt die Eiszufuhr. Die Schlachthausbesitzer können uns zwar aus ihren Vorräthen Eis ablassen, aber wir würden es selber holen lassen müssen, und das mag zu allerlei Unzuträglichkeiten führen. Vorläufig haben wir noch selber Eis für zehn Tage vorräthig, und ist das aufgebraucht, dann ist der Streik vielleicht so oder so zum Austrag gebracht.

* * *

Heute Vormittag haben die Fuhrleute der Paepke Lumber Co. die Arbeit eingestellt, weil von der Firma die Unterwerfung unter gewisse Forderungen verweigert worden ist. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, als werde der Fuhrleute-Streik immer weiter um sich greifen und seinen lähmenden Einfluß in immer größere Kreise tragen.

Auf den Tod verwundet.

F. R. Kenton wurde in einem Güterwagen von zwei Landstreichern überfallen, beraubt, gestochen und vom Zug geworfen.

Der 22jährige F. R. Kenton, Sohn von C. R. Kenton, einem wohlhabenden Schuhfabrikanten in Milford, Conn., wurde heute zu früher Morgenstunde in einem Güterzuge eines in Fahrt befindlichen Viehzuges in der Nähe von Momerce, Jll., von zwei Landstreichern überfallen. Diese Halunken schlugen ihn nieder, beraubten ihn um $30, schossen ihn und warfen ihn vom Zuge. Das Opfer der Banditen fand Aufnahme im County-Hospital. Dort wird der Zustand des Patienten, welcher einen Schuß in den Unterleib erhalten hat, als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Kenton gab an, daß er, nachdem er in der Anlage seines Vaters das Schuhmacherhandwerk gelernt hatte, auf die Wanderschaft ging. Seit zwei Jahren hatte er im südlichen Illinois in größeren Fabriken gearbeitet. Zuletzt in Danville. Er legte die Arbeit am Mittwoch nieder, nachdem er $30 gespart hatte. Um recht billig zu reisen, beschloß er, die Fahrt nach Chicago als blinder Passagier zu machen. Er hatte es sich in einem großen Kühlwagen eines Viehzuges der Chicago & Eastern Indiana-Bahn bequem gemacht. Er stand, als sich der Zug Momence näherte, an der Thür, als plötzlich zwei zerlumpte Landstreicher in den Wagen sprangen. Einer der Strolche verlangte sein Geld. Als er sich weigerte, es ihm zu geben, zog einer der Kerle angeblich einen Revolver vor. Dann wurde er niedergeschlagen und um sein Portemonnaie beraubt, welches $30 enthielt, worauf er angeschossen wurde. Demnächst hätte ihn der Mordbube nach der offenen Thür geschleppt und ihn vom Zuge gestoßen, der zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von 20 Minuten lief.

Obgleich er lebensgefährlich verletzt worden war, gelang es Kenton doch, sich nach dem Bahnhof in Momence zu schleppen. Von dort wurde er per Zug nach Chicago geschafft, wo er im County-Hospital Aufnahme fand.

Kurz und Neu.

* Frau Emmagene Paul, Wardaufseherin für die 19. Ward, erklärte heute jene Ward für die reinlichste in Chicago. Um diese Sauberkeit aufrecht zu erhalten, sind 18 Wagen und 20 Arbeiter fortwährend beschäftigt, auch werden tagtäglich alle Abfallbehälter geleert. Ehe Frau Paul die Säuberung begann, waren die Zustände in jener Ward schrecklich.

Frl. Thompsons Tod.

Der Inquest wurde gestern Nachmittag begonnen, und, nachdem mehrere Zeugen vernommen worden waren, auf Donnerstag verschoben.

„Dr." Wesley Johnson wurde verhaftet.— Seine Frau war gleichfalls in Haft genommen worden, wurde aber wieder in Freiheit gesetzt.—Es wurden keine Spuren von Gift im Magen der Verstorbenen entdeckt.

Gestern Nachmittag begann unter Leitung des Hilfs-Koroners Senff der Inquest über den Tod von May Thompson, die vorgestern Nachmittag unter verdächtigen Umständen in ihrem Zimmer im Gebäude Nr. 662 West Monroe Straße starb. Die Todesursache ist noch nicht ermittelt worden, doch konnten die Koronersärzte in dem Magen der Verstorbenen keine Spuren von Gift entdecken.

„Dr." E. Wesley Johnson von der „X-Ray & Elector Therapeutic Company", und seine Frau, welche die Verstorbene einem „Verschönerungs-Verfahren" unterzogen hatten, wurden verhaftet. Die Frau wurde später in Freiheit gesetzt. Unter dem Nachlaß der Verstorbenen wurden mehrere von ihrem Bräutigam W. Turner an sie gerichtete Briefe gefunden, in denen er sie vor einer eifersüchtigen Frau warnt.

Ein Abschnitt eines am 15. Mai geschriebenen Briefes lautet in der Uebersetzung: „Du schreibst mir, ich soll mich nicht abhärmen betreffs der Dame bei Deinem Arzte; Du weißt aber wohl, daß die Eifersucht so ziemlich das schlimmste Uebel ist, gegen welches Du anzukämpfen haben kannst. Ich würde ihr sicherlich keine Gelegenheit geben, sich rächen zu können. Sie mag sich dazu berechtigt glauben; gib Du die ganze Geschichte auf. Du schriebst mir nicht, wie oft Du Dich diesen Behandlungen unterwirfst; wenn es aber nur einmal wöchentlich der Fall ist, so wirst Du ja nur um wenig kommen. Mir wäre es lieber, Du würdest nicht behandelt werden, als daß Du Dich einer Gefahr aussetzest." In einem, den 20. Mai datirten Brief, kommt die Stelle vor: Nun, Liebchen, vergiß ja nicht, jene Frau im Auge zu behalten. Wenn Du die geringste Gefahr witterst, so unterziehe Dich weiter keinen Behandlungen.

Ein Abschnitt eines, vom 25. Mai datirten Briefes lautet: „Merke wohl, Theuerste, wenn Du findest, daß des Doktors Braut nicht zu trauen ist, so begib Dich nicht in Gefahr; gehe heim und laufe dort umher und gewinne an Kraft durch natürliche Elektrizität, ehe Du Dich den Gefahren der Maschine aussetzest."

Der Bruder der Verstorbenen, Oscar A. Thompson, von Woodland, Wis., sagte aus, daß seine Schwester aus Belden, Sauk County, Wis., stamme, daß sie sich seit fünf oder sechs Jahren in Chicago aufgehalten, und ihre Angehörigen in Belden ein oder zweimal jährlich besucht habe. Sie war 27 Jahre alt, und ist früher Schullehrerin in den Dakotas gewesen. Erst vor zwei Wochen hätte sie die Angehörigen in Kenntniß gesetzt, daß sie beabsichtigte, sich in Kurzem zu verheirathen.

Frau George Murdoch, von Nr. 1236 W. Madison Straße, bei der Frl. Thompson drei Jahre gewohnt hatte, gab an, daß die Verstorbene, abgesehen von einer Neigung zur Harnruhr, sich stets einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut hatte. Sie habe sich für ein sehr hübsches Mädchen gehalten, und habe auch geglaubt, sie (Zeugin) sei auf sie furchtbar eifersüchtig.

Die Fortsetzung des Inquests wurde auf nächsten Donnerstag, Vormittags zehn Uhr, verschoben, um den Aerzten Gelegenheit zu geben, die Eingeweide der Verstorbenen zu untersuchen, und es der Polizei zu ermöglichen, den Fall aufzuklären.

Nach Schluß der gestrigen Verhandlung des Leichenschaugerichts wurden „Dr." Johnson und Frau verhaftet. Letztere wurde von Inspektor Shea ins Gebet genommen. Sie machte folgende Angaben: Frl. Thompson hat seit länger als einem Jahre ihr Gesicht von meinem Manne elektrisch behandeln lassen. Ich war ihm zuweilen behilflich. Am Mittwoch Nachmittags begab ich mich zum ersten Male nach der Wohnung des Mädchens, um dorthin eine kleine elektrische Batterie zu bringen. Ich habe dem Mädchen keine Medizin gegeben, ihr auch nicht gerathen, solche zu nehmen. Ich bin niemals auf sie eifersüchtig gewesen, obgleich ich gestehen muß, daß ich zuweilen auf andere Frauen eifersüchtig war. Ich habe sie weder getödtet, noch den Versuch dazu gemacht, und ich bin überzeugt, daß auch nicht die Behandlungsweise meines Mannes ihren Tod verursacht hat." Die Frau wurde entlassen. „Dr. Johnson" wurde aber in Haft behalten, um den Koronersgeschworenen vorgeführt werden zu können.

Johnson gab zu daß er kein geprüfter Arzt sei, behauptet aber, ein gründlicher Kenner der Elektrizität in allen ihren Zweigen zu sein. Er habe Frl. Thompson über ein Jahr behandelt. Am Mittwoch Abend habe er sich nach ihrer Wohnung begeben, und ihr Gesicht mit einem Teige von Senf und Seife versehen. Darüber habe er eine Tuchmaske gezogen. Als er Donnerstag früh wieder vorsprach, klagte seine Patientin über Unwohlsein, und sie mußte sich häufig übergeben. Er habe mehrere Aerzte gerufen, welche Frl. Thompson bis zu ihrem Tode behandelten. Er habe ihr keine Medizin gegeben, und seine Behandlungsmethode habe sich in tausenden Fällen bewährt. Er verwende keine Mittel, die schädlich wirken könnten.

Abgewiesen.

Richter Tuley verweigert der Union Traction Co. den Einhaltsbefehl, welcher die Eintreibung der ihr auferlegten Steuern hätte verhindern sollen.

Richter Tuley hat es heute abgelehnt, den Einhaltsbefehl zu erlassen, durch welchen die Eintreibung der Steuern hätte verhindert werden sollen, die der Union Traction Co. und der mit dieser verschmolzenen Consolidated Traction Co. für das Jahr 1901 von der staatlichen Ausgleichungsbehörde auferlegt worden sind.

Indem der Richter das Einhaltsgesuch abschlägig beschied, ordnete er auch an, daß der Betrag von $397,131.65 welchen die genannten Gesellschaften, unter Protest, bereits an Steuern bezahlt haben, und der sich in den Händen des County-Schatzmeisters befindet, von diesem nunmehr den verschiedenen Verwaltungsbehörden ausgezahlt werden solle, welche darauf Theilansprüche haben.

In der Begründung der von ihm abgegebenen Entscheidung führt der Richter einen scharfen Seitenhieb auf die Ausgleichungsbehörde, von der er sagt, sie habe ohne Fug und Recht bei der Einschätzung des Steuerwerthes der Straßenbahn- und sonstigen Korporationen einen Abzug im Betrage von 30 Prozent des Marktwerthes der betreffenden Anlagen gemacht. Dieses Verfahren habe man zu rechtfertigen versucht mit der vagen Behauptung, daß es auch von den lokalen Einschätzungsbehörden im Staat bei der Feststellung der Steuerwerthe allgemein so gehalten werde. Selbst gesetzt den Fall, sagt der Richter, daß es mit dieser Behauptung seine Richtigkeit hätte, so würde doch der Umstand, daß die klare Bestimmung des Gesetzes von Anderen verletzt werde, noch keiner Behörde das Recht geben, nun auch ihrerseits sich nicht um das Gesetz zu kümmern.

Es habe indessen den Anschein, daß die Steuergesetze vornehmlich gemacht würden, nicht um befolgt, sondern um übertreten zu werden.

In der Begründung ihres Gesuches um Ausstellung eines Einhaltsbefehls hatten die Union und die Consolidated Traction Co. unter Anderem darauf aufmerksam gemacht, daß die Methode ungerecht sei, nach welcher die staatliche Ausgleichungsbehörde das in Cook Co. gelegene Eigenthum der Eisenbahn-Gesellschaften (dessen Werth sich auf mindestens $125,000,000 beziffere; eingeschätzt sei es freilich nur mit $16,000,000) auf den ganzen Staat vertheilt werde, so daß auf Cook County von diesen Steuerwerthen nur $597,955 entfielen. Durch diese Verkürzung der lokalen Verwaltungsbehörden um Einkünfte, die regelmäßig ihnen zufallen sollten, würden alle anderen Steuerzahler im County, insbesondere die lokalen Verkehrsgesellschaften schwer geschädigt. Bei Erledigung dieses Punktes hat Richter Tuley zwar zugestanden, daß es auch ihm vorkomme, als ob diese Methode eine unbillige sei, er setzt aber hinzu, daß er einen Wandel in dieser Hinsicht nicht zu schaffen vermöge, weil das System vom Staats-Obergericht für zu Recht bestehend erklärt worden sei.

Die anderen Einwände der Union Traction Co., daß die Ausgleichungsbehörde bei Feststellung des Steuerwerthes ihrer Anlagen falsch zu Wege gegangen sei, erklärt der Richter für nicht stichhaltig aus dem Grunde, weil das Ergebniß der Einschätzung nach der vor Gericht erfolgten Beweisaufnahme durchaus kein zu hohes sei — im Gegentheil.

Für ebenso belanglos erklärt der Richter den Einwand der klägerischen Parteien, daß die staatliche Ausgleichungsbehörde nur 749 von 7000 Korporationen zur Besteuerung herangezogen hätte, die ihr namhaft gemacht worden seien. Die Vermuthung liege nahe, sagt der Richter, daß in den weitaus meisten von diesen Fällen die Staatsbehörde der Ansicht gewesen sei, daß die betreffenden Korporationen ausreichend belastet worden seien durch die Heranziehung ihres greifbaren Eigenthums durch die lokalen Schätzungsbehörden.

Die Union und die Consolidated Traction Co. werden voraussichtlich gegen die Entscheidung des Richters Tuley beim Staatsobergericht Berufung einlegen.

* Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 2940 Keeley Str., erhängte sich heute früh der 36jährige Walter Beam, der als Arbeiter auf den Viehhöfen beschäftigt war. Es wird vermuthet, daß er aus Verzweiflung über ein unheilbares Nierenleiden Selbstmord beging. Seine Leiche wurde von seiner Frau aufgefunden.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und gelegentliche Regenschauer; morgen wärmer; frische Südwinde.

Illinois, Indiana, Missouri, Wisconsin, Iowa: Unsicheres Wetter mit gelegentlichen Regenschauern heute Abend und morgen; morgen wärmer; Winde aus Süden.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicherweise auch Regenschauer; morgen wärmer im westlichen Theile; frische Südostwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Unter den Rädern zermalmt.

Infolge sträflicher Nachlässigkeit fand heute früh Edward Quentin den Tod.

Unter einem mit Preßluft betriebenen Waggon der Clarkstraßen-Bahn hauchte heute früh um 3 Uhr vor dem Plaza Hotel Edward Quentin sein Leben aus und fünfzig Personen standen dabei, ohne ihm in seiner schauerlichen Lage Hilfe leisten zu können.

Quentin, Reisender für eine Cincinnatier Monatsschrift, war gestern aus seinem Wohnsitz Toledo nach hier gekommen, um einen Freund, Namens Edward Mundy, Nr. 1421 Nord Clark Str., zu besuchen. Die beiden Männer befanden sich heute Morgen auf dem Wege nach Mundy's Wohnung, als sie vor dem Plaza-Hotel einen Straßenbahnwaggon heransausen sahen. Sie eilten auf die östliche Seite der Straße, um aufzuspringen. Dabei trat Quentin auf den Rand eines offen gelassenen Einlasses zu dem Kabelstrang-Kanal und schlug im nächsten Augenblick schräg über das Geleise, direkt vor den Straßenbahnwaggon. Sein Kopf und die linke Schulter wurden in der nächsten Sekunde von einem der Vorderräder zermalmt und seine Füße von einem der Hinterräder. Mundy ging neben seinem Freunde und war neben der Oeffnung vorbeigetreten, die auch er erst bemerkte, als er seinen Freund vor sich hinstürzen sah.

Die Schreckensrufe Mundys und die wimmernden Klagetöne des Verunglückten riefen unter den Passagieren begreifliche Aufregung hervor. Einige holten Dr. Karl Wagner, La Salle und North Ave., während andere zusammen mit den Zugbeamten vergebens sich bemühten, das riesenschwere Rädergestell zu heben, um den Unglücklichen herausziehen zu können. Dr. Wagner vermochte Letzterem auch nur geringe Hilfe zu leisten. Eine qualvolle halbe Stunde verging, bis endlich der Bauwagen der Bahngesellschaft erschien und die Waggonräder in die Höhe gehoben werden konnten. Inzwischen war Quentin verschieden.

Die furchtbar verstümmelte Leiche wurde in dem Krankenwagen der Revierwache an der Larrabee Str. nach Niemeyers Bestattungsgeschäft, 626 Wells Straße, überführt. Quentin war 27 Jahre alt. Sein in Palatine, Jll., wohnender Onkel wurde von dem Vorfall benachrichtigt.

Der Motorführer des Waggons, Edward Keefe, und der Schaffner Edward Flesch wurden in Untersuchungsgewahrsam genommen und nach der Revierwache an der Larrabee Straße gebracht.

An dem Vorfall ist augenscheinlich sträfliche Nachlässigkeit der Arbeiter schuld, welche im Auftrage der Straßenbahngesellschaft die Kabelstränge ausbesserten und angeblich den Schacht nicht verdeckten, als sie sich nach einem anderen Schacht begaben, um dort weiter zu arbeiten.

Im See ertrunken.

Der neunjährige Wm. Lynch, von Nr. 121 26. Place, ertrank heute im See, am Fuße der 26. Straße. Sein um 5 Jahre älterer Bruder, der ihm das Leben retten wollte, entging um Haaresbreite dem gleichen Schicksal, und liegt jetzt in besorgnißerregendem Zustande darnieder.

Die Knaben spielten auf einem Floß an der Mole, als William ausglitt. Thomas packte ihn am Jaquet, wurde aber mit in das Wasser gezerrt. Thomas bemühte sich, den Ertrinkenden zu retten, wurde aber von letzterem in die Tiefe gezogen, und konnte sich nur mit ungeheurer Anstrengung an die Oberfläche arbeiten. Andere Knaben warfen ihm ein Tau zu, und zogen ihn auf das Floß. Später wurde von der Polizei die Leiche des Ertrunkenen geborgen.

Kühner Raubüberfall.

Sigmund Majawcki, von Nr. 779 Milwaukee Ave., wurde heute kurz nach Mittag an Milwaukee Ave. nahe Wood Straße, von einem Banditen durch einen ihm mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf versetzten Hieb bewußtlos niedergestreckt. Der Räuber eignete sich Checks über $2800, die M. nach der Milwaukee Ave. State Bank zu tragen beabsichtigt hatte, an, und bewerkstelligte seine Flucht, ehe noch einer der wenigen Augenzeugen der That an seine Verfolgung dachte.

Ansteckende Krankheiten.

Laut dem Berichte des Gesundheitsamtes war in dieser Woche eine Abnahme der Erkrankungen an ansteckenden Krankheiten zu verzeichnen; diejenigen an Scharlach fielen allein von 136 auf 95 und die anderen im Verhältniß.

Frau Jennie Childers und ihr neun Monate altes Kind wurden heute als Blatternkranke aus ihrer Wohnung, Nr. 452 36. Str., nach dem Isolirhospital gebracht, wo der Gatte der Frau an der gleichen Krankheit schon seit vierzehn Tagen darniederliegt.

* Als der 59 Jahre alte wohlbekannte Kohlenhändler Henry Huwald, 394 Sedgwick Straße, sich nach dem Rasiren heute aus einem Stuhl in Martin Kohlers Barbierstube, 384 Sedgwick Straße, erhob, sank er plötzlich stöhnend und die Augen schließend zurück. Er war todt. Auf Herzleiden erkannte ein herbeigerufener Arzt.

Ein Agavenblatt.

Novelle von Heinrich Conrad.

(9. Fortsetzung.)

Es verstrich eine Zeit, die mir endlos lang erschien; dann öffnete sich ein Fenster im ersten Stock, und Landenberg rief mir zu:

„Bitte, wollen Sie vielleicht sofort einen Wagen für uns bestellen lassen?“

In seiner Stimme verrieth nichts, ob er schon Erfolg gehabt oder nicht. Ich warf ihm einen fragenden Blick zu, er zuckte schweigend die Achseln.

Der Wagen hielt schon eine geraume Zeit vor dem Hause, als endlich die beiden Menschen langsam die Treppe herunterkamen.

Frau Maria ging zu der Wirthin in die Stube, Landenberg kam zu mir heraus. Er sprach kein Wort, aber es bedurfte dessen auch nicht: so sieht kein Glücklicher aus! Auf seinen blassen Zügen lag ein Ausdruck von hoffnungsloser Gleichgiltigkeit, der mich mehr erschreckte, als wenn ich ihn in wilder Verzweiflung gesehen hätte.

Frau Maria kam heraus und stieg sofort in den Wagen. Die Augen in ihrem bleichen Gesicht blickten unverwandt gerade aus, sie schien ihren Mann und mich gar nicht zu bemerken. Landenberg befahl dem Kutscher, auf dem nächsten Wege nach dem Bahnhof in Nizza zu fahren, dann trat er an den Wagenschlag heran.

„Maria sagte er, und hielt ihr die Hand hin.

Sie gab ihm die ihre, jedoch ohne ihn anzusehen, und sagte leise, aber fest:

„Leb' wohl!“

Ohne ein Wort zu sprechen, hielt er noch immer ihre Hand umschlossen, endlich sagte er mit einem mühsamen Versuch, zu lächeln:

„Auf Wiedersehen, Maria!“

Sie wandte ihm ihre traurigen, dunklen Augen zu, sah ihm voll in's Gesicht und sagte noch einmal, aber jetzt mit voller Stimme:

„Leb' wohl!“

Der Kutscher hob die Peitsche und schnalzte mit der Zunge, die Pferde zogen an und der Wagen rollte davon.

* * *

Landenberg ging unruhig im Hofraum vor dem Wirthshause hin und her. Wir waren wieder ganz allein in unserem Baumschatten; die Wirthsleute hatten sich nach ein paar Seitenblicken auf uns in das Haus zurückgezogen, das mit seinen geschlossenen Thüren und Fensterläden wie schlafend dalag. Draußen flimmerte der Frühlingssonnenschein in der heißen Luft, blendend zog sich die weiße Straße an der blauen Meeresbucht entlang, auf deren Fluth wie ein weißer Riesenschwan ein großes französisches Kriegsschiff ganz leise, leise sich wiegte. Kein Ton um uns. In der Ferne rollte Marias Wagen dumpf auf dem Pflaster des Städtchens; dann hörte jeder Laut auf.

„Bitte, lieber Freund, wollen Sie wohl noch einen zweiten Wagen besorgen?“ sagte Landenberg plötzlich mit heiserer Stimme.

„Gern. Und wohin?“

„Einerlei. Zum Teufel oder nach Monte Carlo.“

Ich ging schweigend in's Haus und bestellte das Fuhrwerk. Als ich wieder herauskam, ging Landenberg mir entgegen, faßte mich bei der Hand und sagte weich:

„Seien Sie mir nicht böse wegen meiner Heftigkeit. Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir doch nach Monte Carlo fahren; ich habe dort noch allerlei abzumachen, und schließlich ist es ja auch ganz einerlei, wo ich den letzten Tag des alten Lebens oder den ersten des neuen verbringe.“

Ich mochte nicht in ihn dringen, mir in diesem Augenblick zu sagen, welche neuen Lebenspläne er hätte, und wartete, daß er mir selbst seine Absichten erklärte. Aber er schwieg.

Bald kam der Wagen, wir stiegen ein und fuhren ab. Als wir auf die Landstraße einbogen, blickte ich unwillkürlich in der Richtung nach Nizza den Weg entlang. Landenberg war meinem Blick mit den Augen gefolgt; er errieth den Gedanken, der mich beschäftigte und sagte unvermittelt:

„Sie ist nach Deutschland zu ihrer Schwester gereist.“

Dann schwieg er wieder, und so fuhren wir stumm die Straße nach Monako entlang. Landenberg hatte die Hand über die Augen gelegt. Ich glaubte, er weinte, aber nach einiger Zeit glitt die Hand schlaff an seiner Seite herunter, und ich bemerkte, daß er schlief; der wechselvolle Tag, die schlaflose Nacht, der weite Marsch am Morgen konnten wohl auch einen stärkeren Menschen müde machen.

Ich hatte lange mit tiefem Mitgefühl auf sein hübsches blasses Gesicht geblickt, als plötzlich der Wagen mit einem Ruck hielt. Landenberg fuhr aus seinem Schlummer empor, ich sah auf und bemerkte mit Erstaunen, daß wir schon in Monte Carlo waren. Der Kutscher, dem von uns keine nähere Adresse angegeben war, hatte uns, wie wenn das ganz selbstverständlich wäre, vor das Kasino gefahren.

Wir stiegen aus, Landenberg wollte den Kutscher bezahlen, bemerkte aber, daß er kein Kleingeld mehr bei sich hatte, und sagte zu mir:

„Bitte, lohnen Sie doch den Mann ab. Ich habe meine Geldtasche mit Allem, was darin war, meiner Frau gegeben. Es kostete Mühe, sie zur Annahme zu bewegen, aber ich ließ nicht nach, damit sie doch wenigstens nicht in Nizza bei fremden Leuten sich um das Reisegeld zu bemühen brauchte.“

Ich bezahlte den Kutscher, der eine endlose Zeit in allen seinen Taschen herumsuchen mußte, bis er mir auf mein Geldstück herausgegeben hatte. Als ich mich umwandte, war Franz Landenberg spurlos verschwunden.

Ich suchte in den nächsten Wegen des Kasinogartens, er war nicht da. Ich ging in's Kasino selbst, wo eben die Spielsäle geöffnet wurden, denn es hatte gerade zwölf Uhr geschlagen — er war nirgends zu sehen, weder in den Spielsälen noch in den Lesezimmern.

Ich fragte bei der Direktion der Kasinogesellschaft, bei seiner Wirthin, im Hotel, wo er früher gewohnt hatte. Alles vergeblich.

Der Mann, der erst genau vor einem Tage in meinen Lebenskreis eingetreten war, dann aber auch in diesen vierundzwanzig Stunden sozusagen jede Sekunde alle meine Gedanken beschäftigt hatte, war plötzlich wieder mir entrückt, als wäre er niemals dagewesen.

Angstvoll studirte ich in den nächsten Tagen alle Zeitungen, keine Zeile stand von einem Unglücksfall zu lesen, den ich auf den Freund hätte beziehen können. Auch von der Kasinodirektion, die ich um Nachricht gebeten hatte, sobald sie etwas von ihm hören würde, erhielt ich keinen Bescheid.

Landenberg war und blieb verschwunden, als hätte ihn die Erde verschlungen.

X. Kapitel.

Seit jenem Frühlingstage an der Riviera war eine Anzahl Jahre vergangen; vor anderen Bildern des bunten Lebens war in meiner Erinnerung die Gestalt des Spielers verblaßt, dessen Geschichte für mich, wie ich glaubte, für immer ohne Schluß bleiben würde. Ich sollte mich geirrt haben; noch einmal tauchte plötzlich Landenberg vor mir auf, und zwar buchstäblich aus der Kajütenthür eines Rheindampfers, auf dem ich an einem heißen Sommermittag „zu Berg“ fuhr.

Gerade in dem Augenblick hatte ich gedacht, wie angenehm es bei der Hitze sein müsse, mit einem guten Freund einen guten Wein zu trinken, und fünf Minuten darauf waren mir beide Wünsche erfüllt, denn nachdem der erste Freudenausbruch des Wiedersehens vorüber war, hatte Landenberg mich natürlich zu einer Flasche eingeladen.

„Vom guten!“ sagte er, „nicht vom besten. Vom besten trinken wir nachher bei mir. Denn selbstverständlich kommen Sie zu mir und sind mein Gast. Da wir aber bis zu meinem Wohnort noch eine tüchtige Stunde zu fahren haben, so trinken wir zur Abkühlung einstweilen von dem leichten Moselwein, den das Schiff führt, rauchen eine Zigarre dazu und erzählen uns Geschichten.“

Wir fanden glücklich noch ein Plätzchen, wo wir ungestört in aller Ruhe trinken und plaudern konnten. Der Wein kam, Landenberg schänkte die grünen Römer voll, hob das Glas gegen mich und fragte lächelnd:

„Wie wär's? Schmollis?“

„Von Herzen gern!“

Wir stießen an, leerten die Gläser bis zum Grunde und schüttelten uns die Hände.

„Aber nun, mein Lieber,“ sagte ich dann, „was war es eigentlich mit Deinem plötzlichen Verschwinden in Monte Carlo? Du kannst Dir denken, wie ich nach Dir gesucht habe?“

„Freilich, freilich,“ fiel Landenberg mir lebhaft in's Wort. „Ich weiß es wohl, ich bin's Dir schuldig, Dich dafür um Verzeihung zu bitten. Es war schnöde von mir, Dich so ohne Weiteres stehen zu lassen. Aber weißt Du, Du fielst mir plötzlich auf die Nerven, wie man sagt. Du wirst mir dies nicht übel nehmen. Meine Stimmung galt nicht Deiner Persönlichkeit. Aber als der Wagen vor dem Kasino hielt und Du so lange mit dem Kutscher verhandeltest, da fühlte ich mit einem Male ein unendliches Bedürfniß, allein zu sein. Mir grauste schon davor, daß Du Dich in der nächsten Minute umdrehen und mich fragen würdest: „Und was nun?“ Und ohne daß ich selbst genau wußte, warum ich's that, trat ich leise in den nächsten Weg des Kasinogartens und ging mit schnellem Schritt durch den Park hindurch. Am Rande sah ich mich noch einmal um. Niemand folgte mir, ich ging die Straße entlang durch die Mühlenvorstadt und Saint-Roman hindurch, dann immer die Corniche entlang, bis ich in Mentone ankam, fast ohne daß ich mir des Marsches bewußt geworden war.

„Vor der Stadt hielt ich in meinem schnellen Gang inne. Ich hatte das Gefühl, daß mein Aeußeres an Eleganz viel zu wünschen übrig ließe: Ich war unrasirt, das Gesicht von dem langen Marsch in der glühenden Mittagssonne von Schweiß überströmt, die Wäsche vom vorigen Tage zerknittert und unsauber, und der schwarze Anzug von dem weißen Straßenstaub überpudert. Obwohl es mir gleichgiltig war, wie ich aussah, und dies auch keinem Menschen in der fremden Stadt etwas anging, so zog ich doch mein Taschentuch heraus, wischte mir das Gesicht ab und begann dann, meine Kleider damit abzuklopfen.

„Und wie ich an meinen Rock komme, fühle ich auf einmal das dicke Banknotenbündel, das in der unteren Brusttasche steckt.

„Ich hatte den Abend vorher, als ich in's Kasino ging, um bei der Direktion Unterstützung in unseren Nachforschungen nach meiner Frau zu erbitten, den ganzen schweren Goldhaufen, den ich in meinen Taschen trug, in Papiergeld eingewechselt. Die Berührung des Packets, an das ich seit meiner Trennung von Maria gar nicht mehr gedacht hatte, erinnerte mich daran, daß ich doch noch Einiges auf der Welt zu thun hatte. Ich ging in eine bescheidene Kneipe, die am Wege lag, stärkte mich durch ein wenig Speise und Trank, die mir wirklich sehr nöthig thaten, und ließ mir dann Papier und Schreibzeug geben.

„Ich kannte in der Stadt, wohin Maria sich zu ihrer Schwester begeben wollte, einen Bankier; an diesen schrieb ich, das beifolgende Geld gehöre meiner Frau, die sich bei ihrer Schwester aufhalte, und bat ihn, er möge sie von dem Eingang der Summe benachrichtigen. Dann packte ich das ganze Banknotenbündel in den Brief, machte einen starken Umschlag darum, drückte die vorschriftsmäßigen Siegel darauf und trug das Geld auf die Post.

„Einen einzigen Hundertfrankenschein hatte ich für mich zurückbehalten, um Zeche und Postgeld zu bezahlen.

(Fortsetzung folgt.)

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten

Schindet Euch nicht ab, wie ehedem Großmuttier, mit Schrubben und mit Scheuern; mit Reiben auf den Kniescheiben.

GOLD DUST

macht die Hausarbeit leicht; reinigt alles und beschädigt nichts; sparsamer als Seife.

Einzige Fabrikanten die N. K. Fairbank Company Chicago. New York. Boston. St. Louis.
Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.“

Lokalbericht.

Der Feuer-Dämon.

Ein Feuer, welches in der großen Tribüne auf dem Rennplatz in Hawthorne ausbrach, hatte Tod und Verderben im Gefolge.

Ein Stalljunge kommt in den Flammen um, und mehrere andere Personen erleiden Verletzungen.

Der Sachschaden wird auf $100,000 geschätzt. Das Feuer wurde vermuthlich von Brandstiftern angelegt.

Tod und Verderben hatte ein Feuer im Gefolge, welches gestern Abend kurz vor sechs Uhr, nach einem der erfolgreichsten, dort jemals abgehaltenen Rennen, auf der Rennbahn in Hawthorne ausbrach, und zwar unter der Kuppel der großen Tribüne. Der Brand verursachte einen Schaden von ungefähr $100,000. Ein Stalljunge fand in den Flammen seinen Tod. Mehrere Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Feuerwehr war dem verheerenden Elemente gegenüber machtlos, da nicht genügend Wasser zu haben war, um „eine brennende Zigarre auszumachen“, wie sich Sheridan Clark vom Jockey-Klub ausdrückte.

Die Rennen, zu welchen sich 9000 bis 10,000 Zuschauer eingefunden hatten, waren beendet, und die Jockeys führten die Pferde durch die sich drängende und schiebende Menge, während am Wettschalter die Gewinne ausgezahlt wurden, als aus der Kuppel der großen Tribüne ein kleines Rauchwölkchen aufstieg. Einen Augenblick später bemerkte Kapitän Forsee, der Chef der auf der Rennbahn beschäftigten Privat-Detektives, wie eine Flamme aus dem Dache schlug. Er alarmirte sofort die Privatfeuerwehr, auch wurden die Ortschaften Cicero, Clyde und Morton Park um Hilfe angegangen. Ehe deren Feuerwehrleute und Spritzen aber die Brandstätte erreichen konnten, hatten die Flammen das Maschinenhaus in Asche gelegt, welches das Wasser lieferte, und die Feuerwehrleute standen dem Feuerdämon ohnmächtig gegenüber.

Als die erste Spritze heranrasselte, bemächtigte sich der Menschenmenge eine ungeheure Aufregung. Die Personen, welche Wetten gewonnen hatten, drängten in wilder Hast nach dem Wettschalter, während Frauen und Kinder kreischend den Ausgang zu erreichen suchten. Eine große Anzahl Männer und Frauen aber blieben, um das Feuer in Augenschein zu nehmen.

Die große Tribüne, welche aus Fichtenholz bestand, brannte wie Zunder. Funken und Feuerbrände fielen auf die angrenzenden Gebäude, und der Feuerwehr blieb nichts übrig, als ihre Thätigkeit darauf zu beschränken, wenn möglich die umliegenden Wohngebäude zu retten. Das geschah, indem ein großer Holzzaun, der von dem brennenden Gebäude dahin führte, abgerissen wurde. Die große Tribüne war 70 Minuten nach Ausbruch des Feuers ein qualmender Schutt- und Aschehaufen. Der Sattelplatz gerieth zuletzt in Brand, gegen neun Uhr Abends. Es verbrannten außerdem das Maschinenhaus; Werth ungefähr $20,000; der Wettschuppen, Werth ungefähr $10,000; die Wagenremisen, das Restaurant und die Küche, der große Waggonschuppen der Illinois Zentral-Bahn, der Lagerschuppen, in dem Glas und Rahmen für die Winterverkleidung der Tribüne aufbewahrt wurden, und über 1000 Fuß Zaunlatten.

„Chicken Pete“ Rask, ein Stalljunge, war auf dem Dache des Maschinenhauses mit Löscharbeiten beschäftigt, als das Dach plötzlich einstürzte. „Chicken Pete“ fiel in die Gluthmasse und verbrannte elendiglich. Seine Leiche wurde später geborgen. Mit ihm befand sich ein gewisser Ed Avebett auf dem Dache. Der hatte das Krachen und Bersten der Balken gehört, und war vom Dache gesprungen. Er brach beide Arme. „Tim“ Younger erlitt Brandwunden an beiden Füßen. Wm. Hill, ein Mitglied der Feuerwehr von Hawthorne, fiel vom Dach der großen Tribüne, und erlitt eine tiefe Schädelwunde. „Nick“ Nichols, ein Angestellter „Doc“ Powells', fiel vom Dache des Spritzenhauses und erlitt einen Armbruch.

Es wird vermuthet, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt wurde. Thomas Loonan, der Verwalter der Rennbahn, sagte: „Eine Frau, die sich weigert, ihren Namen zu nennen, hat mir mitgetheilt, sie hätte gesehen, wie zwei Männer während des Hinderniß-Rennens die Kuppel verließen. Das Feuer brach in der Kuppel aus, in der Niemand etwas zu suchen hat. Die betreffende Frau wird von unseren Privat-Detektives einem Kreuzverhör unterzogen werden. Wir werden nichts unversucht lassen, die Missethäter zu ermitteln. Ich bin überzeugt, daß das Feuer von Chicagoer Dieben angelegt wurde. Die Halunken beabsichtigten, dadurch eine Panik zu erregen, um dann in der allgemeinen Aufregung die Taschen der Menge plündern zu können. Sie haben sich aber in der Zeit verrechnet.

Harry Hawes, ein Rennbahnangestellter, will gleichfalls zwei Leute am Grunde der Kuppel gesehen haben. Kurze Zeit später brach das Feuer aus. Die beiden Leute aber seien verschwunden gewesen.

Benjamin Peats, ein auf der Rennbahn beschäftigter Zimmermann, erklärte, daß er erst vor wenigen Tagen die Kuppel untersucht und eine Fallthür vernagelt hätte. Es habe sich dort nichts befunden, wodurch ein Brand hätte verursacht werden können, wenn zufällig ein brennendes Zündholz hineingeworfen worden wäre.

In den Stallungen, welche verschont blieben, stehen über 700 Pferde, darunter Vollblutpferde, die zu den besten des Landes zählen. Mehrere von ihnen haben einen Werth von $20,000, andere werden auf $10,000—$15,000 abgeschätzt.

Die Rennen, welche heute in Hawthorne abgehalten werden sollten, werden in Harlem stattfinden.

Edward Corrigan, der Gründer der Rennbahn in Hawthorne, die nun Eigenthum des Chicago Jockey-Klub ist, erklärte, daß die Bahn sobald als möglich wieder aufgebaut werden würde. Ebenso äußerte sich Richard Fitzgerald, der Präsident des Chicago Jockey-Klubs, der noch hinzufügte, daß die neue Tribüne aus Stahl und Zement hergestellt werden würde. Die Rennbahn würde nach Schluß der Rennen in Washington Park wieder eröffnet werden.

Von Schwindsucht geheilt von Chicagoer Doktoren.

„Meine Verwandten und Freunde beobachteten meinen Verfall an Gesundheit seit langer Zeit, und meine Aerzte konnten mir nicht helfen.

„Ich ließ meine Lungen untersuchen und mir wurde gesagt, ich hätte Schwindsucht. Ich hustete, würgte und spie fortwährend gelben Schleim aus.

„Mein Athem war kurz und ich wurde so schwach, daß ich mich kaum bewegen konnte; in der That, ich verlor zwanzig Pfund in sehr kurzer Zeit und war schwach und erschöpft. Mein Herz schlug heftig und ein Gefühl des Erstickens kam so oft über mich, daß ich mich nicht auf die Straße wagte. Ich sah sehr elend aus, hustete, hatte Nachtschweiß, und war ein vollständiges Wrack.

„Niemand konnte mich glauben machen, daß sogar die Koch'sche Behandlung mir helfen würde.

„Ich nahm eine Probe-Behandlung, welche mir so viel Linderung verschaffte, daß ich wieder neue Hoffnung schöpfte. Ich sah, daß mein Leben doch noch gerettet werden könne. Ich wußte, daß sie Andere kurirt hatten, die viel schlimmer waren, wie ich und daß ich vielleicht von dem Schwindsuchtsgrabe gerettet werden könne, und so blieb ich dabei von Woche zu Woche, fortwährend mich bessernd, bis ich vollständig kurirt war. Ich werde mich freuen, die Wahrheit der obigen Angabe allen zu beweisen, die vorsprechen und selbst sehen. Meine Nachbarn werden ebenfalls die Wahrheit der obigen Aussage bestätigen.

Frau Fred. Dahlke,
450 W. Belden Ave., Chicago.“

Dr. Edward Koch ist jetzt persönlich in der Chicago Office der Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave. Konsultation, Untersuchung und Probebehandlung absolut frei. Schwindsucht, Asthma, Katarrh und Bronchitis kurirt mittelst der Koch-Einathmung. ma26,28,31,jul,4

Hay's HAIR-HEALTH
Erhaelt Sie jung aussehend **Frei**
Pruefen Sie seine Haarwuchs foerdernde Macht.

Um zu beweisen, was dieser wunderbare Haarverschönerer für Sie thun wird, kann jeder Leser dieser Zeitung, der an Schinn leidet, dessen Haar grau oder welk aussieht oder kahle Stellen zeigt, eine Probeflasche kostenfrei haben. (Siehe Probeflaschen-Offerte unten.)

Sehen Sie nicht alt aus. Ein Gefühl des Bedauerns kommt mit dem ersten grauen Haar. Sie sind hinderlich für's Geschäft und im gesellschaftlichen Leben. Hay's Hair-Health bietet ein sicheres Mittel, dem Haar die Schönheit der Jugend wiederzugeben.

Verhindert das Ausfallen. „Mein Haar hat jetzt seine jugendliche Farbe wieder. Ich habe kein graues Haar mehr. Mein Gatte sagt, ich sehe um 20 Jahre jünger aus, und mein Haar fällt nicht mehr aus, während ich vorher in Gefahr war, eine Glatze zu bekommen.“

Eine öffentliche Wohlthat. Hay's Hair-Health hat sich diesen Titel erworben, und Tausende erfreuen sich heute eines schönen Haarwuchses, hervorgerufen durch dieses Mittel. Es reinigt schnell die Kopfhaut, entfernt Schinn, verhindert Brechen und Ausfallen des Haares, und dieses Grau wird wieder jugendlich und glänzend.

Eine Flasche genügt. Das ist die Behauptung Vieler, die ihre grauen Haare zu jugendlicher Farbe wiederhergestellt und ihre kahlen Flecken bedeckt haben nach dem Gebrauch einer Flasche von Hay's Hair-Health.

Keine grauen Haare mehr, wenn Sie alt werden, wenn Sie hin und wieder Hay's Hair-Health benutzen. Es ist Lebensnahrung für's Haar.

Garantirt, schnell welkes, gebleichtes oder weißes Haar zu jugendlicher Farbe wieder herzustellen, ohne die Haut zu beflecken. Ein gelegentlicher Gebrauch erhält das Haar weich, glänzend, seidengleich und in jeder Lage bleibend. Jede Dame braucht eine Flasche auf ihrem Toiletten-Tisch.

Es färbt nicht. Es ist nicht fettig oder kleberig, noch ist es Farbe; es reibt sich nicht ab. Es beschmutzt nichts. Es ist von absolut reinen Ingredienzien gemacht und kann sicher von Alt und Jung benutzt werden. Hay's Hair-Health ist ein reines, sahniges Haarmittel, delikat parfümirt und in jeder Beziehung sehr wünschenswerth.

Im Jahre 1900—1901 wurden über 5 Millionen Flaschen in den Ver. Staaten und den englischen Besitzungen probirt. Es wurde vom Adel sehr anerkannt.

Harfina-Seife. Nichts hält die Kopfhaut so frei von Schinn, das Haar seidenweich, die Haut klar und rosig. Schinn verursacht Kahlköpfigkeit. Um das Haar, die Kopfhaut und den Bart in gesunder Verfassung zu erhalten, schlage man starken Schaum von Harfina-Seife und schampunire tüchtig. Sie wird gewünscht, um graues Haar wieder jugendlich zu machen; gebrauchen Sie „Hay's Hair-Health“ nach dem Shampoo. Die graue Farbe wird verschwinden und das Haar in jugendlicher Farbe und Schönheit weiter wachsen.

25c. das Stück in den besten Apotheken, oder 3 Stücke für 65c. Gesandt gegen Empfang des Preises von der Philo Hay Specialties Co., 231 Lafayette Str., Newark, N. J. Weisen Sie alle Substitute zurück.

H. H. H. wird von den ersten Apothekern überall verkauft. Eine große 50c.-Flasche versandt, vorherbezahlt, in einfachem, versiegeltem Paket von der Philo Hay Specialties Co., 231 Lafayette Str., Newark, N. J.; ebenfalls ein 25c.-Stück Harfina Medizinal-Seife, die beste Toiletten-Seife für das Bad, für Haut und Haare, gegen Empfang von 60c. und dieser Anzeige. Nehmen Sie niemals ein Substitut für irgend eines dieser Dinge.

Eine Flasche frei. HAY'S HAIR HEALTH, das große Haarstärke-Mittel, ist so bemerkenswerth befriedigend, daß ein Arrangement getroffen worden ist, durch welches alle Leser dieses Blattes, die es noch nicht versucht haben, eine Probe-Flasche absolut frei per Post zugeschickt erhalten können; auch ein Buch frei, das erklärt, wie man schönes Haar und schöne Hautfarbe haben kann, und die Zeugnisse von vielen Tausenden enthält, die Schönheit und jugendliche Erscheinung zurückerlangt haben durch den Gebrauch von Hay's Hair-Health und Harfina-Seife. Schneiden Sie diese spezielle Offerte aus und schicken Sie dieselbe ein mit Ihrem

Namen ....

und Adresse ....

an Philo Hay, 231 Lafayette Str., Newark, N. J., schließen Sie fünf Cents (Marke oder baar) bei für Porto, und wir werden Ihnen eine freie Probe-Flasche von Hay's Hair-Health franko zuschicken.

Große 50c. Flaschen bei erster Klasse Apothekern.
Versuchen Sie sofort Hay's Hair-Health und Harfina Seife und weisen Sie alle Substitute zurück.

K. W. Kempf,

Deutsches Bankgeschäft,

84 La Salle Str., Chicago.

Werthpapiere. Deutsche und amerikanische, sowie erste Hypotheken ge- und verkauft.

Deutsches Geld und andere fremde Gelder ge- und verkauft.

Geldsendungen durch die deutsche Reichspost.
Zweimal wöchentlich, frei bis ins Haus des Empfängers.

Hauptvertreter der American Expreß Co., für Money Orders und Drafts über die ganze Welt. Direkte Bankvertretungen an allen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

Sparbank: Zinsen bezahlt auf Depositen und reguläre Bankbücher ausgestellt. Auszahlung der Zinsen vierteljährlich. Zurückzahlung ohne Kündigung.

Spezialität:

Erbschaftsregulirungen.

Durch 15jährige praktische Erfahrung alle Erbschaftsangelegenheiten auf das Pünktlichste besorgt. Vertreter in allen Einzelstaaten Europas, schon mehr als 5 Millionen Dollars eingezogen. Für alle größeren Erbschaftskollektionen gebe auf Wunsch einen Sicherheits-Bond durch eine der größten Gesellschaften, die American Bonding & Trust Co.

Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt.

Schiffskarten in Kajüte und Zwischendeck

nach Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Paris, London u. s. w. — Offizieller Agent für Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Amerika Linie, Holland-Amerika Linie, Red Star Linie, Amerika Linie u. englische Linien.
sowie General-Agent für die Fabre-Linie für Frankreich und Italien.

2 Exkursionen diesen Sommer
unter persönlicher Leitung von Hrn. Kempf.

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung für alle Länder ausgestellt.

Oeffentliches Notariat für alle erforderlichen Urkunden bei Erbschafts-, Vormundschafts- und Administrationssachen. Ich übernehme Vormundschaften und Nachlaßverwaltungen und besorge Bond im Probate Court in Nachlaßsachen. Ich fungire als Konservator und Administrator gegen mäßige Gebühr.

Militärsachen: Urlaubsverlängerungen prompt besorgt. Wenn Euer Vermögen von der deutschen Behörde wegen Militär-Vergehen mit Beschlag belegt ist, sprecht vor, und ich garantire Aufhebung der Beschlagnahme und Kollektion des Geldes ohne Kostenvorschuß.

Das Schiffahrtsdepartement steht unter der Leitung von Hrn. B. Grafenstein, ein langjährig erfahrener Herr im Schiffahrtswesen, und unter Garantie des Unterzeichneten für prompte und zuverlässige Bedienung.

Railroad Tickets über alle Linien. **Rath frei,** mündlich sowie schriftlich.

Vertreter und Präsident des

Deutschen Konsular- und Rechtsbureaus,

K. W. Kempf,
84 La Salle Str., Chicago. ni,fa,bw

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Garden City Banking & Trust Co.
Madison und LaSalle Str.. Chicago.

Kapital : : :	$500,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	154,000.00

Bietet größte Sicherheit, Höflichkeit und Dienstfertigkeit. Checking-Kontos von Korporationen, Firmen und Privat-Personen erwünscht.

Spar-Departement.

Beamte:

JAMES H. GILBERT, Präsident. — CHAS. J. L. KRESSMANN, Kassirer.
JOHN A. SCHMIDT, Hilfs-Kassirer.

Fahrplan-Aenderung.

Beginnend am 1. Juni, Nacht-Expreßzug an der Nickel Plate-Bahn verläßt Chicago 9:15, anstatt um 11:20 Abends, wie bisher. Andere Züge wie früher. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago. Grand Central-Bahnhof, Chicago, Harrison Str. und Fifth Ave. 28,29,30,31mali

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited“, nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 N *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N *10.15 N	* 9.30 V *12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V + 3.00 N	** 4.00 N ** 9.30 V
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.03 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 V
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.85 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 5.45 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 V
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 100 Adams Str.—'Phone 2937 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an im Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*10.00 V. **7.45 V.

Leset die
SONNTAGPOST.

Mangel an Lebenskraft und Niedergeschlagenheit
werden beseitigt und Ihr werdet ein anderer Mensch durch den mäßigen Gebrauch von
KING OZARK PORT WINE
Er ist ein Blut-Erzeuger, denn er ist das Tonic der Natur und was das Beste ist, er ist absolut rein.
Claret, Rhine Wine, Port & Sherry,
Brandsville Fruit Farm Co.,
536-538 E. Division Str., Chicago,
Telephone North 939.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bundes-Fiscalagenten.

Washington, 31. Mai. Der Präsident hat die „International Banking Association“ und die „Guarantee Trust Co.“, beide von New York, zu Fiskalagenten der Bundesregierung in Hongkong und in Manila auserſehen. Die Gesellschaften haben die von ihnen verlangte Bürgschaft heute hinterlegt und sie ist auch schon von dem zuständigen Beamten des Schatzamtes gutgeheißen worden.

Auf der Besserung.

Washington, 31. Mai. Bundes-Generalanwalt Knox erholt sich langsam von der Erkältung, welche er sich bei seiner kürzlichen Reise nach Pittsburg zugezogen hat. Obwohl der Kranke noch an großer Schwäche leidet, so ist doch kein Grund für ernstliche Besorgnisse mehr vorhanden.

Ausland.

Sind es auch zufrieden.

Berlin, 31. Mai. Selbst der Bund der Landwirthe, der sonst gegen Alles ist, was Verkehr und Handel und die Einfuhr amerikanischer Waaren nach Deutschland fördern könnte, ist jetzt mit dem Abkommen der beiden großen deutschen Dampfer-Gesellschaften mit der Morgangruppe versöhnt. Zu der General-Versammlung der Hamburg-Amerika-Linie hatten die dem Bunde der Landwirthe angehörenden Aktienbesitzer der Hamburger Linie den Direktor des Bundes, Dr. Diedrich Hahn, zu ihrer Vertretung in der General-Versammlung nach Hamburg gesandt, damit er dort den Leuten gehörig den Kümmel reiben solle. Der Direktor Ballin und die anderen Redner der Direktion und des Aufsichtsrathes sprachen aber so überzeugend und mit solcher Offenheit über das getroffene Abkommen, daß Dr. Hahn einsah, daß die beiden großen Dampfer-Gesellschaften das deutsche Interesse vollständig gewahrt hätten und gar nicht anders hätten handeln können, um einem unnöthigen und sehr theuren Konkurrenzkampfe mit dem Morgan-Syndikat zu entgehen. Dr. Hahn erklärte darauf der Versammlung, er seit mit anderen Ansichten nach Hamburg gekommen, aber jetzt vollständig beruhigt. Er beantragte darauf die einstimmige Annahme der vorgeschlagenen Statuten-Veränderungen.

Der Kali-Krieg.

Berlin, 31. Mai. Im sogenannten Kali-Krieg, der zwischen dem deutschen Kali-Syndikat und den nicht zu dem Syndikat gehörenden Werken besteht, ist insofern eine neue Wendung eingetreten, als das Syndikat mit der „Virginia Carolina Chemical Company“, welche das Vorkaufsrecht auf das Kalibergwerk „Einigkeit“ hat und weiter behält, in Verhandlungen eingetreten ist, um einen Preiskrieg zu vermeiden. „Einigkeit“ ist dem Kali-Syndikate nunmehr beigetreten. Ein Theil der Presse sagt dazu, damit wär es den Amerikanern geglückt, einen Keil in das Kali-Syndikat zu treiben.

Thiergarten-Syndikat.

Berlin, 31. Mai. In Hamburg tagt ein Syndikat, bestehend aus vier Amerikanern und dem bekannten Thierhändler Hagenbeck als Vorsitzenden. Das Syndikat wird in der nächsten Zeit in den Ver. Staaten Thiergärten zu jagdlichen und Lehrzwecken einrichten. Aber es will auch etwas für Deutschland thun und die deutschen Flüsse mit den unschädlichen amerikanischen Moschusratten bevölkern, um so Deutschland ein werthvolles Pelzthier zu verschaffen.

Garnisonsparade.

Potsdam, 31. Mai. Im hiesigen Lustgarten hielt heute Kaiser Wilhelm große Parade über die Garnison von Potsdam ab. Der Kaiser, Prinz Heinrich von Preußen und andere Fürstlichkeiten, nahmen vor dem Standbild des Königs Friedrich Wilhelm I. Aufstellung und ließen dort die Truppen an sich vorüber ziehen. Der Schah von Persien sah sich die Parade von einem Fenster des Schlosses aus an.

Läßt nicht locker.

London, 31. Mai. In hiesigen Jachtkreisen wird bekannt, daß Sir Thomas Lipton sich entschlossen hat, im Jahre 1903 noch einmal um den "Amerika"-Becher zu kämpfen. William Fife und George L. Watson haben gemeinschaftlich die Pläne für einen neuen „Challenger“ um den „Amerika“-Becher fertig gestellt, welcher von der Firma Dennys in Dumbarton gebaut werden wird. Kapt. Robert Wringe, welcher mit Kapt. Hogarth an Bord der „Shamrock I.“ bei deren Wettfahrten war, wird den Oberbefehl über die neue Jacht führen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Portland, Ore., ist gestern Sylvester Pennoyer, der frühere Gouverneur von Oregon, an einem Herzschlag plötzlich verschieden.

— In New York ist der bekannte Anwalt Englehart, während er eine Partie Pingpong spielte, todt zusammengebrochen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende gesetzt.

— Andrew Carnegie hat seiner Nichte, Frl. Lauder von Pittsburg, welche sich gestern in Hot Springs, Ark., mit James Greenway verheirathete, eine runde Million Dollars zum Hochzeitsgeschenk gemacht.

— In Washington wurde bei einer Spazierfahrt Frl. Alice Hay, Tochter von Staatssekretär Hay, aus dem Wagen geschleudert und erlitt schmerzhafte aber nicht gefährliche Verletzungen. Die Pferde waren scheu geworden und durchgegangen.

— In Northampton, Mass., ist Lyman J. James, der Schwager von Marshall Field von Chicago im Alter von 66 Jahren verstorben. Er hinterläßt außer der Wittwe drei Söhne und eine Tochter.

— In Havana wurde gestern das Fest Corpus Christi nach altherkömmlicher Weise mit einer Straßenprozession begangen. Das Ayuntamiento hat daraufhin eine Bekanntmachung erlassen, wonach derartige religiöse Umzüge für die Zukunft verboten sind.

— Der Bundesabgeordnete Frederick K. Landis von Indiana ist in Folge der großen Anstrengungen, welche ihm seine Thätigkeit im Kongreß in den letzten Wochen brachte, in Marion Ind., nicht ungefährlich erkrankt. Er wird während der nächsten Wochen das Bett zu hüten gezwungen sein.

— Die Mitglieder der Rochambeau-Gesandtschaft legten gestern in Newport, R. I., im Auftrag von Präsident Loubet einen prächtigen Kranz auf dem Grabe des Chevalier de Ternay nieder, des Befehlshabers der Flotte, welche Rochambeau und seine Krieger nach den Vereinigten Staaten brachte.

— Die zur Zeit in Detroit tagende Nationalkonferenz der „Charities and Corrections“ wird Präsident Roosevelt ersuchen, eine Nationalkommission mit dem Auftrage zu ernennen, die Landstreicherfrage zu studiren und Vorschläge hinsichtlich Abhilfe dieses Uebelstandes von Seiten der Bundesregierung zu machen.

— Der frühere Schulsuperintendent von Chicago und jetzige Kanzler der Universität Nebraska, Dr. Andrews, kündigt an, daß er den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Wisconsin nicht annehmen, sondern so lange auf seinem jetzigen Posten ausharren werde, als man ihn dort zu halten wünsche.

— In Havana gedachte man am gestrigen Gräberschmückungstage auch der Blaujacken, welche bei der Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine“ ihren Tod gefunden haben. Das Wrack des Schiffes wurde prächtig mit Blumen geschmückt. Auch viele hervorragende Kubaner hatten Blumenstücke gesandt.

Spricht sich aus.

Doktor spricht über Nahrung.

Es ist oft der Fall, daß Aerzte selbst schlechten Gewohnheiten in Bezug auf Essen und Trinken verfallen, sie wissen es besser, aber auch Doktoren sind wie Ihr wißt, Menschen wie wir andern, aber wenn sie in Trubel gerathen, wissen sie meistens besser wie wie sich davon zu befreien und der „Nahrung Weg“ ist für sie sehr gebräuchlich.

Dr. H. Barber von Laurel, Ind., kam zu dem Schluß, daß Kaffee und schlecht zusagende Nahrung die Ursache seines Magenleidens sei und seines Gewichtverlustes von 184 Pfund auf 153 Pfund mit angegriffenen Nerven und allgemeiner Nerven-Zerrüttung.

Er gab den Kaffee nicht sofort auf, sondern begann Grape Nuts zu essen und sagt: „In einem Monat konnte ich bemerken, daß ein wunderbarer Wechsel eingetreten, welcher auf die neue Speise zurückzuführen war. Ich beschloß, den Kaffee aufzugeben und statt dessen Postum zu trinken. So aß ich eine Zeit lang regelmäßig ein Frühstück bestehend aus Grape Nuts, ein wenig Graham Brot und Postum Food Kaffee. Mein Gewicht hat sich auf 174 Pfund vermehrt mein Magenleiden ist gänzlich verschwunden, mein Kopf ist klar und kräftig wie je. Ihnen allen Erfolg wünschend, versichere ich Ihnen meine wärmste Anerkennung für Grape Nuts und Postum.“

— Unter der Theilnahme der ganzen Bevölkerung und der Spitzen der Staatsbehörden wurde gestern in Muskegon, Mich., das McKinley-Denkmal enthüllt, welches der Millionär Charles H. Hackley seiner Vaterstadt geschenkt hat. Das in Bronze ausgeführte Denkmal hat $30,000 gekostet und stellt den Märthyrer-Präsidenten in der bekannten Haltung dar, welche er anzunehmen pflegte, wenn er eine Rede hielt.

— In der Nähe von Poughkeepsie, N. Y., entkam auf einem Zirkuszuge ein Königstieger aus seinem Käfig und drang in einen Waggon ein, in welchem sich eine Anzahl Lastpferde befanden, auf welche die Bestie sich stürzte. Als der Zug auf der nächsten Station anlangte, fand man den Tiger todt im Waggon liegend auf; die Pferde hatten ihn zu einer formlosen Masse zertreten. Sechs der Pferde waren schrecklich zerbissen und einige mußten getödtet werden.

— Der Luftschiffer Harry Hicks hat in der Nähe von Kingston Point, N. Y., einen schauderhaften Tod gefunden. Er machte bei einer Volksbelustigung einen Aufstieg und ließ sich, als er in eine Höhe von 2000 Fuß gelangt war, mit Hilfe eines Fallschirmes herab. Während er noch in einer Höhe von 800 Fuß über dem Erdboden schwebte, verlor er seinen Halt am Griffe des Fallschirmes und stürzte auf eine Sandbank herab. Als man ihn aufhob, war Hicks schon eine Leiche.

— Präsident Roosevelt beabsichtigt, im nächsten Herbst zwei ausgedehnte Reisen durch den Süden und den Westen der Ver. Staaten zu machen. Anfänglich wollte er seine Fahrt in einer Tour machen, aus gewissen Gründen beschloß er aber, zwischenhinein wieder einen Abstecher nach der Bundeshauptstadt zu machen. Im September wird der Präsident Chicago und Springfield, Ill., sowie Detroit einen Besuch abstatten, um erst in der zweiten Hälfte des Monats Oktober nach Washington zurückzukehren. Stumpreden wird der Präsident auf seiner Reise nicht halten.

— In Marion, Ind., hatte der früher zur Polizeimacht von Chicago gehörige Polizist Lendrum einen furchtbaren Kampf mit einem Wahnsinnigen zu bestehen, welcher Lendrum beinahe das Leben gekostet hätte. Der Irrsinnige, ein gewisser Henry Jordan, stürzte sich auf den Polizisten und warf ihn zum Fenster hinaus. Als Lendrum wieder in das Haus zurückkehrte, griff ihn Jordan mit einer Axt an und hätte dem Beamten sicherlich den Garaus gemacht, wenn nicht ein zweiter Polizist dem Bedrängten noch zur rechten Zeit zur Hilfe gekommen wäre.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League“: Chicago 4, Pittsburg 0; Pittsburg 8, Chicago 6; Brooklyn 10, Boston 3; Brooklyn 7, Boston 1; Philadelphia 6, New York 0; Philadelphia 5, New York 4; St. Louis 3, Cincinnati 1; Cincinnati 8, St. Louis 2.

„American League“: Chicago 3, Washington 2; Washington 9, Chicago 3; Philadelphia 11, St. Louis 4; St. Louis 11, Philadelphia 7; Boston 12, Detroit 0; Detroit 10, Boston 5; Baltimore 10, Cleveland 7; Baltimore 12, Cleveland 4.

— Noch nie zuvor in der Geschichte der Ver. Staaten hat die Einwanderung solche Ziffern erreicht, wie gegenwärtig. Man führt die außerordentlich starke Auswanderung aus Europa in erster Linie auf die dortige gedrückte Lage und die hierzulande herrschende Wohlfahrt zurück. Volle 70 Prozent der Einwanderer kommen aus Rußland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen und Italien. Einschließlich des Zuzuges, welchen die heute in New York fälligen Dampfer bringen werden, schätzt man die Gesammteinwanderung in diesem Monat auf nicht weniger als 88,500 Köpfe ab. Die früher erreichte Höchstzahl, nämlich 73,000 Köpfe, war im Mai des Jahres 1893 zu verzeichnen.

Ausland.

— Nach einer Meldung aus Brüssel ist J. Pierpont Morgan zu dem Zwecke nach Italien gereist, um dort eine große Dampfergesellschaft ins Leben zu rufen, welche sich dem kürzlich gegründeten Schiffstrust anschließen soll.

— Aus Paris wird gemeldet, daß Waldeck-Rousseau in Wahrheit deshalb als Premier zurückgetreten sei, weil er bei der binnen einem halben Jahre in Aussicht stehenden Bildung eines neuen Kabinets freies Spiel haben will.

— König Edward hat dem Herzog von Marlborough und dem Herzog von Bedford den Hosenbandorden verliehen. Die Ordensverleihung wurde mit dem ganzen Prunk vollzogen, welcher vor 200 Jahren bei dieser Gelegenheit entfaltet zu werden pflegte.

— In vielen Gegenden von Korea herrscht schreckliche Hungersnoth und die Bewohner sollen gezwungen sein, sich von Baumrinde zu nähren, da alle Nahrungsmittel schon längst aufgezehrt sind. In der Provinz Chulla allein sollen nicht weniger als 50,000 Menschen am Verhungern sein.

— Eine Pariser Nachricht besagt, daß Senor Sabino Arana, der Führer der spanischen Liberalen, eine Depesche an Präsident Roosevelt aufgab, in welcher er ihm zu der Errichtung der Republik Kuba Glück wünschte. Die Zensur soll diese Depesche aber unterdrückt haben und gegen den Absender soll das Strafverfahren eingeleitet worden sein.

— In einer Rede, welche Lord Rosebery gestern in Leeds hielt, erklärte er, das Ministerium sollte sich ja nicht einbilden, daß es in den Boeren mit einem vollständig zu Boden geworfenen Feind zu thun habe, auf welchen man keinerlei Rücksicht mehr zu nehmen habe. Die Regierung werde einen verhängnißvollen Irrthum begehen, wenn sie nicht die günstige Gelegenheit benütze, um aus einem tapferen Feind einen tapferen Freund zu machen.

— Zivilgouverneur Taft von den Philippinen und sein Gefolge ist gestern in Rom eingetroffen, wo der Gouverneur hinsichtlich der Mönchsorden auf den Philippinen mit dem Vatikan unterhandeln wird.

— Der amerikanische Gelehrte Professor Hill, welcher sich zur Zeit auf Martinique befindet, hat seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Mont Pelee noch ein volles Jahr lang in Thätigkeit bleiben könne, und daß vor Ablauf einer solchen Frist an eine Neubesiedelung der verwüsteten Gegend nicht zu denken sei.

— Von Rom aus wird die Nachricht als durchaus unbegründet bezeichnet, daß der Papst sich mit der Absicht trage, Erzbischof Keane von Dubuque, Ja., zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Corrigan von New York zu ernennen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Wahl auf einen der Bischöfe der Erzdiözese New York fallen.

— Nach Schluß der gestrigen Frühjahrsparade wurde der neue Flottenattache der Bundesgesandtschaft in Berlin, Korvettenkapitän Potts, durch den Kapitän von Grumme Kaiser Wilhelm vorgestellt, welcher noch zu Pferde saß. Er unterhielt sich etwa zehn Minuten lang auf das Freundlichste mit Kapt. Potts und erklärte ihm, er freue sich, daß ihn seine Regierung nach Berlin geschickt habe.

— Leopoldo Batres, der Konservator der mexikanischen National-Denkmäler, hat in der Provinz Oaxaca die Ueberreste einer uralten Stadt entdeckt, welche allem Anschein nach vor etwa 3000 Jahren vollständig unter Wasser gesetzt worden ist. Was dem Funde noch höhere wissenschaftliche Bedeutung beilegt, ist der Umstand, daß inmitten der Ruinen ein noch sehr gut erhaltener Obelisk steht, welcher eine auffallende Aehnlichkeit mit den ägyptischen Obelisken aufweist.

— Aus London kommt die Nachricht, daß wahrscheinlich Michael Henry Herbert, der derzeitige Sekretär der britischen Botschaft in Paris, als Nachfolger von Lord Pauncefote zum Gesandten in Washington ernannt werden wird. Herbert ist in der Bundeshauptstadt ebenso bekannt, als beliebt. Er war Ausgangs der 80er Jahre bevollmächtigter Vertreter des Botschafters in Washington und später bekleidete er den Posten des Sekretärs der genannten Botschaft. Seine Frau ist die Tochter eines New Yorker Bankiers Namens Richard T. Wilson. Herbert ist ein Bruder von Lord Pembroke und steht schon seit vielen Jahren im britischen diplomatischen Dienst.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Hamburg; Pretoria von Hamburg.
Plymouth: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
Genua: Trave, von New York nach Neapel.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.
San Franzisko: American Maru von Hongkong.

Vorbeigefahren.

St. Michaels: Aller, von New York nach Genua und Neapel.
Scilly-Inseln: Friedrich der Große, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

Liverpool: Bovic nach New York.
Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

Lokalbericht.

Hilfreiche Nachbarn.

Polizist Patrick Tulley thut im Windsor Park seit fünfzehn Jahren Wachdienst und kennt alle Bewohner. Aus verschiedenen Umständen befindet sich der Mann in einer Lage, die ihn den Zwangsurlaub von einem Monat sehr bitter empfinden lassen würde. Die Bewohner jenes Stadtviertels haben jetzt sein Gehalt zusammengeschossen und heute hat der Polizeichef ihn von dem Zwangsurlaub befreit. Tulley hat Familie.

* Der Bryn Mawr-Klub veranstaltet in seinem Klubhause, Nr. 7200 Jeffery Avenue, Dienstag, den 10. Juni, ein Abendkonzert zum Besten des Jackson Park-Sanitariums für kleine Kinder.

Good enough for anybody!
ALL HAVANA FILLER

"FLORODORA" BANDS are of same value as tags from "STAR," "HORSE SHOE," "SPEARHEAD," "STANDARD NAVY," "OLD PEACH & HONEY" and "J. T." Tobacco.

Rosa Marliani
Präsidentin der French Singers' Association von Chicago.

Eine Kette ist nur so stark, wie das schwächste Glied derselben, und das schwache Glied muß alle Spannung aushalten. Gerade so verhält es sich mit dem menschlichen Körper — schwaches Herz, schwacher Magen, schwache Leber oder Nieren oder eine Schwäche in irgend einem anderen Organe verursachen Krankheit. Witterungseinflüsse treffen die schwachen Punkte am schlimmsten. In vieler Fällen ist unregelmäßige Menstruation das schwache Glied in der Gesundheit einer Frau, und eine Erkältung ist in diesem Falle von besonders schrecklichen Folgen begleitet. Der Monatsfluß wird gehemmt und schmerzhaft, und marternde Leiden sind die Folgen. Die Nerven erschlaffen und die Leiden vermehren sich rasch, bis Krankheit das ganze System geschwächt hat. Unterdessen bricht das Glied, das solche schreckliche Spannung auszuhalten hat. Der Tod ist die gebrochene Kette.

Madame Rosa Marliani, welche in No. 2925 Wabash Avenue, Chicago, wohnt, ist tonangebend in der französisch-amerikanischen Gesellschaft in jener Stadt und ist Präsidentin der French Singers' Association. Sie ist sehr geachtet von ihren Genossen, die sich zur Pflege der Musik vereinigt haben. Musik hat einen erhebenden Einfluß auf eine Gemeinschaft, und Madame Marliani wird in ihrem musikalischen Wirken durch ihre Gesundheit und Energie, welche sie durch den Gebrauch von Cardui-Wein in hohem Maße besitzt, unterstützt. Sie schreibt Folgendes über ihren Fall:

„Ich halte Cardui-Wein für besser, als Verordnungen der Aerzte oder irgend ein anderes Heilmittel gegen Frauenleiden. Ich habe viele probirt, sowohl in diesem Lande wie auswärts, da ich seit elf Jahren leidend war, und mich nichts kurirte, bis ich Ihr Heilmittel gebrauchte. Ich hatte mitunter solche marternde Schmerzen, daß ich den Tod herbeisehnte, und in der That ist ein Leben des Leidens für Niemand verlockend. Ihre ausgezeichnete Medizin stärkte meine Nerven, stellte meinen Appetit wieder her und baute das ganze System auf, und ich erfreue mich jetzt vollkommener Gesundheit.“

Madame Marliani hatte Recht, als sie sagte, daß ein Leben des Leidens für Niemand verlockend sei. Nachdem sie elf Jahre lang leidend gewesen war, hatte sie sicherlich Glück, ein Heilmittel zu finden, das ihr die Gesundheit wieder verschaffte. Die Aerzte konnten sie ihr nicht wieder verschaffen, obgleich sie sich um Hilfe nach auswärts wandte. Die Kraft des Cardui-Wein, geschwächte Organe nach jahrelangem Leider wiederherzustellen, ist auf die ernsteste Probe gestellt worden, aber er hat nie zu helfen verfehlt und Heilung versagt, selbst in den verwickeltsten Fällen. Ein weiterer Beweis für die Wirkung von Cardui-Wein ist der Fall von Frau Susan Lee von Demopolis, Ala., welche neun Jahre lang leidend war, und durch den Gebrauch von Cardui-Wein kurirt wurde. Sie schreibt:

„Ich bin seit neun Jahren krank gewesen, und war fünf Jahre lang nicht im Stande, meine Hausarbeiten zu verrichten. Seit ich Ihre Medizinen gebraucht habe, bin ich im Stande gewesen, zu arbeiten. Ich habe nur drei Flaschen Cardui-Wein und ein Packet von Thedford's Black-Draught gebraucht. Ich kann jetzt beinahe so viele Arbeit verrichten, als je vorher. Ich kann nicht genug über Ihre Medizin sagen. Ich komme zur Thatsache — ich fühle beinahe wieder jung.“

Nach dem Durchlesen der Briefe von Madame Marliani und Frau Lee ist das Vernünftigste, was eine kranke Frau thun kann, zu einem Apotheker zu gehen und sich eine Flasche Cardui-Wein zu verschaffen, und sich sofort damit zu behandeln. Man kann die Behandlung heute in der Zurückgezogenheit des Heims beginnen. Die Veränderung zum Besseren wird in einer Woche wahrnehmbar sein. Der Wein stärkt das schwache Glied zuerst — natürlich würde die Besserung dort zuerst wahrnehmbar sein.

Leidet nicht jahrelang weiter, wie Madame Marliani und Frau Lee. Jene kummervollen Jahre sind vorüber — verloren, während sie in Gesundheit hätten verbracht werden sollen. Jeder Tag, den Ihr verzögert, ist verloren und fügt einen weiteren Tag unnöthigen Leidens zu Euerm Leben. Wenn Ihr des Rathes bedürft, dann schreibt an The Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn. Beschreibt Eure Symptome so ausführlich, wie möglich, und ein Brief mit Rathschlägen wird Euch unentgeltlich zugehen. Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen Cardui-Wein.

WINE OF CARDUI
Frauen, die leidend waren, und jetzt kurirt sind, wissen, was für eine vorzügliche Medizin er ist.

Von Dieben heimgesucht.

Während sich gestern eine große Anzahl der Bewohner auf den Friedhöfen befand, wurden viele Wohnungen von Einbrechern geplündert, die Beute, im Gesammtwerthe von tausenden Dollars ergatterten. Unter Anderen statteten ungebetene Gäste den Wohnungen von Walter Scates, Nr. 4109 Indiana Ave.; Frau Emily Everett, Nr. 3035 S. Park Ave.; E. Tunnison, Nr. 1098 Wilcox Ave., und Joseph Dubosky, Nr. 4801 Throop Str., unerwünschte Besuche ab. Scates beziffert seinen Verlust auf $200, Dubosky büßte Schmucksachen und Kleider im Werthe von $150 ein. Frau Everett wurde von den Dieben um Werthsachen im Betrage von $75 bestohlen, desgleichen Tunnison.

Einbrecher versuchten heute zu früher Morgenstunde, in die Wohnung des Fabrikanten E. H. Kramer, Nr. 72 Bellevue Place, zu dringen, wurden aber von dem Nachtwächter J. W. Wagner verscheucht, der ihnen fünf Kugeln nachsandte, die leider ihr Ziel verfehlten.

Nach einer aufregenden Jagd wurde gestern auf dem Kalvarienfriedhof ein gewisser Harry Gilmore von dem Polizisten McHenry unter der Anklage verhaftet, Frau Anna Severino, von Nr. 281 Sangamon Straße, um ihre Börse und ihr Taschenbuch bestohlen zu haben, während sie das Grab ihres Mannes mit Blumen schmückte. Der Verhaftete wurde in der Polizeihauptwache zu Evanston eingesperrt.

Auf der Heimkehr vom Kalvarienfriedhof wurde gestern Friedrich Schlau an Madison und Clinton Str. von fünf Wegelagerern überfallen und um seine Baarschaft erleichtert.

Die Zeugen sterben.

An dem Umzug, welcher gestern zur Feier des Gräberschmückungstages veranstaltet wurde, betheiligte sich, hoch zu Roß, auch Louis F. Sostheim, der Schreiber des Friedensrichters Woods. Sein Pferd scheute unterwegs, Sostheim wurde abgeworfen und erlitt Verletzungen, denen er heute erlegen ist. Es trifft sich merkwürdig, daß mit Sostheim schon ein zweiter von den Belastungszeugen aus dem Leben scheidet, welche die Staatsanwaltschaft gegen die angeblichen Juryaufkäufer beizubringen gedacht hat, die sich bei den Verhandlungen vor Kadi Woods es haben angelegen sein lassen, die vermeintlich gefährdeten Interessen der Union Traction Co. zu wahren. Der Erste, der mit Tod abging, war der alte Konstabler Boese. Das Zeugniß, welches dieser hätte ablegen sollen, war nicht von großem Belang. Den Sostheim wird der Staatsanwalt dagegen bei der Verhandlung des Falles schmerzlich vermissen.

„Chicken Pete“ recht munter.

Kurz ehe das Blatt zur Presse ging, traf die Nachricht ein, daß „Chicken Pete“ Rask, von dem gestern Abend und noch heute Morgen mit größter Bestimmtheit behauptet wurde, daß er während des Brandes auf dem Rennplatze in Hawthorne in den Flammen umgekommen sei, am Leben und munter und guter Dinge ist. Er befand sich zur Zeit des Brandes in Harlem. Die Beamten der Rennbahn stellen jetzt in Abrede, daß irgend Jemand in den Flammen seinen Tod gefunden habe. Andere bleiben dabei, daß ein Mann vom Dache des Maschinenhauses in die Flammen gestürzt sei.

Kurz und Neu.

* Paul Picard, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, wegen zu schnellen Fahrens mit einem Automobil im Lincoln Park verhaftet wurde, bezahlte heute im Polizeigerichte an der Chicago Ave. $10 Strafe, ohne sich überhaupt zu vertheidigen.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Bond-Pom-malla“ (Elmer & Amend.)

Polizist dienstunfähig.

Einer von „Chicagos Feinsten“ erzählt von seinem Leiden durch einen schlimmen Fall von Gelenkrheumatismus und wie er geheilt wurde.

Herr D. A. French, ein Ex-Beamter der Chicagoer Polizei-Mannschaft, welcher der Stadt acht Jahre lang im 27. Bezirk diente, berichtete seine Erfahrung mit Swanson's „5-Drops“ und erzählt, wie er dauernd von Rheumatismus kurirt wurde, Polizist French schreibt Folgendes:

„Ich lag sechs Monate an einem sehr schlimmen Fall von Gelenkrheumatismus darnieder. Ich war vollständig dienstuntauglich und konnte nicht schlafen und fand keine Ruhe. Ich will allen Rheumatismusleidenden wissen lassen, daß eine Flasche von Swanson's „5-Drops“ eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielte, und deshalb zögere ich nicht, sie auf's Wärmste zu empfehlen, wo immer ich Gelegenheit finde.“

Briefe von Geistlichen.

Rev. F. M. Cooper, Washington Center, Mo., schreibt folgenden Brief: „Zwanzig lange Jahre litt meine Gattin unbeschreibliche Qualen von Sciatic Rheumatismus und Neuralgie, und ich danke Gott für den Tag, da Ihr vom Himmel gesandtes Mittel in meine Hände fiel, denn es heilte sie vollständig. Ich bin ein Geistlicher, und wenn ich Jemand finde, der leidet, so kann ich nicht umhin, „5-Drops“ zu empfehlen, denn ich weiß, daß es mehr bewirkt als von Ihnen behauptet wird.“

Pater Mackay, St. James-Kirche, West Duluth, Minn., schreibt: Gerade vor einem Jahre war ich gezwungen, an Krücken zu gehen, wegen Rheumatismus, aber jetzt, dank Gott und dem regelmäßigen Gebrauch von „5-Drops“, bin ich rüstig und im Stande, meinen geistlichen Pflichten nachzugehen. Wenn mein Leiden früher nicht chronisch gewesen wäre, ehe ich Ihr wunderbares Mittel gebrauchte, so wäre ich überzeugt, daß meine Heilung beinahe augenblicklich erfolgt wäre.

Swanson's „5-Drops“ ist das einzige positive Heilmittel für Rheumatismus, Lumbago, Hüftweh und Neuralgie. Es hat mehr Heilungen bei obengenannten Krankheiten erzielt, als alle anderen Mittel zusammen. Es hat nie verfehlt, sogar die hartnäckigsten Fälle zu heilen, viele welche von sogenannten Spezialisten als unheilbar erklärt worden waren.

„5-Drops“ ist ein sicheres Heilmittel für

Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, Bronchitis, Lumbago, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervösität, Rückenschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit u. Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops“ ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen gebraucht werden. Es enthält keine Opiate in irgend einer Form. Keinen Alkohol. Kein Salicyl. Wenn „5-Drops“ nicht in Eurer Nachbarschaft zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON. No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops“ portofrei zugeschickt.
5 DROPS (TRADE MARK)

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird frei per Post auf Verlangen an jeden Leser dieser Zeitung verschickt. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn uns mit Eurem Namen und Adresse. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Verkauft bei Apothekern.
Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pill“. Ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.
Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Zu verkaufen:
$5.00 monatlich kaufen eine Lot in
S. E. GROSS'
Großer Milwaukee Ave. Addition
Preis $325 und aufwärts.

Großer Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf
und FREIE EXKURSION
Vom Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str.
Sonntag, den 1. Juni, 2 Uhr Nachm.,
anhaltend an Clybourn Station. Freie Eisenbahn-Tickets am Bahnhof-Eingang.

Wie man mit der Straßenbahn dahin gelangt:
1. Nehmt Milwaukee Ave. Cable Car und Transfer an Armitage Ave. zur Jefferson Park Electric Car, und steigt ab an der Branch Office auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str.
2. Nehmt entweder Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Cars bis Irving Park Blvd., transferirt nach Irving Park Blvd. Car und steigt an Milwaukee Ave. ab.

Wie man mit der Hochbahn dahin gelangt:
1. Nehmt Metropolitan-Hochbahn, steigt ab an California Ave. und nehmt die Jefferson Park Car an Milwaukee Ave., und steigt ab an der Branch Office, Ecke von Byron Str. und Milwaukee Ave.
2. Nehmt die Northwestern-Hochbahn bis zur Sheridan Drive Station und nehmt Irving Park Blvd. Car und steigt ab an der Milwaukee Ave.

Wie man mit der Eisenbahn dahin gelangt:
1. Nehmt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnzüge vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str. bis Grayland, und dann geht nordwestlich einen Block, oder
2. Nehmt die Chicago & Northwestern Eisenbahnzüge, Ecke Wells und Kinzie Str., bis Irving Park Station, und geht westlich nach Milwaukee Ave.

S. E. GROSS,
Sechster Floor, Masonic Temple - - - - Chicago.
Zweig-Office auf dem Eigenthum offen jeden Tag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Roosevelts Stumprede.

Auf den Stump kann ein Präsident der Ver. Staaten doch wohl nicht gehen, ohne sein amtliches Ansehen zu beeinträchtigen. Stumpreden aber kann er ohne Scheu halten, wenn sich nur die passenden Gelegenheiten bieten. Daher hat Präsident Roosevelt die Gedächtnißrede, die er den Todten des Bürgerkrieges auf dem Militärfriedhofe in Washington widmen sollte, in eine Vertheidigungsrede der republikanischen Eroberungspolitik umgestaltet, etwa wie der britische Premierminister auf dem Jahresbankett der Londoner Gewürzhändler über seine Verwaltung Rechenschaft abzulegen pflegt. Auch kann man nicht sagen, daß ein Kirchhof nicht der rechte Platz für eine Rede war, in der die Kirchhofspolitik auf den Philippinen verherrlicht und mit dem Kriege für die Aufrechterhaltung des Bundes und die Abschaffung der Sklaverei verglichen wurde.

Was aber der Präsident zur Rechtfertigung des Unterjochungskrieges zu sagen wußte, erhob sich in keiner Beziehung über die schwächlichsten Leistungen der republikanischen Bundessenatoren. Auch er behauptete, daß die „vereinzelten" Ausschreitungen unserer Truppen auf die Armee im Allgemeinen kein schlechtes Licht werfen, und auch er übersah die Thatsache, daß das Kriegsgericht gerade die schlimmsten jener Ausschreitungen nicht bestraft hat. Ferner suchte er sie zu beschönigen, indem er auf die Lynchmorde in unserem eigenen Lande hinwies, als ob die Greuelthaten zusammengelaufener Volkshaufen mit den gesetzwidrigen Vorgehen der bewaffneten Bundesmacht überhaupt zu vergleichen wären. Die Lynchmorde sind allerdings ebenfalls eine Schande für die Ver. Staaten, aber sie beweisen nur, daß ein Volk, das selbst noch so „gesetzlos" ist, keinen Beruf hat, andere Völker mit den Segnungen seiner Zivilisation beglücken zu wollen. Solange sie vorkommen, gibt es hierzulande noch genug für die Ausbreitung der Freiheit und Gesittung zu thun.

Doch was ist eigentlich der Zweck des scheußlichen Krieges gegen ein Volk, das den Ver. Staaten nie zu nahe getreten ist? Auf diese Frage antwortete Herr Roosevelt mit der den Engländern abgelernten Redensart, daß er zum Besten der Philippiner geführt wird. Er soll den Grausamkeiten ein Ende machen, die von den „Aufständischen" an ihren eigenen Landsleuten verübt werden, und soll jedem Eingeborenen den ungestörten Genuß seines Lebens und seines Eigenthums sichern. „Die militärische Gewalt wird zur Herstellung des Friedens verwendet", fuhr er fort, „damit sie selbst durch die bürgerliche Gewalt ersetzt werden kann. Der Fortschritt der amerikanischen Waffen bedeutet die Abschaffung der Grausamkeit, die Herstellung des Friedens und die Herrschaft des Gesetzes und der Ordnung unter der bürgerlichen Regierung. Andere Nationen haben Eroberungen gemacht, um eine unverantwortliche Militärherrschaft zu begründen. Wir machen Eroberungen, um den Besiegten eine gerechte und verantwortliche bürgerliche Regierung zu verschaffen." Mit genau denselben Phrasen hat der unaussprechliche Chamberlain den Krieg der Engländer gegen die südafrikanische Republick zu rechtfertigen versucht. Deshalb bedürfen die heuchlerischen Redensarten des Präsidenten keiner weiteren Erläuterung.

Nachdem Herr Roosevelt solchermaßen den vorläufigen „Zweck" des Krieges erklärt hatte, konnte er nicht umhin, auch von seinen Endzielen zu sprechen, und auch in dieser Hinsicht hielt er sich an die englischen Vorbilder. Gerade wie die Briten aus Egypten erst abziehen wollen, wenn sie die Egypter mit allen Wohlthaten der fortgeschrittensten, d. h. natürlich der britischen Kultur beglückt haben, ebenso werden die Amerikaner nach Herrn Roosevelts Ansicht die Philippinen nicht früher räumen können, als bis ihre Einwohner so weit fortgeschritten sind, wie ihre Lehrmeister. „Die langsam erlernte und schwierige Kunst der Selbstregierung, welche unser Volk sich durch tausendjährige Anstrengungen angeeignet hat, kann nicht im Handumdrehen von einem Volke begriffen werden, das sich eben erst aus Lebensbedingungen herausarbeitet, die unsere Vorfahren schon vor dem Anbeginn der Geschichte überwunden hatten. Wir glauben, daß wir die Philippiner schnell lehren können, ihre Freiheit nicht nur zu genießen, sondern auch guten Gebrauch von ihr zu machen. Wenn sie ihre Fähigkeit für die wahre Freiheit durch ihre Selbstregierungsgewalt bewiesen haben, dann, und nicht eher, wird sich entscheiden lassen, ob sie unabhängig fortbestehen oder durch die Bande der Freundschaft und der gemeinsamen Interessen an uns geknüpft werden sollen. Wann aber dieser Tag kommen wird, kann menschliche Weisheit nicht voraussagen." Was mit anderen Worten heißt, daß die Philippiner selbst dann noch nicht auf ihre Unabhängigkeit zählen können, wenn sie sich der „wahren Freiheit" würdig erwiesen haben.

Im Uebrigen bezeichnet der Präsident Jeden als einen „unmännlichen Schwächling", der den Vorschlag zu machen wagt, daß die Ver. Staaten den Philippinern dieselben Rechte gewähren sollten, wie den Kubanern. Er steht offenbar auf dem Standpunkte der Seeräuber und Raubritter, die selbst von einer unberechtigten Forderung nie zurücktraten, weil ihnen die Nachgibigkeit als Schwäche erschien, und die auch die Unterdrückung der Schwächeren für eine große Heldenthat hielten. Wer sich in einer demokratischen Republik zu solchen Anschauungen bekennt und sogar stolz auf sie ist, an den sind alle Vernunft- und Billigkeitsgründe verschwendet.

Freundliches Entgegenkommen.

Daß das Schimpfen allgemein als Zeichen der Schwäche gilt und auch die beste Sache in Mißkredit bringen muß, ist eine so allgemein bekannte Wahrheit, daß man sich höchlichst wundern muß, wenn sonst sehr kluge und erfahrene Männer immer wieder in diesen Fehler verfallen. Die Erklärung dafür ist natürlich leicht genug gefunden. In der wenig gewählten, aber dafür recht ausdrucksvollen Volkssprache findet man sie in dem Wort: "It's the nature of the beast." Der Höflichere sagt, es ist Charakterveranlagung, ihr hitziges Naturell läßt solche Leute alle Klugheit vergessen und so ihre Sache schädigen, wo sie ihr am eifrigsten dienen möchten.

Einer der bekannteren Amerikaner, die gewohnheitsmäßig ihrer ungezügelten Natur freien Lauf lassen, ist der Senator Tillman von Süd-Karolina. Der Senator hat oft Ansichten vertreten, die dem besten Theile der Bürgerschaft unter allen Umständen verwerflich scheinen müssen und Behauptungen aufgestellt, die sich auf keine Weise rechtfertigen ließen; aber er hat auch oft die Wahrheit getroffen, dieselbe dann aber durch sein wüstes Schimpfen in Mißkredit gebracht und unannehmbar gemacht. So hat er vor einiger Zeit öffentlich im Senate seinen Kollegen McLaurin von Süd-Karolina der feilen Bestechlichkeit geziehen; er erklärte, McLaurin sei von der Administration in Washington durch die Zuweisung von Patronage seiner Partei abspenstig gemacht worden und so zum Verräther an der demokratischen Partei, die ihn als ihren Vertreter in den Bundessenat schickte, geworden. Schon ein flüchtiger Rückblick auf die Haltung, welche Herr McLaurin, seit er im Bundessenate ist, allen wichtigen Fragen gegenüber einnahm, mußte, wenn man dazu in Betracht zog, daß er sich bei der Administration offenbar großer Beliebtheit erfreute, die Anklage als gut begründet erscheinen lassen; aber sie fand damals sowohl im Senate, als auch im Publikum so gut wie gar keine Beachtung, denn Herr Tillman hatte in seiner bekannten Weise mit der Mistgabel hantirt und in gemeinster Weise geschimpft, und Schimpfreden werden von anständigen Menschen nicht beachtet. Hätte der Senator Tillman sich damals einer anständigen Redeweise befleißigt, so hätte er dem ganzen Lande einen Gefallen gethan mit seinem Hinweis auf einen schmählichen Schacher, der allem Anschein nach in Washington betrieben wurde — da er schimpfte, hat er nur sich selbst geschadet.

Seine Anklagen gegen McLaurin waren in der Hauptsache begründet. McLaurin wurde als demokratischer Senator nach Washington geschickt, aber er hat in allen wichtigen Fragen mit den Republikanern gestimmt. Er hat sich als Imperialist gezeigt und die Philippinenpolitik der Regierung in jeder Hinsicht unterstützt; er stimmte in allen kubanischen Fragen als Regierungsmann; er hat sich als Schutzzöllner bekannt und soll sich für die Schiffssubsidienbill erklärt haben. Er war jederzeit eine der getreuesten Stützen der Administration im Senat, trotzdem er als Mitglied der Oppositionspartei in den Kongreß geschickt wurde. Für jedes auffällige Abweichen von dem vorgezeichneten Wege müssen bei geistig gesunden Menschen gewichtige Beweggründe vorliegen. Was waren die Beweggründe McLaurins? Senator Tillman hat erklärt, er sei von der Administration durch Zuertheilung von Patronage bestochen worden. Man hat diese Beschuldigung nicht beachtet, weil der Senator sie in wüste Schimpfworte einkleidete. Hätte man sie beachtet, so hätte man vielleicht in der Art der Vertheilung der Bundesämter im Süden die Bestätigung gefunden. Jedoch man that es nicht, und Freunde McLaurins erklärten, dieser habe nur aus Ueberzeugung so gehandelt, sie deuteten an, er habe eben eingesehen, daß die Politik der Administration dem Lande zum Heile gereiche; kurz, er sei zum republikanischen Glauben bekehrt worden. Nur Narren ändern niemals ihre Ansichten; nur beschränkte Starrköpfe halten trotz besseren Wissens an einer einmal geäußerten Meinung fest. Der Senator McLaurin hatte das volle Recht, seine politischen Ansichten zu ändern, wenn auch vielleicht nicht, unter solchen Umständen das Amt als Senator des demokratischen Staates South Carolina beizubehalten.

Bis vor wenigen Tagen konnte man noch glauben, McLaurin habe aus Ueberzeugung gehandelt, wie er handelte, jetzt ist dieser Glaube unmöglich geworden. Vor ein paar Tagen wurde aus Washington gemeldet, Herr McLaurin stehe im Begriffe aus dem Senate auszutreten, um die ihm angebotene Stelle als Mitglied des Bundesgerichtshofes für Schadenersatzansprüche (Court of Claims) anzunehmen. Durch die Annahme dieser Stelle hat Herr McLaurin den Wahrheitsbeweis für die Tillman'sche Anklage geliefert. Eine solche schöne Stelle wäre von der jetzigen republikanischen Administration nicht einem Demokraten angeboten worden, wenn es sich nicht um einen Schacher handelte. Herr McLaurin und kein Mensch, der etwas auf sich hält und, wie McLaurin, der Bestechlichkeit geziehen worden wäre, hätte die Stelle angenommen, wenn er nur aus Ueberzeugung so gehandelt hätte. Herr McLaurin hätte lieber hungern und betteln gehen müssen, als die Stelle annehmen dürfen, wenn er ehrlich bleiben wollte.

Das Wichtige an der Sache ist nicht, daß sie zeigt, daß ein Bundessenator sein „Erstgeburtsrecht" um ein Linsengericht verkaufte, sondern darin, daß sie uns zeigt, auf welche Weise die Administration bestrebt ist, sich im Süden Freunde zu erwerben. Mit dem McLaurin-Erfolge wird man sich nicht zufrieden geben. Man wird voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren noch viel von dem freundlichen Entgegenkommen der Administration südlichen Politikern gegenüber hören.

Hood's Sarsaparilla

Seine wunderbare Popularität erklärt sich durch seine unerreichbaren Vorzüge.

Basirt auf ein Rezept, welches Leute heilte, die für unheilbar galten, verbindet es die bestbekannten pflanzlichen Heilmittel in einer solchen Weise, die eine eigenartige Heilkraft verbürgt.

Es heilt jede Art Geschwüre, wie auch Katarrh und Rheumatismus, Dyspepsie und das müde Gefühl.

"Beginnt heute, es zu nehmen.

Friedrich der Große und Amerika.

(Leitartikel des „Chicago Inter Ocean".)

„Freundschaft", sagt die New Yorker „Sun", indem sie Kaiser Wilhelms Angebot, der amerikanischen Nation ein Denkmal Friedrichs des Großen zu schenken, bespricht, „Freundschaft wird nicht durch Worte, sondern durch Thaten erprobt."

Weiterhin erklärt die „Sun", daß Friedrich des Großen Freundschaft sich auf Worte beschränkte, während „Frankreich durch die Opfer, die es uns brachte, seine Monarchie in den Bankerott und den Ruin stürzte", und daß unter den Umständen Friedrichs Statue in unserer Nationalhauptstadt nur zum Spott reizen könne.

Die „Sun" gibt zu, daß Friedrich das Verfahren des britischen Ministeriums schon im Jahre 1774 offen tadelte, die britischen Minister als „willkürlich und despotisch" kennzeichnete und erklärte, er sei überzeugt, daß „die Amerikaner sich lieber unter den Ruinen ihrer Wohnhäuser begraben lassen, als sich unterwerfen würden." Das Blatt gibt auch zu, daß er den hessischen Söldnern den Durchgang durch preußisches Gebiet verbot und die Rekrutirung für den englischen Dienst nach Kräften erschwerte und verhinderte, indem er den „Brauch, deutsches Blut für Geld zu verkaufen", in den schärfsten Ausdrücken verdammte.

Aber die „Sun" tadelt es, daß Friedrich sich im Jahre 1776, und dann wieder 1777, weigerte, mit den Ver. Staaten einen Handelsvertrag abzuschließen, daß er die Unabhängigkeit der Ver. Staaten nicht eher anerkannte, bis England selbst dies gethan hatte, und keine Verträge mit der Republik abschloß, bis sie sich ihre Stellung in der Welt erobert hatte. Diese Angaben entsprechen der Wahrheit, aber wenn man sie im richtigen Lichte betrachtet, wird man in ihnen nur den höchsten Beweis für Friedrichs praktische Staatsweisheit finden.

Friedrichs erste Aufgabe bestand darin, die Interessen Preußens zu wahren. Obgleich Preußen im Jahre 1762 vom britischen Ministerium schäbig behandelt worden war, war er England gegenüber doch unter gewissen Verpflichtungen, wegen der Unterstützung, die es ihm im siebenjährigen Krieg gegeben hatte. Er erkannte, daß die Anerkennung unserer Unabhängigkeit für ihn nicht von praktischem Nutzen und für Preußen möglicherweise von großer Gefahr gewesen wäre. Man muß im Auge behalten, daß zu der Zeit der König von England zugleich ein deutscher Souverain und ein Kurfürst des deutschen Reiches war.

Hinsichtlich Friedrichs Weigerung, einen Handelsvertrag abzuschließen, muß man in Betracht ziehen, daß Preußen damals keine Seeküste besaß, ausgenommen an der Ostsee, und daß es gar keine Kriegsflotte hatte. „Ich sehe mich," sagte Friedrich, indem er das Ansinnen ablehnte, „ohne eine Kriegsflotte; ich besitze keine bewaffneten Schiffe; der Handel könnte nur unter der Flagge der Niederlande betrieben werden und diese Flagge wird von England nicht mehr respektirt. Wie könnte ich, ohne im Besitz einer Flotte zu sein, einem solchen Handel Respekt verschaffen?"

Der erste Freundschafts- und Handelsvertrag wurde mit Frankreich abgeschlossen; der zweite mit den Niederlanden; der dritte mit Schweden und der vierte mit Preußen. Obgleich Friede geschlossen war, gelang es doch erst acht Jahre nach dem Abschluß des Vertrages mit Preußen, unsre Handelsbeziehungen mit Großbritannien auf eine gesetzliche Grundlage zu bringen, und unser Vertrag mit Preußen, der am 10. September 1785 abgeschlossen wurde, war in vielen Hinsichten der liberalste und aufgeklärteste aller Verträge. Der Vertrag mit Frankreich war allein ein Abkommen über Kriegs- und Handelszwecke, dem Vertrage mit den Niederlanden war die Klärung der religiösen Freiheit eingefügt, der Vertrag mit Schweden bedeutete, daß „Freie Schiffe freien Handel bedeuten". Der Vertrag mit Preußen fügte allen diesen Bestimmungen noch das besondere Versprechen menschenfreundlicher Behandlung für die Kriegsgefangenen hinzu, und das ist eine Bestimmung, die nicht einmal in dem großen und umfassenden „Jay-Vertrag" mit England, der im Jahre 1794 abgeschlossen wurde, enthalten war. Friedrich von Preußen war nicht in der Lage, viel für die Ver. Staaten thun und schnell handeln zu können, aber er that, was er konnte, und wir hatten immer seine besten Wünsche für uns. Und als er in der Lage war, zu handeln, da zeigte er größere Liberalität, als irgend ein anderer Herrscher. Seine praktische Staatsweisheit dient noch heute der deutschen Regierung als Richtschnur. Wir hatten mit Preußen und dem neuen deutschen Reiche niemals einen Krieg und es lag niemals die Gefahr eines solchen Krieges vor.

Frankreichs Beweggründe zu seiner Hilfeleistung in 1778 sind wohlbekannt. Frankreich suchte seinen eignen Vortheil, und alles, was wir von Frankreich erhielten, wurde bezahlt. Friedrich war wenigstens selbstlos in seinen Sympathien, und seine Statue würde in Washington besser am Platze sein, als die irgend eines andern großen europäischen Herrschers.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Große demokratische Geschütze für die Staats-Legislatur.

Gouv. Yates und sein Freund Rowe.

Die Verlängerung der Northwestern Hochbahn durch Ravenswood.

Grundbesitzer von der Monroe Str. vor der Ringbahn-Gesellschaft auf der Hut.

Innerhalb der demokratischen Partei-Organisation gibt sich hie und da die Absicht kund, durch Aufstellung von fähigen und angesehenen Kandidaten für die Staatslegislatur den Republikanern Schwierigkeiten zu machen. Es haben sich auch schon verschiedene Leute bereit erklärt, solche Kandidaturen zu übernehmen, denen man solche „Unmöglichkeiten" früher garnicht anzubieten gewagt haben würde. Da ist z. B. Herr Clarence S. Darrow — anerkanntermaßen einer der fähigsten Anwälte der Stadt und ein gefeierter Redner. Derselbe war vor sechs Jahren der Kongreßkandidat der demokratischen Partei in dem damaligen zweiten Bezirk. Die allgemeine republikanische Hochfluth jenes Jahres schwemmte auch ihn hinweg, obschon man das selbst auf gegnerischer Seite kaum für möglich gehalten hätte. In diesem Jahre würde Herr Darrow, falls er eine solche haben wollte, wieder eine Kongreßkandidatur oder eine der Richterkandidaturen erhalten können. Aber er mag nicht. Er will sich lieber von seinem Distrikt — er wohnt im Hull House an der Halsted Straße — in das Unterhaus der Staatslegislatur schicken lassen. Von gleichem Ehrgeiz ist der frühere Friedensrichter Prentiß von Evanston beseelt, welcher nach der Stellung, die er innerhalb der Partei-Organisation einnimmt, seine Ansprüche ebenfalls würde höher schrauben können. Aehnliche Nachrichten treffen aus dem Innern des Staates ein. Im 32. Senatsdistrikt z. B., der aus den Counties McDonaugh, Hancock und Warren zusammengesetzt ist, bewirbt sich der frühere Kongreß-Abgeordnete Neece um die demokratische Senats-Kandidatur. Der Distrikt wird bisher im Staatssenat von dem Republikaner Orville F. Berry vertreten; es heißt, Herr Neece würde kraft seiner persönlichen Beliebtheit und der Achtung, welche er in allen Kreisen genießt, diesem wahrscheinlich obsiegen. — Im 44. Senatsdistrikt wird dem bekannten früheren Kongreßabgeordneten Morrison zugemuthet, er solle sich als Kandidat für den Staats-Senat aufstellen lassen. Er glaubt indessen, seines vorgerückten Alters wegen, diesen Vorschlag von der Hand weisen zu müssen.

Vorsteher Blocki von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten erklärt die Behauptung für unbegründet, daß der Hilfsvorsteher Solon vom Straßenamt, zur Förderung seiner politischen Interessen in der zweiten Ward, gegenwärtig dort mehr Leute angestellt habe, als nöthig seien. Es seien in der besagten Ward zur Zeit nur fünfzehn Gespanne und siebzehn Arbeiter im Dienst, sagt Herr Blocki, und das seien kaum halb so viel, als eigentlich gebraucht würden.

Gouverneur Yates, der gestern anläßlich der Feier des Gräberschmückungs-Tages nach Chicago gekommen ist und sich auch jetzt noch hier aufhält, stellt in Abrede, daß er besondere Anstrengungen mache, um die Wiedererwählung seines Freundes Rowe zum Vorsitzer des republikanischen Staats-Zentralkomites durchzusetzen. Von anderer Seite wird nichtsdestoweniger behauptet, daß der Gouverneur solche Anstrengungen macht. Sollte er seinen Zweck erreichen, heißt es, so würde er damit den Demokraten ihren Wahlkampf wesentlich erleichtern.

* * *

Der starke Ostwind trieb gestern die Wellen des See's mit solcher Gewalt gegen das Ufer, daß in der Nähe der 47. Str. der Damm durchbrochen wurde, welcher den neuen Fangkanal vom See trennt. Unaufhaltsam strömten dann die Wassermassen durch die Bresche und füllten den frisch gezogenen Graben seiner ganzen Länge nach auf. So rasch es irgend ging, wurde, um größeren Schaden zu verhüten, die Durchbruchstelle wieder ausgebessert. Heute hatte man damit zu thun, das Wasser wieder aus dem Kanalbett herauszupumpen.

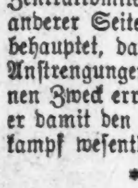
* * *

Die Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft hält noch immer die Route ängstlich geheim, welche sie für die Verlängerung ihrer Linie durch Ravenswood wählen wird. Ihre Vermesser sind in dem ganzen Distrikt an der Arbeit, sodaß man allenthalben glaubt, die Linie werde „gerade hier vorbeigehen". Sicher scheint indessen zu sein, daß die Verlängerung der Bahn den sogenannten McAllister-Trakt berühren wird, der vor einer Reihe von Jahren zum Preise von $750,000 von einem Syndikat erstanden worden ist, welchem unter Anderen die Herren Yerkes, Louderback, Budingham und John J. Mitchell angehören. Jedenfalls wird der Ausbau der Northwestern-Hochbahn dem Vorstadtverkehr auf der Northwestern-Eisenbahn starken Abbruch thun.

Die Beamten der „Union Elevated Loop Co." stellen in Abrede, daß sie beabsichtigen, die Hochbahnschleife in zwei Hälften zu theilen und die Monroe Str. für ihre Anlage in Mitbenutzung zu ziehen. Die Grundbesitzer von der Monroe Str. trauen indessen dieser Versicherung nicht und haben beschlossen, unausgesetzt auf ihrer Hut zu sein. Sie befürchten unter Anderem, daß die Ringbahn-Gesellschaft ihnen einen ähnlichen Streich spielen könnte, wie den, durch welchen der gerissene Herr Yerkes sich seiner Zeit das Wegerecht durch die Van Buren Str. sicherte. Da es ihm schlechterdings unmöglich war, von den Eigenthümern des größeren Theils vom Grundbesitz zwischen der Market Str. und der Wabash Avenue die Einwilligung zum Bau des Hochbahngerüstes zu erlangen, dehnte er sein Wegerechtsgesuch auch auf die W. Van Buren Str. aus. Gegen die unter der Hand gegebene Zusicherung, daß auf der Westseite die Straße nicht verbaut werden würde, erlangte er dort die erforderlichen „Einwilligungen" verhältnißmäßig billig und mit diesen schlug er dann die Protestler von der Südseite aus dem Felde. In dem vorliegenden Falle würde indessen ein solcher Plan schwerlich arbeiten, weil ja die Monroe Str. nicht nach der Westseite durchführt, etwaige „Einwilligungen" von dort also für eine östlich vom Flusse zu errichtende Anlage nicht würden in Betracht kommen können.

Der „Deutsch-demokratische Klub der 21. Ward" hat nunmehr in dem Kampfe zwischen den Herren Burke und Quinn Stellung genommen, und zwar gegen den Letztgenannten. In einem gestern von dem Klub gefaßten „Beschluß" wird Herrn Quinn vorgeworfen, daß er sich bei verschiedenen Gelegenheiten in höchst anstößiger Weise über das Deutschthum geäußert und es besonders dem „Inspektor Max Heidelmeier, einem sehr würdigen und achtungswerthen Vertreter des Deutschthums der Nordseite" an der erforderlichen Reverenz habe fehlen lassen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE,
Rheumatismus, Hexenschuss,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:



New York, d. 3 Febr. 1898. Dr. Richter's "ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Neuralgie und Rheumatismus. Thomas J. Dunn, Sheriff von New York.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD- und MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Detail Droguisten, Ministers, etc.

Fiel im Zweikampf.

Alexander Shirley wurde gestern Abend an 22. und Dearborn Str. von Charles Thomas erstochen.

Vor den Augen von hunderten Personen fochten gestern Abend Charles Thomas und Alexander Shirley an 22. und Dearborn Straße einen Zweikampf mit Messern aus, der dadurch seinen Abschluß fand, daß Thomas seinem Gegner das Messer in das Herz jagte. Shirley brach entseelt zusammen. Der Mörder blieb, das blutige Messer in der Hand, regungslos neben seinem Opfer stehen, bis er von einem Polizisten verhaftet wurde. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zu machen.

Die beiden Kampfhähne waren Neger. Sie waren vor mehreren Tagen in einer Wirthschaft an State Straße in Streit gerathen. Andere Gäste verhinderten, daß sie an Ort und Stelle den Kampf mit den Fäusten zum Austrag brachten. Beide erklärten aber, daß sie beim nächsten Zusammentreffen auf Tod und Leben kämpfen würden. Sie waren gestern Abend noch 20 Schritte von einander entfernt, als sie sich erkannten, die Messer zogen und auf einander eindrangen. Nach einem kurzen, erbitterten Kampfe gelang es Thomas, seinem Gegner das Messer zwischen die Rippen zu jagen.

Den Zuschauern machte der Zweikampf augenscheinlich Spaß, denn es fiel Keinem ein, die Polizei zu benachrichtigen, ehe die Leiche eines der Mohren auf dem Kampfplatz lag.

Shirley war erst vor mehreren Tagen aus Mississippi nach Chicago gekommen. Thomas wohnt Nr. 2132 Armour Avenue.

Kurz und Neu.

* An Custom House Place und Harrison Straße erwischten gestern Abend die Polizisten Timins und Gavin den Falschmünzer Fred Middleton, welcher auf der Ueberführung nach der Strafanstalt zu Milwaukee den Häschern auf dem Union-Depot entronnen war. Middleton riß sich auch gestern Abend los, schoß auf die Beamten, wurde aber an der Polk Straße eingeholt, überwältigt und gefesselt.

* Die „Knights Templar and Masonic Life Insurance Company" ist im hiesigen Kreisgericht verurtheilt worden, den Erben des James Parrish, dessen auf $5000 lautende Versicherungspolice nebst $1792 Zinsen auszuzahlen. Parrish hat sich im Jahre 1894 das Leben genommen. Wegen dieser Todesart hat die Versicherungsgesellschaft die Auszahlung des Geldes verweigert. Wahrscheinlich wird sie auch gegen das nunmehr gefällte Urtheil Berufung einlegen.

Der Wachtposten niedergestreckt.

Wieder zwei Militärgefangene von Fort Sheridan entflohen.

Die Feier des Gräberschmückungstages auf Fort Sheridan erlitt gestern eine unerwartete Unterbrechung. Wm. Brown, ein Kavallerist, war mit der Beaufsichtigung von zwei Militärgefangenen beauftragt worden, während diese hinter dem Offiziers-Klubhause eine Felsschlucht vom Gestrüpp säuberten. Arglos senkte er den Kopf, als sie, neben ihm stehend, auf seinen Gürtel deuteten, welcher sich gelockert hätte. Im nächsten Augenblick erhielt er einen furchtbaren Schlag mit einer Schaufel über den Kopf, daß er besinnungslos niederstürzte. Dann nahmen die Gefangenen ihm den Karabiner und andere Sachen, die sie verwenden konnten, ab und entflohen in nördlicher Richtung. Nach einer Viertelstunde kam Brown zu sich und verfolgte kurze Zeit die Spuren der Flüchtlinge. Seine Kräfte begannen aber zu schwinden und er meldete dann den Vorfall an geeigneter Stelle. Darauf begab er sich ins Lazareth. Sofort wurden nach allen Richtungen Streiftrupps ausgesandt, doch erwies sich die Verfolgung als nutzlos. Die Flüchtlinge, Frank H. Warren und Edgar Wallum, hatten wahrscheinlich im Walde bürgerliche Kleidung angelegt und dann mit Leichtigkeit ihre Flucht bewerkstelligt. Es ist dies der zweite erfolgreiche Fluchtversuch von jenem Fort innerhalb eines Monats. Die Kavalleristen, welche erst kürzlich von den Philippinen zurückkehrten, waren mit den Methoden, welche auf Flucht sinnende Gefangene anzuwenden pflegen, noch nicht vertraut. Das erste Mal wurde der Wachtposten gefesselt und von dem Fort-Gebiet weggeführt, um eine zu schnelle Verfolgung zu verhindern. Warren und Wallum hatten eine mehrjährige Strafzeit zu verbüßen.

* Vom Tabaks-Trust heißt es neuerdings wieder, und zwar mit größerer Bestimmtheit als je, daß er sich eifrig bemüht zeige, möglichst viele von den hiesigen Zigarrengeschäften an sich zu bringen. Es ist ihm natürlich vorzugsweise um die größeren Geschäfte dieser Art zu thun. Ladenbesitzer, welche die Kaufangebote zurückweisen, wird man angeblich breit zu schlagen versuchen, indem man neben ihren Läden andere eröffnet, welche jenen einen unlauteren Wettbewerb machen würden. Auch haben die Agenten des Trust angeblich den Auftrag, den widerhaarigen Händlern, wo immer solches angängig, durch das Angebot höherer Miethspreise die Lokale abzutreiben.

Todes-Anzeige.

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, gestern Morgen um 10½ Uhr unsere liebe Mutter und Schwester

Antonia Ulrich

abzurufen, was wir hiermit allen Freunden u. Bekannten mittheilen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Sterbehause, 202 Center Str., aus. Bitte, keine Blumen.

Meta Rantert, Tochter.
Constanze Greiner, Schwester.
Paul Rantert, Schwiegersohn.
safo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Ida von Oppen, geb. Diskow,

im Alter von 25 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden am Freitag um 7 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2.30 Nachm., vom Trauerhause, 1076 Seminary Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Raymond von Oppen, Gatte.
Carl Diskow und Frau, Eltern.
H. von Oppen u. Frau, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Louis Werner

am Mittwoch den 28. Mai, im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1010 N. Halsted Str., nach Bethlehem-Kirche, Diversey Pl. und Diversey Boul., von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Katie Straßheim, Lena Werner, Schwestern.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Engelbert Racher

am Freitag, den 30. Mai, im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1047 Barry Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Racher, geb. Mueller, Gattin.
Nebst Andern.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter No. 4.

Den Beamten un Mitgliedern hirmit to Nahricht, dat Broder

Fritz Gundlach

am 28. Mai storben is. De Beerdigung find statt am Sündag, den 1. Juni, Nahmiddag 1 Uhr, vom Truerhues, 821 N. Robey Str., nach Forest Home. De Beamten un Kranken-Komitees versammeln sich um 12½ Uhr in Schönhofens Hall, um dem Broder de letzte Ehr to erwiesen.

John Bierwirth, Mester.
Wm. Höftmann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Ludwig Harnke

im Alter von 68 Jahren 10 Monaten und 20 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juni, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2615 Joseph Str., nach Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

William Harnke, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein Chicago.

Den werthen Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Engelbert Näher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 1047 Berry Ave., früher Noble Ave. Um zahlreiche Theilnahme bittet:

Johannes Bodenmann, Präsident.
safon

Gestorben: Wilhelm Nelles, im Alter von 74 Jahren, am 30. Mai. Beerdigung findet statt am 1. Juni vom Trauerhause, 392 N. Marshfield Ave., um 9.30 Uhr Vorm. nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. safon

Gestorben: Kate Kohlhammer geb. Baer, im Alter von 55 Jahren, geliebte Mutter von Minnie und Henry, Mrs. A. Arbogast und Mrs. O. Smith. Beerdigung vom Trauerhause, 922 Otto Str., am Sonntag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. bsfa

Gestorben: Maria Schroeder, am 30. Mai, im Alter von 75 Jahren, vielgeliebte Mutter von Fritz Schroeder und Frau Schulz. Beerdigung am Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 78 Newton Str., nach Concordia.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

THE LION CO.
Matratzen-Fabrik,
192 Ost North Ave., nahe Halsted Str.
500 eiserne Bettstellen schon von .... $1.48 an.
Diesen Monat offeriren wir als speziellen außerordentlichen Bargain eiserne Bettstellen, werth $8, $10, $12, für nur $4.85

Große Eröffnung!! des **Silver Leaf Grove, LYONS, ILLS.** und jeden Sonntag während der Saison. Feines Pavillon, Baseballplatz, feine Musik, Erfrischungen aller Art servirt; Familien unsere Spezialität. **Eintritt frei!!** Am Endpunkt der Ogden Ave. Car-Linie.

Großes Mai-Fest, veranstaltet vom **Isolde deutschen Frauenverein.** Auf allgemeines Verlangen der Mitglieder Wiederholung des Festes am **Samstag, den 31. Mai 1902,** in der Südseite Turnhalle, 3143 State-Straße. Tickets an der Kasse 50c.

Grosses Volks-Fest veranstaltet von den **Vereinigten Sängern von Chicago** in **BRAND'S PARK,** Elston Avenue und Belmont Avenue, am **Sonntag, den 8. Juni 1902.** Anfang 3 Uhr Nachm. — Eintritt 25c pro Person.

Fünfzehntes großes Picnic veranstaltet vom **Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungs-Verein** in Hoerbers Grove, Belmont Ave. und Western Ave., Sonntag, den 8. Juni 1902. — Tickets 25c für Herr und Dame.

Freiheit-Turnhalle, 3417-21 S. Halsted Str. Morgen Abend 8 Uhr: **Der Silberkönig!** Jean Wormsers Truppe sowie John und Henriette Wormser, 6 u. 8 Jahre alt. Zum Schluß: The Katzenjammer Kids!

Ritter und Damen von Amerika. Alle früheren zum Orden gehörigen Mitglieder, welche aus irgend einem Grunde aus dem Orden austraten oder suspendirt waren, können laut Beschluß der Groß-Loge, wenn sie sich innerhalb 60 Tagen melden, frei, ohne irgend welche Nachzahlungen, wieder im Orden eintreten, jedoch müssen sich alle Nachsuchenden einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Baldwin Rohden, 708 Melrose Straße.

VOLKS-GARTEN, 198—200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenth. **Konzert jeden Abend!** Samstag, 31. Mai u. Sonntag, 1. Juni: Großes Extra-Programm unter Mitwirkung der Liliputaner Slater u. Clyde. Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2:30 Uhr Nachm. Um zahlreichen Besuch bittet: Henry Fischer.

Nordseite Sängerhalle, 254 Ost North Ave. Sonntag, den 1. Juni: Großes Konzert und Theater-Vorstellung! Sonntag Nachm. 3 Uhr Matinee. John Horsch, Eigenthümer.

TINLEY PARK. Ich möchte hiermit sagen, daß ich gekauft habe, und mein Alles zurück, was ich vom J. Vogt gekauft habe. **FRED. SCHMEDEKNECHT,** Tinley Park, Jll.

Edmund Furthmann, Advokat, Suite 922 Opera House Block, Südwestecke Clark und Washington Str. Telephone: Main 3251.

Umgezogen. Mrs. M. Perz, Hebamme, nach 335 N. Halsted Str.

Großer Eröffnungs-Verkauf, Anfangend am Montag, 26. Mai. **RUETHERS,** König der Damen-Waists, Fabrikant und Kleinverkäufer. Durch einen glücklichen Einkauf von Stoffen ist es Euch möglich, reiche Ernte zu machen wenn Ihr bald uns kauft. Serben von unserer Fabrik erhalten — 50,000 Damen-Waists, in Seide, schwarz und weiß, Satin, Madras, Lawn, Dimity etc. Ihr werdet Euch freuen. **Auswahl von 29c bis $2.48** Werth von $1.00 bis $5.00. **RUETHERS,** Fabrikant und Kleinhändler. **Zwei Läden.** 176—178 Ost Adams Str., nahe 5. Ave. u. Bush Temple of Music, Chicago Ave. und Clark Straße.

Nord-West-Seite.

Wohnhaus, 2 Flats, Lot 30 bei 125, Preis $3500. KOESTER & ZANDER, 69 Dearborn Str.

Halsted L Station. Phone 238 North. **Columbia Printing Co** Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ Geld 130 RANDOLPH STR. zu 5 und 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Telephon: Central 2394.

Schwester: Lese meine freie Offerte.

Weise Worte an Leidende

Von einer Dame in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchs-Anweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheiten leidenden Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur **zwölf Cents per Woche**. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Berufe gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Ich heile Alle, jung oder alt. ☞ Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.**, wegen des freien Heilmittels und voller Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in unbedrucktem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhoea, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Sehnen, die die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.—Schreibt heute, denn diese Offerte wird nicht wiederholt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 6, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Weittragende Folgen des Streiks der Fleischfahrer.

Bald mag die ganze Stadt darunter zu leiden haben.

Die Großschlächter zeigen sich unnachgiebig.

Ein Streik der Weichkohlengräber angeblich nicht zu befürchten.

Zur Regelung des Lehrlingswesens in Buchdruckereien.

Die Schlachthausbesitzer räumen heute ein, daß ihre Betriebe durch den Streik der Fuhrleute mehr und mehr in's Stocken gebracht werden, aber sie sagen, es sei ganz ausgeschlossen, daß sie sich deswegen zum Nachgeben bequemen könnten oder sollten. Es stehe für sie in diesem Kampfe zu viel auf dem Spiele, erklärte einer der Herren heute, als daß sie nicht Alles daransetzen sollten, den Sieg zu erringen. Die Herren Louis F. Swift und Edward Morris, als Vertreter ihrer respektiven Firmen, haben zwar gestern einen Ausschuß der streikenden Fuhrleute empfangen, aber auf die Forderungen der Leute sind sie im Gespräch mit ihren Besuchern nicht einmal eingegangen. Sie erklärten dem Komite vielmehr rund heraus, daß sie weder den Fachverein anerkennen, noch die verlangten Lohnsätze bewilligen, noch auch sich die einschränkenden Bestimmungen gefallen lassen würden, welche die Union den Firmen betreffs der Anstellung und der Entlassung von Arbeitskräften auferlegen möchte. Von Armour & Co. ist der Streikerausschuß nicht einmal empfangen worden, ein Umstand, der noch deutlicher spricht, als die Eröffnungen der Herren Swift und Morris.

Nachstehend folgt der Inhalt der Forderungen, welche die Streiker stellen und die von einer beträchtlichen Anzahl kleinerer Firmen bereits bewilligt worden sind:

1) Die Unternehmer verpflichten sich, nur gutstehende Mitglieder des Lokalverbandes Nr. 10 als Fuhrleute in ihren Betrieben anzustellen.

2) Der Mindestlohn soll per Stunde 22 Cents betragen, soll aber im Verhältniß zur Zahl der Pferde, mit welchen die einzelnen Leute zu fahren haben, bis auf 32½ Cents die Stunde steigen. Die tägliche Arbeitszeit soll mindestens 10 Stunden betragen; Arbeit an Sonn- und Festtagen ist zur anderthalbfachen Rate der regelmäßigen Lohnsätze zu vergüten, am „Arbeitertage“ soll jedoch überhaupt nicht gearbeitet werden.

3) Angestellte, welche jetzt einen höheren Lohn beziehen, als dieser Tarif vorsieht, sollen durch diese Vereinbarung nicht in ihren Bezügen verkürzt werden.

4) Für jeden Stall soll ein Obmann ernannt werden, dessen Pflicht es sein soll, darauf zu achten, daß die Arbeitsregeln der Nationalen Fuhrleute-Union befolgt werden.

5) Die Vereinigung der Fuhrleute macht sich anheischig, den Unternehmern so viele Leute zu stellen, wie sie gebrauchen mögen.

6) Der Fuhrleute-Verband verpflichtet sich, zur Förderung der Interessen der Unternehmer Alles zu thun, was in seinen Kräften steht.

7) Wir wollen den Unternehmern das Recht zugestehen, die Fuhrleute anzustellen, vorausgesetzt, daß sie die Beamten der Union von der Anstellung benachrichtigen. Werden dann seitens der Union stichhaltige Anklagen gegen den Betreffenden erhoben, so soll die Firma gehalten sein, den Mann innerhalb von 12 Stunden wieder zu entlassen.

8) Streitfragen, zu denen es zwischen Angestellten und einer Firma kommen mag, sollen einem Dreier-Ausschuß zur Schlichtung überwiesen werden, für den ein Mitglied von der Firma, ein zweites von dem Lokalverbande Nr. 10 und das dritte von diesen beiden ersten zu wählen ist. Die Entscheidung dieses Ausschusses soll von beiden Parteien als ausschlaggebend anerkannt werden, und bis sie erfolgt ist, soll weder ein Streik erklärt, noch eine Arbeitssperre verhängt werden.

9) Diese Vereinbarungen sollen in Kraft treten am — — und von diesem Tage an in Wirkung bleiben.

Die Unternehmer haben von diesen Paragraphen, wie schon gesagt, besonders diejenigen zu beanstanden, welche sich auf die Lohnsätze, auf die Ernennung eines Stall-Obmanns und auf die Anstellung und Entlassung der Leute beziehen. Die kleineren Firmen, welche die Forderungen bewilligt haben, machen augenblicklich gute Geschäfte, indem sie nicht nur das ganze Absatzgebiet, soweit sie's zu decken vermögen, für sich haben, sondern auch in der Lage sind, ihre Waaren mit Preisaufschlag los zu werden. Sollte der Streik am Ende verloren gehen, so werden sie sich durch das Uebereinkommen mit der Union wahrscheinlich auch nicht länger für gebunden erachten. Setzt die Union ihre Forderungen auf der ganzen Linie durch, so werden die kleinen Firmen sich deshalb den großen gegenüber nicht im Nachtheile befinden.

Was die Gefahr eines allgemeinen Streiks der Schlachthaus-Angestellten angeht, so erklärt Präsident Young vom Nationalverbande der Fuhrleute, es werde von Seiten seines Verbandes nichts geschehen, um einen solchen heraufzubeschwören, doch sei es natürlich nicht ausgeschlossen, daß die Schlächter, Fleischhauer, Pökler usw. ihrer Sympathie aus freien Stücken durch Arbeitseinstellung Ausdruck geben. Die Fuhrleute-Union will es sich dagegen zur Aufgabe machen, auch in Kansas City, Omaha und sonstigen Plätzen, wo die hiesigen Schlachthausbesitzer Großschlächtereien betreiben, eine gewerkschaftliche Vereinigung der Fuhrleute herbeizuführen und für dieselbe die Anerkennung der Unternehmer zu erzwingen.

Gestern waren, des Feiertags wegen, alle Fleischgeschäfte von Vormittags um 10 Uhr an geschlossen; es ließ sich deshalb nicht gut feststellen, wie weit sich die Wirkung des Streiks bereits erstreckte. Mit Sicherheit scheint indessen festzustehen, daß fast sämmtliche Vorrathshäuser, welche die Schlachthausfirmen in den verschiedenen Stadttheilen haben, so ziemlich leer sind und vorläufig kaum wieder aufgefüllt werden können. Die Schlachthausbesitzer schränken den Ankauf von lebendem Vieh mehr und mehr ein und beschränken sich für's Erste darauf, nach Ersatzleuten für die Streiker zu suchen. Wie weit sie bisher in dieser Hinsicht erfolgreich gewesen sind, läßt sich nicht ermitteln. Sehr wirksam erweist sich der Beistand, welcher den Fleischfahrern von den Kohlen- und den Eisfuhrleuten geleistet wird. Der Fuhrleuteverband verfügt außerdem über eine wohlgefüllte Kasse, die er den Fleischfahrern für deren Kampf zur Verfügung stellt.

Die großen Gasthäuser und Speisewirthschaften haben sich mit Fleischvorräthen versehen, so gut sie's vermochten, und sind ziemlich durchweg für eine Woche verproviantirt. Eine Anzahl Kleinhändler besorgen sich ihren Waarenvorrath noch immer selber aus den Schlachthäusern, die betreffenden Geschäfte setzen sich aber hierdurch der Gefahr aus, daß ihnen die Eiszufuhr abgeschnitten wird.

Wie sehr das Streikfieber im Schlachthausbezirk um sich greift, ließ sich gestern aus verschiedenen Anzeichen entnehmen. Die in den Pökelhäusern von Armour & Co. und von Libby, McNeill & Libby beschäftigten Mädchen, etwa 2000 an der Zahl, haben einen Fachverband gegründet, sich dem „Packing Trades' Council“ angeschlossen und stehen nun im Begriff, zwecks Erlangung höherer Löhne an den Streik zu gehen. Gegen 50 Bauarbeiter, welche von Armour & Co. für die Abtragung der Ruinen des kürzlich ausgebrannten Gebäudes der Schmalzsiederei angestellt worden waren, legten die Arbeit nieder, weil ihnen eine Lohnaufbesserung verweigert wurde. In der Schlächterei von Nelson & Morris sollen gegen 160 Schlächter auf eigene Hand einen Streik erklärt haben, um bessere Bezahlung zu erzwingen. Die Union hieß diesen Streik angeblich nicht gut, und die Leute wollten dann an die Arbeit zurückkehren, es wurden aber nur 12 von ihnen wieder angestellt; den andern wurde gesagt, es gebe gegenwärtig für sie in der Anlage nichts zu thun.

Präsident Donnelly von der Schlächter-Union sagt, daß sein Verband keinen Sympathiestreik zu Gunsten der Fuhrleute beschließen würde, es sei denn, daß die Unternehmer Schlächtern zumuthen sollten, die Plätze der streikenden Fuhrleute einzunehmen. Das zu thun, würden die Schlachter sich natürlich weigern, und sollte man deshalb den Einen oder den Andern entlassen, so würde das als ein Anlaß zum Streik betrachtet werden.

* * *

Präsident Mitchell von dem Allgemeinen Grubenarbeiter-Verband war gestern wiederum in Chicago und hatte hier eine Besprechung mit Präsident Russell vom Verbande der Illinoiser Grubenarbeiter. Den Gegenstand derselben bildete natürlich der einzuberufende Konvent von den Vertretern der Knappschaftsverbände des Weichkohlenreviers. Keiner der Herren wollte sich über das voraussichtliche Ergebniß dieser Zusammenkunft auslassen, doch sagte Herr Mitchell, er hoffe bestimmt, daß die Hartkohlengräber ihren Streik gewinnen würden. Herr H. N. Taylor, Geschäftsführer der General Wilmington Co., hatte ebenfalls eine Besprechung mit Herrn Mitchell und hat den Eindruck gewonnen, daß es zu einem Ausstande der Weichkohlengräber nicht kommen werde. Derselben Ansicht ist auch der bekannte Kohlengräber Weaver, welcher in derselben bestärkt wird durch die Thatsache, daß die Weichkohlenpreise nirgends erhöht werden.

Die Verbandsleitung der Internationalen Schriftsetzer-Union hat dem hiesigen Lokalverband, Nr. 16, die Ermächtigung ertheilt, in solchen Buchdruckereien, wo die Unternehmer sich weigern, die neuen, zur Regelung des Lehrlingswesens erlassenen Bestimmungen gutzuheißen, deswegen den Streik zu erklären. Die Union will in den Druckereien nur einen Lehrling „für's Haus“ und einen weiteren für je 10 Gehilfen gestatten. Einige Unternehmer verlangen, daß ihnen schon die Einstellung weiterer Lehrlinge für je 5 der von ihnen beschäftigten Arbeiter gestattet werden solle.

Der Lotse James Crawford vom Schleppdampfer „Rita McDonald“, welchen neuerdings der Schleppdampfertrust gechartert hat, ist von seinen streikenden Kollegen aufgefordert worden, die Arbeit einzustellen. Er erklärt sich dazu auch bereit, sagt aber, er müsse die zehntägige Kündigungsfrist beobachten, zu deren Einhaltung er sich verpflichtet habe. Damit ist aber die Union nicht zufrieden. Sie hat angeblich in Erfahrung gebracht, daß Crawford kein Bürger der Ver. Staaten ist und will daraufhin nun veranlassen, daß ihm die Lotsen-Lizens entzogen werde.

Der Gewerkverband von Angestellten der Union Traction Co. wird heute Abend im Medinah-Tempel, Ecke von Fifth Avenue und Jackson Boulevard, eine Massenversammlung abhalten und sich bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich dem Nationalverband der Straßenbahner anschließen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. Anz

Blatternkranker verduftet.

Aus dem zeitweiligen Krankenhause zu Zion City ist einer der dort untergebrachten Blatternkranken entsprungen und das Staatsgesundheitsamt hat daher, auf dringendes Ersuchen der Farmer der Umgegend, heute die Absperrung des Krankenhauses selbst übernommen.

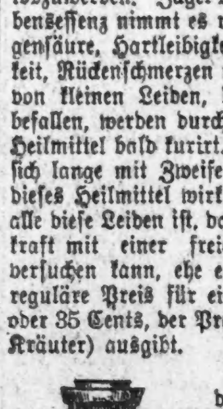
Leicht an den Blattern erkrankt, wurden die Neger Wm. und Gertrude Robinson, Nr. 124 Süd Desplaines Straße, nach dem Blatternhospital überführt.

* Daniel Hill wiederholte gestern, daß er von Einbrechern geschossen wurde, und brach eine Lanze für seine Frau, welche böse Menschen verdächtigt hatten, an dem Mordanschlag nicht ganz unbetheiligt gewesen zu sein. Er erklärte, daß seine Frau seit ihrer Hochzeit jeden Abend in seiner Gesellschaft verlebt habe. An dem Abend vor dem Ueberfall hatte er mit seiner Frau bis gegen zehn Uhr Karten gespielt. Er erwachte, als die Thür aufgestoßen wurde. Dann hätte er, noch nicht vollständig munter, seinen Revolver gepackt und in der Richtung der Thür einen Schuß abgefeuert. Beim Aufblitzen des Schusses sah er drei Männer im Zimmer, doch könne er nicht angeben, ob die Eindringlinge Weiße oder Mohren waren.

Probe-Flasche frei

Jeder Leser der „Abendpost“ sollte sich eine Probe-Flasche zusenden lassen.

Das große Blutreinigungsmittel, Zägel's Schwedische Lebensessenz, wird an die Leser unserer Zeitung frei verschenkt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller, als dieses berühmte Mittel ist, wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren mit gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder alle Frauenkrankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh loszuwerden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Energielosigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dieses berühmte Heilmittel bald kurirt. Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Heilmittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einer freien Probe-Flasche versuchen kann, ehe er 50 Cents (der reguläre Preis für eine große Flasche oder 35 Cents, der Preis für ein Packet Kräuter) ausgibt.



Lassen Sie sich daher die kostenfreie Probeflasche heute noch kommen, da es nicht nur sogleich Ihre Schmerzen lindern wird, sondern möglicherweise auch Ihre Leben rettet. Eine so liberale Offerte sollte man nicht gering schätzen. Schreiben Sie an M. N. Zägel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie von Ihrer gratis angebotenen Probeflasche in der „Abendpost“ gelesen haben.

Diese Probe-Flasche, mit Porto und Verpackung, kostet nicht weniger als 10 Cent; man lege daher als Theil der Kosten eine 2-Cent Briefmarke bei.

Anz.14.Min

Kampf gegen einen Trust.

A. H. Kersting, welcher der National Starch Co. angehörte, bis diese von einem noch größeren Trust, Corn Products Co., verschlungen wurde, hat, wie mitgetheilt wird, eine Gesellschaft mit drei Millionen Dollars Kapital gegründet, welche der Corn Products Co. Mitbewerb machen und eine große Fabrik in Waukegan, am Seeufer, anlegen will, falls der dortige Gemeinderath der Gesellschaft gewisse Vergünstigungen gewährt. Mehrere geeignete Grundstücke sind für die Anlage in Aussicht genommen worden. Für Waukegan fällt ins Gewicht, daß der Kongreß für die Verbesserung des dortigen Hafens wahrscheinlich $345,000 verwilligen wird. C. M. Warner, Präsident der Glukose fabrizirenden United States Sugar Refining Co. in Waukegan vor deren Verkauf, ist an dem neuen Unternehmen stark betheiligt. Herr Warner wohnt jetzt in Syracuse, N. Y.

* Porfessor Ingres von der „Chicago University“ plant für den Sommer eine Neuerung, von der er sich großen Erfolg verspricht. Für Studentinnen nämlich, die sich eine gewisse Fertigkeit im Gebrauch der französischen Sprache sichern wollen, soll eine von den Wohnhallen der Anstalt reservirt werden. In dieser wird dann während des Sommers nur Französisch gesprochen werden. Zunächst freilich in erster Linie von den Lehrkräften und von der französischen Dienerschaft, die man anstellen wird, dann aber nach und nach auch von den Schülerinnen.

Vereins-Nachrichten.

Die „Chicago Waiters and Bartenders Union“ hielt dieser Tage in ihrem Haupt-Quartier, 139 N. Clark Str., ihre erste Generalversammlung ab, in welcher alle Geschäfte zur Zufriedenheit im Beisein von ungefähr über 100 gutstehenden Mitgliedern erledigt wurden. Die Wahl der Beamten hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Ch. Kißler; Vize-Präsident, A. Ackermann; Finanz-Sekretär, L. Hoffmann; innere Wache, H. Schmidt; Schatzmeister, J. Meyer; korresp. Sekretär und Geschäftsagent, Rud. Albrecht.

Nordseite Sängerhalle.

Morgen, Sonntag, den 1. Juni, findet in dieser gemüthlichen Singspielhalle großes Konzert und Vorstellung statt, wozu die besten Kräfte der Nordseite engagirt sind, darunter das bekannte und beliebte Trio Frl. Zilla Volmer, Frl. Peppi Mahler und der Charakter-Komiker Herr Tony Zimmermann, die durch ihre Gesänge, Solo-Szenen und Duette das Publikum angenehm unterhalten werden. Für gute Speisen und Getränke ist ebenfalls bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Volksgarten.

Herrn H. Fischer ist es gelungen, seinen Gästen heute und morgen ein ganz vorzügliches Programm zu bieten. Als Extra sind die Liliputaner „Slater und Clyde“ engagirt, ferner treten die nachfolgenden Künstler auf: Emil Klöpfel, Komiker; Alba, die beliebte Kostüm-Soubrette; Mde. Rondo, Opern-Sängerin, und die Brüder Fenz, Wiener Duettisten. Dem strebsamen Unternehmer dieses deutschen Vergnügungs-Lokals sollte durch recht zahlreichen Besuch gelohnt werden.

Gethane Arbeit.

Die Grand Jury hat sich heute, nach gethaner Arbeit, vertagt. Nach dem Schlußbericht, welchen ihr Obmann heute dem Richter Dunne unterbreitete, sind ihr im Ganzen 247 Anklagen zur Prüfung vorgelegt worden. Davon haben sie 196 bestätigt, 48 abgewiesen und 3 für die nächste Grand Jury zurückgelegt. Von den bestätigten Anklagen lauten nicht weniger als 8 auf Mord, bezw. Todtschlag.—Die Grand Jury für den Junitermin wird am 23. Juni vereidigt werden.

Das Wasser.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus sämmtlichen städtischen Pumpstationen von guter Beschaffenheit.

Der Menschheit ganzer Jammer,

von dem der Dichter spricht, muß etwas Furchtbares sein; aber kaum minder bedrückt, als der davon erfaßte Misanthrop ist der Mann, dessen Verdauungsorgane sich in einem Zustand beständiger Gereiztheit und Gestörtheit befinden. Er erduldet Höllenqualen und siecht langsam dahin. Der Bedauernswerthe, wenn er die St. Bernard Kräuterpillen nicht kennt; der neunmal neunfache Thor, wenn er schon davon gehört hat und sie nicht gebraucht. Bei allen chronischen Magen- und Leberleiden, Dyspepsie und Verdauungsbeschwerden sind sie das anerkannt beste, untrüglichste Heilmittel, das der deutsche Arzneischatz enthält. Sie sind in allen Apotheken zu haben. dido\&s

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 316, United States Expreß-Gebäude, Nr. 87 Washington Str.)

Remo. — „Wer unten den Menschen nicht verschmachten will, muß lernen, aus allen Gläsern zu trinken“ — steht in Nietzsches „Also sprach Zarathustra“.

Ida W., Cleveland Ave.—Blankverse sind reimlose Verse. Die Uebersetzung „ungereimte“ ist verwerflich wegen der üblen Nebenbedeutung des Wortes.

R. W., N. Hoyne Ave. — Laut heutiger Depesche sind in dem heute zu Ende gehenden Monat Mai in New York ungefähr 88,000 Einwanderer gelandet. Es sind dies beträchtlich mehr, als jemals zuvor im gleichen Monat angelangt sind.

L. K., Hastings Str. — Jefferson Barracks ist der, bei St. Louis (Mo.) am Mississippi gelegene Bundes-Militärposten.

Hochel. — „Pan“ ist das griechische Wort für „all“ oder „gesammt“. „Panamerikanisch“ ist gleichbedeutend mit „allamerikanisch—das gesammte Amerika betreffend.

W. M. — Sämmtliche hiesige Detektiv-Agenturen sind auf Seiten 2263 und 2265 des städtischen Adreßbuches verzeichnet. Eine „Frauen Detektiv-Association“ ist nicht darunter.

A. S. — Der Hirsch wechselt jährlich sein Geweih. — Starke Hirsche werfen das Geweih schon im Februar, spätestens im April ab und ersetzen es bis Ende Juni; junge Hirsche tragen die vorjährigen Stangen häufig bis Mai.

Achilles. — Es hat nie einen Bundes-Generalanwalt Namens Hamilton gegeben; der jetzige heißt Philander C. Knox und bekleidet sein Amt seit März 1901. In seiner Privatthätigkeit als Anwalt hat Knox häufig große Korporationen vertreten, daß er auch Anwalt des Stahltrust gewesen sei, wird von seinen Freunden bestritten.

Henry A., Wrightwood Ave. — Soviel wir wissen, steht für die Gläubiger der Wasmansdorff & Heinemann'schen Bank noch eine kleine Dividende in Aussicht, angeblich etwa 5 Prozent. Wann selbe bezahlt werden wird, scheint noch Niemand angeben zu können. Es hängt von dem Verkaufe gewisser Liegenschaften ab.

J. Z., 35. Str. — Admiral Dewey ist älter als General Miles. Dewey wurde am 26. Dezember 1837 Miles am 8. August 1839 geboren.

A. P. — Ein Verzeichniß aller Chicagoer Kirchen, nach Bekenntnissen geordnet, ist im städtischen Adreßbuche auf der 17. und den folgenden Seiten zu finden. Sie können sich da diejenige aussuchen, die Ihnen am bequemsten liegt.

Th. B., W. — Gehen Sie in das Geschäftshaus der Chicago Directory Company (Lakeside Preß Building, Ecke Plymouth Court und Polk Str.), wo Eing. die Adreßbücher der genannten Städte einsehen und die gewünschten Geschäftsfirmen ermitteln können.

Leset die „Sonntagpost“.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lake View Ave., Südwest-Ecke Diversey Blvd., Ostfront, 200×200, John Mackin an Augusta Lehmann, $95,000.
Cottage Grove Ave., 900 F. nördlich von 40. Str., Ostfront, 39×175, Jane Cox an Wm. J. Willings, $17,000.
Vincennes Ave., 150 F. südlich von 73. Str., 25×125, A. G. Brabrook u. A. durch den M. in C. an John S. Wallace, $7200.
Indiana Ave., 133 F. südlich von 58. Str., 50×161½, W. H. Morris u. A. an Wm. L. De Beck, $6000.
Ellis Ave., 3837, 22×180, C. F. Meyer an Chas. Gleason, $6000.
N. 42. Ave., 297 F. südlich von Belle Plaine Ave., 125×155, mehr oder weniger, W. P. John an Vinnie Fletcher, $6000.
Lexington Str., 48½ F. östlich von St. Louis Ave., 25×124.85, J. J. Lyons an Margreth Murphy, $6000.
Armitage Ave., 1872, 25×125, M. C. Shannon an Friedrich F. Schaefer, $3000.
Indiana Ave., 233 F. südlich von 58. Str., 25×161½, W. H. Morris u. A. an Wm. L. De Beck, $3000.
S. 42. Ave., 224 F. südlich von 15. Str., 50×125½, M. R. Macol an Bohdan Sobr, $2750.
35. Place, 120½ F. östlich von Rhodes Ave., 19½×158, R. A. Cushing an Vinnie Fletcher, $2700.
35. Place, 120½ F. östl. von Rhodes Ave., 19½×158, Vinnie Fletcher an Fred. H. Bartlett, $3500.
Diversey Ave., 77 F. westl. von Central Park Ave., 25×125, T. M. Lundgren an Carrie M. Nelson, $2400.
Laflin Str., 211 F. südl. von 47. Str., 48×124, C. A. Borda an Joseph Beck, $2300.
Roscoe Str., 72 F. westl. von Irving Ave., 24×125, W. T. Huston an Anna C. Wrestrom, $2200.
Halsted Str., 155 F. nördl. von 35. Str., 25×130, C. Healey an Frank Kondalinka, $1800.
Edmunds Str., 125 F. westl. von Groß, 25×150, C. F. Shuey an John R. Whitford, $1750.
23. Place, 190 F. westl. von Oakley Ave., 25×124½, Veteran B. and L. Assoc. an John P. Feller, $1700.
Princeton Ave., 556 F. südl. von 35. Str., 25×125, L. Trobitzsch an Albert T. W. Wenk, $1500.
May Str., Nordostecke 54. Str., 25×124, M. Pederson u. A. an Abbie J. Clarke, $1450.
Dasselbe Grundeigenthum, A. J. Clarke an Wm. H. Gregory, $1600.
76. Place, 27 F. westl. von Railroad Ave., 37½×114½, J. P. Byrnes an Emanuel Hjort, $1000.
Van Buren Str., 150 F. östl. von Spaulding Ave., 25×124, J. L. Layton an Mary J. Trunker, $1000.
35. Str., Ecke Lincoln, 24×134, M. Hayes an Geo. L. Ayres, $1000.
Vincennes Ave., No. 3800, F. Luidley an Anders E. Neiglick, $13,000.
Division Blvd., Nordostecke Pine Grove Avenue, 85×150, Nachlaß von John M. Dowling u. A. an Thomas N. McCauley, $17,000.
N. Clark Str., 150 F. nördl. von Chicago Avenue, 25×150, John Schuster an Henry Schoellkopf, $10,500.
Ashland Ave., 50 F. nördl. von 18. Place, 25×125, Josef Tlapa an Joseph Rezabek, $8000.
Cornelia Str., 286 F. westl. von Noble, 25×127, T. Schintz an Michael Rice, $7500.
Windsor Ave., 160 F. westl. von Halsted Str., 29½×93½, J. McEnroe an John J. Tierney, $6825.
Sheridan Drive, 300 F. nördl. von Thorndale Ave., 50×150, J. L. Cochran an Louis A. Ruehl, $5000.
Tracy Ave., 203 F. nördl. von 48. Place, 140½×125, Edgar D. Crumpacker und John W. Elam an die P., Ft. W. & C. Ry. Co., $5000.
Western Ave., Südostecke 23. Str., 26×125, H. Busche an Otto Kubin, $4250.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Granville, 50×150, John A. McDowell an Wm. F. Healy, $4000.
Avenue „N“, 98 F. südl. von 105. Str., 25×125, Andrew Billstrom an Wm. Freeman, $1800.
Ecles Ave., 160 F. nördl. von 73. Str., 50×185, Alvine Gottwald an Philip und Nellie Ryan, $2800.
Jackson Str., Nordwestecke Winchester Ave., Südfr., 36½×125; Winchester Ave., 79 F. nördl. von Van Buren Str., Westfr., 42×133, Julia Corcoran an John L. Corcoran, $40,000.
50. Str., 248 F. östl. von Champlain Ave., Nordfront, 40×95, M. E. Button u. A. an William Menger, $12,000.
State Str., Nordwestecke 105. Str., 9.80 Acres, F. S. Shonka an Edwin C. Harmon, $8500.
21. Pl., 121 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 24×125, D. Rademacher an Jakob Geiger, $6200.
Milwaukee Ave., 250 F. nordwestl. von Cleaver Str., Südwestfront, 250×144½, C. Wagner an Angeline Dyniewicz, $6100.
Mather Str., 307 F. westl. von Desplaines Str., Nordfr., 50×162, M. F. Clark an James B. Forgan, $5000.
25. Str., 228 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 24×100, B. Kroupa an Josephine E. Slama, $4900.
Green Str., 170 F. nördl. von Monroe Str., Westfront, 25×125, A. Drake u. A. an Cornelius K. G. Billings, $4000.
Washtenaw Ave., 265 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 75×125.85, C. Morris an Charles W. Caldwell, $3750.
Janssen Ave., 87 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 37½×120½, Karl Sieck an August und Meta Lemke, $3000.
N. 61. Ct., 306 F. nördl. von Indiana Str., Ostfr., 25×125½, A. T. Johnson an Hans Thorstad, $2700.
Sacramento Ave., 536 F. südl. von 22. Str., Westfront, 26.5×70½, Joseph Klein an Andrzej und Antoni Pilat, $2550.
Mather Str., 281 F. westl. von Desplaines Str., Südfront, 25×111, J. Schiecht an Thomas J. Hogan, $2500.
N. 45. Ave., 618 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfr., 33×124, A. L. Weatherall an Augusta M. Schob, $2500.
110. Str., 100 F. westl. von Curtis Ave., Nordfr., 25×119, und anderes Eigenthum, A. Van Myher u. A. an John F. Otto, $2364.
Courtland Str., 48 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 48×130, W. Gibson an Charles A. Anderson, $2275.
Evanston Ave., 75 F. südl. von 67. Str., Westfr., 25×121.9, L. M. Chabert an Patrick M. Mahoney, $2100.
Norwood Park Ave., Südostecke N. 58. Ave., 252×140, und anderes Eigenthum, M. E. Cooper u. A. an Fred. W. Fett, $2034.
Jackson Str., 25 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25×124½, F. D. Callan an John N. Hoollister, $2000.
Rogers Park Lot 27, ausgenommen westl. 27 Fuß von Block 48, H. P. Kranz an John G. Thiesen, $2000.
Fifth Ave., 48 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 48×124, F. Osburn an Ebenezer Norwegian Evang. Luth. Church, $2000.
Ontario Str., 75 F. westl. von Willow Ave., Nordfront, 75×53, H. E. Fleming an Emily J. Klotz, $2000.
Wabash Ave., 342 F. südl. von 51. Str., Westfront, 27×161, John W. Nagle an Florence McCarthy, $1820.
Fairfield Ave., 168 F. nördl. von George Str., Westfr., 24×25, W. Wheeler an Joseph White, $1800.
High Str., 286 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25×128, August Sikowski an Carl Frandel, $1800.
Pearson Str., 300 F. östl. von Dewitt Pl., Südfr., 15×107½, H. W. Cooper u. A. an L. K. Smith, $1750.
Melrose Str., 311 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25×125, B. Werner an William Lumow, $1600.

Good enough for anybody!

ALL HAVANA FILLER

"FLORODORA" BANDS are of same value as tags from "STAR" "HORSE SHOE" "SPEARHEAD" "STANDARD NAVY" "OLD PEACH & HONEY" and "J. T." Tobacco.

Frei

per Post und versiegelt wird eine freie Probe von "PROADYNAMIA," der ersten großen Entdeckung des 20. Jahrhunderts, an jeden Mann gesandt, der an das KENT MEDICAL INSTITUTE, 110 A Houseman Building, GRAND RAPIDS, MICH., schreibt.

So manchem ist das Leben durch seine **geschlechtliche Unfähigkeit** zur Last geworden, doch durch die Entdeckung dieser Mittel ist Tausenden **Glück** und **Zufriedenheit** zurückgegeben worden. **Für** alle ist Erlösung von ihren Leiden geschaffen worden. Die **Anwendung** dieser Mittel ist eine **äußerliche**, eine **direkte** und auf die geschwächten Organe von einer **phänomenalen Wirkung**.

Die **freie Probe** wird genügen, die Heilkraft dieser Mittel zu demonstriren, und was das Wichtigste ist, die **Stärkung** und **Heilung** ist eine **dauernde** für alle leidenden **Männer**

Wie über „Proadynamia“ geschrieben wird.

Kent Medical Institute. New York, N. Y.

Werthe Herren! Ich habe Ihren Brief erhalten und freue mich, von Ihnen zu hören. Die Wirkung „Proadynamias“ ist großartig. Die ersten paar Tage verspürte ich nicht gar so viel, doch nachher wirklich wunderbar. Sie können mir ein jedes Wort ruhig glauben, denn ich habe zu viele Medizinen gebraucht, und kann ruhig sagen, daß keine andere Medizin mit Ihrer in einer Reihe stehen kann. Meinen Namen können Sie ruhig gebrauchen, gerade wie unterzeichnet, und ich will jedem Patienten sagen, was es mir geholfen hat. Hoffe bald von Ihnen zu hören. Ihr L. Sch.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, 31. Mai.

551 Albim Liman
552 Abel H
553 Abrahovic Janko
554 Aramian S
555 Ammon Harry T
556 Agata Antos
557 Arkin Moritz
558 Bak Michal
559 Balco Georg
560 Bajaric Para
561 Balsis Jusops
562 Baljewsky M
563 Balen M
564 Balewskig Franciszek
565 Baumgartner B
567 Barnas Jan
568 Bartuska Antoni
569 Berman Sam
570 Bernstein Jean
571 Biernad Karl
572 Bien Pali
573 Birnbauer Lambert
574 Boski A
575 Biesbek Piotre
576 Biezis Anton
577 Blazek Franciska
578 Bluelen Rimer
579 Blumenthal Sam
580 Borik Johan
581 Bomonowski Stanislaw
582 Bronn Celoc
583 Borkonic Stanislaw
584 Burgel Michal
585 Budecin Franz
586 Budzinskis Jozef
587 Burgier Jozef
588 Bury Jakub
589 Burtridi Jozef
590 Busch Rudolf
591 Bycky B
592 Cajtamlova Johana
593 Chaworyla Jozef
594 Chmura Juzefa
596 Cislo Piotro
597 Ciesla Jan
598 Cohen Mrs
599 Cohen Levy
599 Cohen Levy
600 Cohn S
601 Cohn Harry
602 Cwanek Marcin
603 Cwier Marya
604 Cyrowleska Marya
605 Cyboron Michal
606 Czajkowski Jan
607 Danowski Jan
608 Darik Andrey
609 Dejanovic Base
610 Dettmann Emil
611 Deutsch Fritz
612 Dilinskis Benediktos
613 Dotzauer Pauline
614 Druktenis Frank
615 Dubency S
616 Dulinsky S
617 Dudrinska Bronislaw
618 Durozak Antoni
619 Dyokas Kazimer
620 Dynda Apolonya
621 Dziadalonki Maryanny
622 Eberle Michal
623 Ekwinska Johanna
624 Ekstein W
625 Faeschke Wilhelm
626 Farrol W
627 Feid Johan
628 Feldmann Marr
629 Fet Macin
630 Ferje Mavres
631 Fisher Josef
632 Fischer Hugo
633 Flavors J
634 Fleck Mathias
635 Frankson Gust
636 Friedmann Nathan
637 Fraczek Frane
638 Frys Jozef
639 Gabor Buzz
640 Gaertschen J
641 Galle Eugen D
642 Galovic Stjepan
643 Gasperez Stefan
644 Gibastik Anna
645 Glenek Kurt
646 Glus Antoni
647 Gorski Jan
648 Götz John
649 Golek Franciska
650 Goldberg L
651 Goldberg Zeljk
652 Golden Jakob
653 Goldreich K
654 Goldstein Louis
655 Goldstein Adolf
656 Goldstein J
657 Gostynski Stanislaw
658 Greenbaum H
659 Greenberg Mr.
660 Greerkaitis Karimers
661 Griscenko Mr
662 Gromoslaf Pawel
663 Gura Andras
664 Gurzan Jozef
665 Hajek J J
666 Halama Jozef
667 Holzmen Albert
668 Harbut Ludwina
669 Hawryto Jozef (2)
670 Hegen Wichlem
671 Henek Juzef
672 Hmura Mary
673 Hoz Ida Wybrecht
674 Homon Lolliaa
675 Horoy Str.f
676 Hrovatic Josef
677 Hummel Pania
678 Huhz Jozef (2)
679 Hydzik Jozef
680 Jarockin Powel
681 Jlionecki Bronislaw
682 Jmielski Jozef
683 Indelowich H
684 Jreß A
685 Jstvan Petachazo
686 Ostvanak Hodos
687 Jakubon Mak
688 Jamroz Marcin
689 Jano Kozik
690 Janasnat Kosztinyk
691 Janas Maryanna
692 Jamnitas A
693 Jeblonsky Emilie
694 Jendzyk Jan
695 Johannes Andreas D
696 Jonatwicz Juzup
697 Jova Prerado
698 Jurcak Berona
699 Kadron Franez (2)
700 Kalwatene Elsbethe
701 Kamod Mr
702 Karcz Katarzyna B
703 Kasprzak K
704 Katz Adelbert
705 Kasten Ernst W
706 Katz S
707 Kamnecis Vemp
708 Kerman H
709 Kiment Anton
710 Kirstein Mr
711 Kleny Peter
712 Klimesak John
713 Klink Jsac
714 Klonowski Franciszek
715 Klamecki Franciszek
716 Koczur Anna
717 Koczur Jozef
718 Kolodzka Michal
719 Konceiwicz Adele
720 Koppel A
721 Koffel Johan
722 Kowal Jozefa
723 Kolowski Jozef
724 Kobora Andro
725 Kowalewski Tomas
726 Kozberg A
727 Kruzich Anna
728 Kosial Pawel
729 Kozunus Mike
730 Krawitsky R
731 Krawice Jan
732 Kretschmer Oskar
733 Krischpelis Johan
734 Krupa Aleksander
735 Kromek S
736 Kudirko Frans
737 Kwilcien Maryanna
738 Lada Andrzey
739 Laska Woj
740 Laurinardien B
741 Lelchower Morris
742 Levy Mr
743 Lewinson Max
744 Lewandowska Mary
745 Lisak Franciszek
746 Locker Max
747 Löbel Leon
748 Lukewski Stanislaw
749 Maier George
750 Maierhofer Johann
751 Malek Jozef
752 Malensek J
753 Mandziara Henryk
754 Marsahk J
755 Marer Jacob
756 Marek Jan
757 Maslowsky Tony
758 Marusic Miho
759 Malusky Josepf
760 Mehler Johann
761 Mender Frank
762 Mesec Johan
763 Meszlauskis Joe
764 Mickewec Jan
765 Mikos Jozef
766 Miller G
767 Miller L
768 Mirus Marya
769 Migata Jan
770 Moszcza A Juzefa
771 Mueller Luise
772 Munia Wiktoria
773 Moszinskis Jonas
774 Rizulek Anna
775 Rased Wm
776 Rey Elisabet
777 North John
778 Rowak Jan
779 Oberfelder Jko
780 Obara Stanislaw
781 Offiak Maryjanna
782 Olds Masko
783 Ortowski Kazimier
784 Ostol Frank
785 Orinstein L
786 Papes Jakob
787 Pazdzwir Tomasz
788 Peonika John
789 Penksa Jan
790 Piatek Aleksander
791 Piaseckl Adam
792 Piatek Jozef (2)
793 Pierdos Jan
794 Pietroszenicz Karol
795 Pilywzok Maryjanna
796 Piotrawski Edward
797 Pipea August
798 Pocsyk Juzef
799 Podgausky Juzof
800 Polak S
801 Poneszynska Salomea
802 Poreba Leopold
803 Popcsak Gust
804 Prys Jan
805 Ptaszek Jozef
806 Pusch Samuel
807 Radziemski Stanislaw
808 Rafacz Regina
809 Raiman Tomasz
810 Rak Jak
811 Redelsperger Leonard
812 Reinke Johann
813 Remeza John
814 Repka Stefan
815 Resnekow Mr
816 Riokind B
817 Rodowicz Dominik
818 Röhsl Daniel
819 Rosenberg A
820 Riegger Dyonis
821 Roth L
822 Rosze Mejko
823 Rubach H
824 Ruben A
825 Rubin M
826 Rush Andras
827 Rutkowski Ignazy
829 Sandarike Annse
830 Schielka Ferdinand (2)
831 Schloß Amalie (2)
832 Schlott Karl
833 Schrapp Franz
834 Schulz Andreas
835 Schwartz Mr
836 Schwarzs Max
837 Scienski Jan
838 Seeg Madame
839 Seeger George
840 Seiff William
841 Share Mr
842 Shatkus Rok
843 Shoffer M
844 Sidor Jan
845 Sichler Mollie
846 Silhavy Jan
847 Simon F
848 Sitarzewska Katarzyna
849 Simko Jan
850 Skolnik Marcin
851 Smachowa Anna
852 Smosna Jozef
853 Smidt A
854 Smith M
855 Snapla Adam
856 Sech Jan
857 Steinach Johanna
858 Stepezenski Juzef
859 Sterzefski Pawel
860 Strala Anton
861 Strzeler Zofia
862 Strelezny Frank
863 Stulginsky Jo
864 Stupek Zofia
865 Suba Anna
866 Subatis Jozannat (2)
867 Suita Wiktorya
868 Sutkowsky Maryjanna
869 Sverak Adolf
870 Szweda Katarzyna
871 Szrecz Philip
872 Termuliewicz W
873 Trabka Marcin
874 Urbanowicz Zygmund
875 Velebil Alfred
876 Vogel Andreas
877 Walha Katarina
878 Waynarowska W
879 Wasiliewskiema A
880 Wehr Paul
881 Werner Jos (2)
882 Williamsen John
883 Wilson J R
884 Wisniewskey W
885 Wissowaty Merch
886 Wilazta Jgnac
887 Wlatz Karl
888 Wrzesienski Johann
889 Yonal John
890 Zandarm Juzupa
891 Zajanski Tomasz
892 Zerlaki Franz
893 Zieba Woj
894 Zoltek Anny
895 Zupiak Andrzj
896 Zurek Adam
897 Zurek Franceszek
898 Zuszcz Stanislaw

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Aukerstu, Hans, 46 J., 795 Winchester Ave.
Brill, Emilie, 20 J., 4225 S. Halsted Str.
Behnke, Cäcilie, 23 J., 869 N. Lincoln Str.
Englehardt, Ida, 22 J., 386 Winchester Ave.
Fischants, Eugene, 38 J., 1139 W. 57. Str.
Gotwals, Benjamin F., 55 J., 20 Ogden Ave.
Gundlach, Fritz, 44 J., 821 N. Robey Str.
Kneper, Frank L., 24 J., 5024 Paulina Str.
Kolle, Josephine A., 9 J., 455 W. Chicago Ave.
Roß, Samuel H., 47 J., 1201 Michigan Ave.
Wessele, Eva K., 18 J., 774 Hobert Ave.
Walberg, John, 50 J., 3224 Graves Pl.
Zubert, Anton, 6 M., 181 W. North Ave.

Leset die „Sonntagpost“.

Lebensmüde.

In einem Anfall von Schwermuth stürzte sich gestern Abend eine junge, wahrscheinlich nicht ganz zurechnungsfähige Frauensperson in eine hinter der Tosetti'schen Brauerei an 40. und Wallace Straße, gelegene Pfütze, und versuchte, den Kopf unter Wasser zu halten. Sie wurde von Brauereiangestellten aus dem schlammigen Wasser gezogen, und gab dann an, daß sie das elterliche Haus verlassen habe, weil ihre Mutter gestorben sei, und weil sich ihr Vater wieder verheirathet hätte. Mit der Stiefmutter hätte sie sich nicht vertragen können, und sie sei deshalb auf- und davongegangen und nach Chicago gekommen. Da alle ihre Bemühungen, Beschäftigung zu erhalten, fruchtlos verliefen, hätte sie den Tod gesucht. Sie weigerte sich standhaft, ihren Namen zu nennen.

Marktbericht.

Chicago, 31. Mai 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80½—81½c; Nr. 3, roth, 79½—80c; Nr. 2, hart, 75½—76½c; Nr. 3, hart, 75—76c.

Sommerweizen, Nr. 1, 75½—76½c; Nr. 2, 74½—75½c; Nr. 3, 70—73½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern“, $3.90—$4.00 das Faß; „Hard Patents“, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.

Mais, Nr. 3, 62½—63c; Nr. 3, gelb, 63½—64c.

Hafer, Nr. 2, 43—43½c; Nr. 2, weiß, 44½—45c; Nr. 3, 42—42½c; Nr. 3, weiß, 44—44½c; Nr. 4, weiß, 43½—44c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$15.00); Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto Nr. 1, $9.50 bis $12.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 73½c; Juli, 72½c; September, 71½c; Dezember, 72½c.

Mais, Mai, 62½c; Juli, 62½c; September, 60c; Dezember, 45½c.

Hafer, Mai, 44c; Juli, 35c; Juli, neu, 37½c; September, 28½c; September, neu, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.12½; Juli, $10.15; September, $10.17½.

Rippchen, Mai, $9.70; Juli, $9.62½; September, $9.65.

Gesalzenes Schweinefleisch — Mai $17.05; Juli, $17.07½; September, $17.17½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $7.25—$7.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1300 Pfund, $6.60—$7.20; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.85—$6.50; gute bis beste Kühe, $3.75—$4.50; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.25—$5.75; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute $2.75—$4.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.30—$7.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $6.95—$7.30; ausgesuchte für Fleischer, $7.20—$7.40; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.80—$7.15.

Schafe: Beste schwere heimische „Muttons“, $5.85—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.75—$5.35; Lämmer, gute bis beste, $6.00—$7.00; geringe bis Mittelwaare, $4.00—$5.85; „Spring Lambs“, geringe bis beste, $4.00—$7.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.19
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.19
Nr. 2, per Pfund	0.18
„Ladles“, per Pfund	0.17½—0.18½
Packwaare, frische	0.16½—0.17
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10½—0.11
„Daisies“, per Pfund	0.11½—0.11½
„Young American“, per Pfund	0.11½—0.12
Schweizer, per Pfund	0.14 —0.14½
„Blocks“, per Pfund	0.14 —0.14½
Limburger, per Pfund	0.09 —0.12½
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.14½—0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.12
do., „Springs“, 1—2 Pfd., Dtzd.	3.00 —7.00
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.10
do., „Spring“, per Pfund	0.15 —0.20
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Truthühner, auf Eis	0.17 —0.18
Hühner, per Pfund	0.11 —0.13½
Hühner, „Broilers“, per Pfund	0.14 —0.17
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.13 —0.14
Tauben, junge, das Dutzend	2.00 —2.25
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
75—135 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½
95—100 Pfd., beste, per Pfund	0.10
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13 —0.14
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.03
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Jonathans,“ gute bis beste, per Faß	3.75 —6.00
„Ben Davis“, per Faß	3.00 —4.00
„Baldwins“, Nr. 1, per Faß	3.75 —5.00
„Winesaps“	3.75 —5.00
Zitronen—California, per Kiste	2.00 —3.25
Messina und Palermo, Kiste	3.00 —4.50
Orangen—Seedlings beste, per Kiste	2.50 —3.00
California, Navels, per Kiste	3.50 —4.50
Bananen — per Gehänge	1.00 —1.75
Preißelbeeren, Jerseys, Crate	4.00 —6.00
Erdbeeren, Ill. u. Ind., 24 Qts.	2.00 —3.00
Mich., 16 Quart Kiste	1.40 —2.00
Ananas, per 100	3.00 —8.00
Kirschen, 24 Quarts	2.25 —3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.75 —2.00
Himbeeren, schwarze, 24 Qt. Kiste	3.00
rothe, 24 Qt.-Kiste	3.00

Gemüse.

Spargel, Ill., ¼ Bushel	0.60 —1.00
Spargel, Ottawa, 2 Dtz. Bündel	1.50
Rothe Rüben, neue, per Faß	1.25 —3.00
Kraut, neues, per Crate	2.25 —3.25
Sauerkraut, 40 Gallonen	[illegible]
Blumenkohl, per Korb	0.50 —1.00
Mohrrüben, La., per Bushel	1.00
Gurken, per Crate	0.95 —1.00
Zwiebeln, grüne, Bushel	0.50
Zwiebeln, La., per Sack	1.00 —1.10
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, per Kübel	0.20 —0.25
Wasserkresse, per Faß	1.00 —1.50
Petersilie, per Faß	2.50
Sellerie, das Dutzend Bündchen	0.50 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.30 —0.60
Spinat, per Kübel	0.25 —0.35
Erbsen, grüne, per Bushel	0.75 —0.90
Tomaten, 6 Körbe	2.00 —3.00
„Pie Plant“, hiesige, 50 Pfund	0.15 —0.40
Radieschen, 100 Bündchen	0.50 —0.60
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.50 —0.80
Wachsbohnen, per Bushel	0.65 —1.00
Trockene Beans, ausgelesene, Bushel „Medium“	1.80
Braune schwedische	1.30 —1.60
Rothe „Kidneys“	2.15 —2.30
Kartoffeln, gute bis beste Rurals, per Bushel	0.60 —0.65
Geringere Sorten	0.50 —0.55
Neue, kleine rothe oder weiße, per Bushel	1.00
Neue, beste weiße, das Faß	2.50 —3.25
Süßkartoffeln, Ill., Bushel	0.50 —0.75

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn.—„The Storks."
McVickers.—„The Suburban."
Powers.—„When Knighthood was in Flower."
Grand Opera House.—Weber & Field's Varieté-Gesellschaft.
Great Northern.—„Shore Acres."
Hopkins.—Burlesque Company und Vaudeville.
Illinois.—„Florodora."
Academy. — „Sapho".
Kienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag und Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Unfälle.

An der La Salle und Monroe Str. stürzte gestern Nachmittag auf dem Heimwege vom Gräberschmückungstag-Umzuge eines der Pferde, welche einem Geschütz der Batterie D der Staatsmiliz vorgespannt waren. Sergeant Mason, welcher dasselbe ritt, wurde zur Seite geschleudert und schlug sich auf dem Pflaster den Kopf auf. Der Gaul riß bei seinem Versuch, auf die Beine zu kommen, drei andere Pferde des Gespanns und mit ihnen den Sergeanten H. S. Splithoff und den Gemeinen W. T. Thielgaard zu Boden. Die Pferde schlugen wie wild um sich und die beiden Männer wurden verschiedentlich getreten, ehe sie von ihren Kameraden befreit werden konnten. Hauptmann Woolman ließ durch die Mannschaft sofort den Unglücksplatz absperren, um die Zuschauer fern zu halten. Ein vorbeigehendes Mitglied der Ambulanztruppe der Seemiliz legte den Verletzten einen Nothverband an und dann wurden Thiergaard und Splithoff nach dem Passavant-Hospital überführt, während Mason sich heimbringen ließ. Die ersteren Beiden haben zwar zahlreiche Quetschwunden erlitten, werden aber davonkommen.

Ein toller Hund versetzte gestern die Bewohner von Blue Island in Aufregung. Das Thier biß fünfzehn Hunde und griff drei Männer an, doch wurde keiner von ihnen gebissen. Am Stony Creek wandte sich der Hund um, Polizist Steffens versetzte ihm einen Knüppelhieb und Bürgermeister Zacharias befreite dann das Thier, als es dicht vor ihm stand, durch einen Schuß von seinen Leiden.

Durch von Knaben geworfene „Firecrackers" wurde gestern Nachmittag an der 35. Str., zwischen Indiana und Michigan Ave., ein von John Dougherty, Harrison und Robey Str., gelenktes Pferd scheu; Dougherty wurde auf das Pflaster geschleudert und eine kurze Strecke weiter, an der Indiana Ave., auch seine 16jährige Tochter Anna. Vater und Tochter erlitten schlimme Schürfungen.

Drei Sausewinde stille.

Paul Picard, ein reicher Bewohner von Winetka, pflegte auf einem gelben Automobil mit unheimlicher Geschwindigkeit die Boulevards des Lincoln Park zu durcheilen, trotz häufiger Zurufe und Verfolgungen radbeschwingter 200pfündiger Schergen des Gesetzes. „Musche" Paul schaute sich höchst belustigt um, wenn die Verfolger schließlich erschöpft die Jagd einstellten. Auch gestern verschaffte er sich diesen Reiz des Vergnügens sechs Polizisten aus dem Felde zu schlagen, aber diese hatten einen Haftbefehl erwirkt und als der Sausewind dann schließlich anhielt, wurde ihm der Befehl vorgelesen. Der leichtbeschwingte Franzose stellte $200 Bürgschaft.

Frederick D. Counteß und J. K. Robinson jr., zwei andere Sausewinde, wurden in Lake Forest „stille". Die dortigen Behörden wollen den Automobilfahrern die öffentlichen Fahrstraßen verschließen, falls sie sich nicht zur Einhaltung der Fahrvorschriften verstehen.

Nach Lake Geneva.

Ausreichender und bequemer Zugdienst und niedrige Raten via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Freie Bücher und Information in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder Wells Str.-Station. 31mi,3,5,7,9,11,13,15,17,19,21,23,25,27,29,31jun

Die morgige „Sonntagpost" ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Konditor oder Bäcker an Cakes zu helfen. Remy Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Off Presser an Röcken; stetige Arbeit. 9 Thomas Str., nahe Wood, 3. Floor.

Verlangt: Starker Junge für Milchwagen. 336 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1129 S. California Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Guter Hufschmied. 3210 S. Morgan Straße.

Verlangt: Guter Canvasser, deutsch und englisch sprechend, um Deutschmann's Koch-Waaren zu verkaufen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. Frank Tershing, 135 Oak Str., Flat 11.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 153 Center Straße.

Verlangt: Junger Deutscher für Milch-Geschäft. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Ein Junge von 17 Jahren für Likör-Geschäft. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um an Cakes zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Vormann für eine größere deutsche Druckerei im Staate Illinois. Nur gute, erfahrene Leute brauchen nachzufragen. Gute dauernde Stellung, Reflektanten können sich event. mit etwas Kapital an einer größeren Landzeitung betheiligen. (Nicht Bedingung.) Adr.: O. 633 Abendpost.

Verlangt: Porter in Saloon und Restaurant. Muß das Geschäft verstehen. 140 Ost Monroe Str., Basement.

Verlangt: Ein Westen-Presser; gute Bezahlung, beständige Arbeit. Klein, 267 Noble Str., im Hofe.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. 111 S. Canal Str.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Coach Painters und Letterers. Zimmer 310, 277 Dearborn Straße. faso

Verlangt: Ein älterer Mann um ein Pferd zu besorgen und für ein Wholesale-Geschäft zu fahren. Adr.: D 267, Abendpost.

Verlangt: Sechs tüchtige Leute, die verstehen, Handwerkszeug für Pfeifen zu handhaben. Schlosser bevorzugt. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, zwischen 11 und 12, bei 175 Randolph Str.

Verlangt: Mann für Futter-Geschäft; $10 die Woche. Sonntag Abend um 7 Uhr. 3119 Wentworth Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge für Cakebäckerei. 3605 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um während des Sommers Gras zu schneiden und Rasen sprenkeln. 662 N. Irving Ave., Frantzen.

Verlangt: Schuhmacher. 922 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 1358 Diversey Bld.

Verlangt: Letzte Hand an Cakes. 766 West North Ave.

Verlangt: Buchhalter in Wholesale Wein- und Liquor-Store. Adressirt oder sprecht vor: H. J. Jacobs, 686 West North Ave. fasonmo

Verlangt: Junger Mann bei Pferden. 1875 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, Tabak zu strippen. Drugstore, Sedgwick und Menominee Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Plumber-Helfer. 239 Janssen Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre, für das Sodawasser-Geschäft. Adolph Westphal, River Forest. fasonn

Verlangt: Ein Porter, der auch Lunch kochen kann. 78 Ost Adams Str., Basement.

Verlangt: Ein Mann, der einen Wagen an der S. Water Str. treiben kann. Vorzusprechen 2314 Wentworth Ave.

Verlangt: Kräftiger junger Mann für Warehouse. 1456 Indiana Ave. fason

Verlangt: Schmied an Wagen und Pferdebeschlag. Kann auch Sonntag vorsprechen. 5242 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter deutscher Schlosser, der Eisenblech „straighten" kann. 86 Michigan Ave., 4. Floor. fasonmo

Verlangt: Ein guter Barkeeper. Muß willig und fähig sein. 2263 Evanston Ave.

Verlangt: Zwei Teamster, verheirathete Leute, in einer Brick-Yard; freie Wohnung mit Garten. — Isaac Goldberg, Highland Park, Ill. fason

Verlangt: Mehrere junge Leute im Alter von ungefähr 16 Jahren. O'Donnell & Duer, 40. und Wallace Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren. Nachzufragen 1135 Belmont Ave., bis zehn Uhr Sonntag Morgen.

Verlangt: Zwei gute Brotbäcker. 45 Mohawk Str.

Verlangt: Ein guter Schneider zum Bügeln und Ausbessern. Plaza Dye Works, 636 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Flaschenbierwagen-Treiber. Adr.: O. 689 Abendpost.

Verlangt: Ein Janitor für Flat-Gebäude, Nordseite; nur fähige und nüchterne Personen brauchen vorzusprechen. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35.

Verlangt: Ein Junge. 322 Sedgwick Str. fason

Verlangt: Ein guter Tapezierer. Stetige Arbeit zugesichert. Eugene Kruegers Paintstore, 5200 Justine Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Intelligenter verheiratheter Mann. Muß englisch sprechen. Polnischer erwünscht. Dauernde Stellung. Hoher Lohn. Stritzkowski, 5 Concord Place, Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, in Treibhäusern zu arbeiten. Guter Lohn und beständige Arbeit. L. Dreher, Deerfield. fason

Verlangt: Arbeiter an 53. Str. und Winchester Ave. und 19. Str. und Avers Ave.—Whittaker.

Verlangt: Ein erfahrener Grocery-Clerk. 427 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann, um Pferd und Kuh zu besorgen. Vorzusprechen Sonntag zwischen 2 und 6. 1248 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Blacksmith, ein guter Arbeiter. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Guter, selbstständiger Cakebäcker. Lohn $16 per Woche. 4308 State Str. fason

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 West 12. Str., sofort. fason

Verlangt: Ein Junge an Brot. Muß zu Hause wohnen. 304 North Ave.

Verlangt: Junger Mann bei Pferden. 396 W. Division Str.

Verlangt: Solider Mann, englisch sprechend, dauernde Stelle als Kollektor; $9 und Kommission; gut empfohlen; Montag Morgen. 669 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave., Bergmann.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch am Tische aufwarten kann. Wm. Kramer, 32 Ost Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Zwei erster Klasse Markers oder Hand Cutters in einem großen Wholesale Clothing House. Stetige Arbeit für tüchtige Leute. Schreibt oder fragt nach bei David Adler & Son Clothing Co., Milwaukee, Wis. frsa

Verlangt: Junge, um Pferd und Buggy zu besorgen und sich im Allgemeinen nützlich zu machen. 640 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. $12 per Woche. 464 West 12. Str. frsa

Verlangt: Buchhalter für Wholesale Liquor Haus. Bond und Referenzen verlangt. 193—195 Wells St. frsa

Verlangt: Guter Vormann an Cakes und Biscuits. Guter Lohn. Adr.: Z. W. 152 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer für Haus-Moving. C. Wendt, 615 Armitage Ave. frsaso

Verlangt: Ein guter Brot- und Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann; blos ein guter; $12 und Board die Woche; auf's Land; Verheiratheter wird vorgezogen. Adr.: T. 734 Abendpost. frsa

Verlangt: 5 Rug Weber und Cutters; stetige Arbeit. 317 W. 63. Str., Englewood. frsaso

Verlangt: Kupferschmied an Stills, Tanks und schwerer Kupfer-Arbeit. W. A. Case & Son, 31 Main Str., Buffalo, N. Y. dofrsa

Verlangt: Ein Porter im Saloon, der versteht Lunch zu kochen. 3 N. Canal Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Teamster in Fabrik. 160 West Erie Str. midofrsason

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen Ecke Ellsworth und Sebor Str., südlich vom Westende der Harrison Str.-Brücke. 28malwX

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. 28malwX

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1728 Old Colony Bldg. 28ma*X

Verlangt: Ein guter Junge. $10 den Monat und Board. 1934 Evanston Ave. ma28lw

Verlangt: Presser an Shopröcken. 745 Elkgrove Av. im Basement. midofsa

Verlangt: Männer und Knaben in der A. B. Ofenwichse-Fabrik, 14 Haddon Ave. 27mi,1wX

Verlangt: Ein stetiger Mann, um für den Sommer auf's Land zu gehen, Garten zu besorgen, auszufahren und allgemeine Hausarbeit zu verrichten, in Antioch, Ill. Deutscher, welcher englisch sprechen kann, bevorzugt. Nachzufragen bei Ayling Bros., 14 Haddon Ave., Chicago. 27mi,1wX

Verlangt: Fensterwäscher. Zu erfragen beim Superintendenten im 5. Floor um 8 Vorm. A. M. Rothschild & Co. 25ma*X

Verlangt: Erfahrene Wagen-Knaben. Zu erfragen beim Haupt-Shipping Clerk im Basement um 8 Vorm. A. M. Rothschild & Co. 25ma*X

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Iowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze bei der Roß Labor Agency, 117 So. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 23malmX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers, Baisters, Maschinen-Hände u. Handmädchen an Röcken. 44 Tell Place. samodi

Verlangt: Männer und Frauen, welche Mitglieder unter sehr leichten Bedingungen für einen guten Orden werben können; guter und leichter Verdienst. Adr.: Z. 840 Abendpost. mifrsa

Verlangt: 50 Cash-Knaben und Mädchen. Permanente Stellen und gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen sofort in Hillmans, 112 State Str. 23mi*

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub". 7ap*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht stetige Arbeit; beste Empfehlungen. Adr.: 171 Dayton Str. hinten unten.

Gesucht: Lunchmann, versteht Kochen, Aufwarten und Porter-Arbeit, sucht Stellung. Adr.: O. 648 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Konditor mit Erfahrungen sucht Stelle in Bäckerei, um sich einzuarbeiten. Adr.: D 270, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Barkeeper wünscht seine jetzige Stellung zu verändern. Beste Referenzen vorhanden. Gefl. Offerten erbeten unter D. 228 Abendpost.

Gesucht: Bäcker für Alles sucht Beschäftigung. — Schreibt oder sprecht vor: Hotel Illinois, 511 State Str., Zimmer 112.

Gesucht: Bäcker, Vormann an Brot und Rolls, sucht Stelle. Zu erfragen bei B. Müller, 1212 Milwaukee Ave. fason

Gesucht: Junger Mann, 5 Monate im Lande, sucht Arbeit. Franz Deutsch, 472 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Kniehosen. 472 N. Hermitage Ave., Ecke Emily, früherer Name Samuels.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Westen und Hand-Mädchen; beständige Arbeit. Power. Gute Bezahlung. Klein, 267 Noble Str., im Hofe.

Verlangt: Mädchen um Labels anzukleben; müssen reinlich und nett sein; stetige Arbeit für gute Mädchen. Khedivial Co., 220 E. Van Buren Str.

Verlangt: Aufseherin, um ein Labeling und Packing Departement zu beaufsichtigen. Nachzufragen 220 E. Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Nähhelferin. 203 E. Belmont Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, auch welche zum Lernen, an Power-Maschinen. 1026 Lincoln Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und ein Lehrmädchen. 646 West North Ave.

Verlangt: 50 Mädchen, erfahren im Sample Pasting. Nachzufragen Montag. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Schneider, 192 Van Buren Str., 6. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Trimmers an Westen. 69 Tell Pl.

Verlangt: Tabak-Stripperin. 359 Haddon Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, um Blattgold zu beschneiden. 486 Wells Str. fason

Verlangt: Fillerstrippers, Mädchen. 850 Racine Ave.

Verlangt: 5 Baisters und 10 Finishers an Cloaks; guter Lohn; während der ganzen Woche nachzufragen; Arbeit nach Hause gegeben. 45 Tell Pl.

Verlangt: Baisters und Maschinenmädchen an Westen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 346 W. North Ave., 2. Floor, hinten. fasonmo

Verlangt: Handmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. fasonmo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen und Zuschneiden innerhalb drei Monaten zu erlernen. — 197 W. Division Str. m18,1mt,sonmodi

Verlangt: Operators, 15 Handnäherinnen an Coats. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Frank Koc & Son, 580 West 18. Str. dosa

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Westen. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. Dampfkraft. 940 Girard Str. frsa

Verlangt: 100 Maschinenmädchen und Finishers an Skirts, Jackets und Cloaks, in Greenspan's neuer Schneiderwerkstätte. Höchster Lohn bezahlt. Beständige Arbeit. 959—961 S. Ashland Ave. 29mi,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Canvas Sachen zu nähen. Guter Lohn und stetige Arbeit. J. W. Johnson Co., 46 Wells Str. mdofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 217 Seminary Ave., nahe Belden.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 5041 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau um einer kranken Frau aufzuwarten. 6230 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um zwei Kinder zu beaufsichtigen; muß zu Hause schlafen. $2 die Woche. 331 E. 43. Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, das waschen, backen und kochen kann. 3543 Emerald Ave.

Verlangt: Eine bessere Haushälterin ohne Anhang, mittleren Alters, in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. Gutes Heim. Adr.: G. H. 14 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei. 960 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Feiner Landsitz. Alle Bequemlichkeiten. 4 Erwachsene. Lohn $5. Nachzufragen Montag und Dienstag Morgen. 163 S. Canal Str., Am. Grain Growing Co.

Verlangt: Aeltliche Frau. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 620 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Vorzusprechen Sonntag. 129 Thomas Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Lunchköchin. 80 Wells Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen als Haushälterin. — 826 Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind. Deutsche bevorzugt. 428½ LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Henry Horman, 387 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Haushälterin. Gute dauernde Stelle.— 5319 Laflin Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1280 Winthrop Ave., Edgewater. fason

Verlangt: Mädchen für Diningroom, eines das englisch sprechen kann. Guter Lohn. Hotel Gaynor, Canal und Adams Str. fason

Chicago Employment Agency, 118 Fifth Avenue.— Verlangt: 1000 Frauen und Mädchen für Stadt, Land und Sommer-Resorts, Hotels, Restaurants, Hausarbeit und alle Sorten Stellungen. Hausarbeitsstellen kostenfrei. Tel. 94 Main.

Verlangt: Ein gutes, kräftiges Mädchen, in Küche zu helfen. 354 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1464 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; ganze Verpflegung; $1 per Woche; keine Kinder. Anzufragen nach 5 Uhr. Louis Zartl, 295 Bissel Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Kleine Familie. Guter Lohn. 4245 Drexel Blvd. frsaso

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. — Nachzufragen 1827 Milwaukee Ave., von 9—12 Uhr Sonntag. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 71 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie eines zur Hilfe in kleiner Familie. — Nachzufragen: 5323 Greenwood Ave. 29mi,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4358 Wentworth Ave. dofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 44 Ost Polk Str., nahe Clark. samo

Gesucht: Wittwe, 50 Jahre, saubere, gute Haushälterin, sucht Stelle bei altem Wittwer. Kann ein paar erwachsene Kinder haben. Adr.: O. F. 184 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Geht auch auf's Land. 44 St. Michaels Court.

Gesucht: Süddeutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame. 138 Dayton Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. $3.50. Vorzusprechen Samstag, oder Sonntag Vormittag. 473 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Privatfamilie. A. Kawszinsky, 501 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze. Glas, 84 West 18. Place.

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: O. T. 47 Abendpost.

Gesucht: 5 frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stellen, um irgendwelche Hausarbeit zu verrichten. Attres, 187 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, südlich von 63. Str. M. Frichmann, 9819 Carpenter Str. frsason

Gesucht: Stelle als Haushälterin in besserem Hause, wo die Frau fehlt. Adr.: O. T. 184 Abendpost. frsa

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Schäferhund mittlerer Größe; dunkler Hals, oben braun, hellgelb mit weißer Nase, weiße Brust, weiße Füße, weiße Schwanzspitze und oben am Hals ein weißer Fleck; hört auf den Namen: „Shep". Wiederbringer erhält Belohnung. 1941 N. Hoyne Ave.

Verloren: Eine Antique-Brosche mit Turquois und Perlen, Rückseite für Photographie. Finder bekommt $5. 209 Fremont Str.

Verloren: Großer männlicher Fox Terrier, brauner Kopf, ohne Kragen, hört auf den Namen „Pickles". Wiederbringer erhält liberale Belohnung. 275 — 53. Str. frsaso

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eiserne Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Misfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen	.50c
300 Kissen, in gutem Zustande	.20c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen	1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke	7.50
Gute Kochöfen	3.40

Speziell!
Ueber 3000 Misfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mjX*

Zu verkaufen: Möbel, Parlor-Suit, $4.00; feiner Dresser, $7.00; feines Sideboard, $11.00; Küchentisch, 50c; Ausziehtisch, $2.50; Eisenbetten und Springs, $2.00; Eichenbetten, $1.50; Kleiderschrank, $3.50; gute Matratzen, 50c; Küchenofen, Carpets, Geschirr und viele andere Sachen, billig. 194 Ost North Ave., Store. 27mi,1w

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel und Bicycles. 464 Cleveland Ave., 2. Flat.

Ausverkauf der ganzen Einrichtung meines 25-Zimmer Boardinghauses, billig. Mrs. Hardye, 311 Canal Str., oben. 29mi,1wX

Zu verkaufen: Fast neue Parlor und Bettzimmer-Möbel. 1236 George Str., 2. Flat. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde! Pferde! Pferde! 25 bis 40 Pferde von allen Sorten und allen Größen stets an Hand. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an; wir haben auch alle Sorten Buggies und Wagen an Hand. Deutsche Verkäufer und gute Behandlung ob ihr kaufen oder tauschen wollt. 589 Ogden Ave., hinten. rother Stall. 24malmt

Auktion! Pferde etc. Dienstag und Freitag um Zehn. Komme wer kaufen oder verkaufen will. Offene und gedeckte Wägen, neue Buggies, billig. Leichter weiter Reifen, Stein- oder Baumwagen, Pole und Shaft. 261 West 12. Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. Union und 18. Str. Kohlen-Office. dofrsa

Muß verkaufen: Feines Buggy-Pferd, Buggy, Geschirr, Teamwagen. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 starke Pferde, $55, braunes Pferd, $25, Harneß mit Deichsel, billig. 375 Southport Avenue, hinten.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 711 Jefferson Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Gesundes, leichtes Pferd, Buggy und Geschirr. 459 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein mehr als 1600 Pfd. schweres Pferd, passend für doppelspännig; billig. 235 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Stute, 1100 Pfund, und Wagen. 341 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $30. Milch-Depot. 379 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute junge Stute, billig. 261 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. Muß verkauft werden. 316 Cornell Str.

Zu verkaufen: Zwei starke Arbeitspferde. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer, schwarzer Neufundländer-Hund, 2 Expreßwagen. 358 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Billig, 2 Vollblut Angora Ziegen und Bock, sowie feine frischmilchende Ziege mit Jungen. 1828 West Fullerton Ave., Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Neuer 3 Tonnen Turntable-Wagen, gute große Dump Cart mit Geschirr. Division und Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckereiwagen, fast neu; passend für ein oder zwei Pferde. Nachzufragen 1095 W. Lake Str. samo

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh, billig. 1401 S. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Feine Bernhardiner Puppies von Aristocrat Jr. 2., auch Walpurga 3. F. Zieman, 11 S. Lincoln, nahe Lake Str.

Zu verkaufen: Zwanzig frischmelkende und tragende Kühe, Jersey, Holstein und Burnham. Nehme trockene in Tausch. 216 Avondale Ave., oder Milwaukee Ave. und Graceland Station.

Zu verkaufen: Fox Terrier, 4 Monate alt. 830 Melrose Str.

Zu verkaufen: Großer Notionwagen für Peddling. 1024 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Mangels an Platz, auf monatliche Abzahlungen, alle Sorten Bäcker-, Expreß-, Laundry-, Kaffee- und Thee-Wagen. Auch Sonntags vorzusprechen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu verkaufen: Schöne junge Fox Terriers, billig. Mrs. Scholl, 503 W. 15. Str.

Zu verkaufen: Great Dane Hund; sehr wachsam; keinen Platz. 229 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Top Wagen, Expreßwagen und Buggy. 1400 N. Halsted Str. 29malw

Zu verkaufen: Guter offener Expreßwagen.—2074 N. Ashland Ave., im Store. dofaso

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8mi,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Feines Oak veneered Piano, nur ein paar Monate gebraucht, $195; regulärer Preis $325. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Habe ein neues Piano, bestes Fabrikat; würde für Baar verschleudern. Adr.: D. 208 Abendpost. 30malw

10 neue $40 Parlor-Orgeln, leicht beschädigt durch Rauch, werden geräumt zu $20. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. midofrsa

Nur $110 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave., Abends offen bis 9 Uhr. ma26,1w

Dame verkauft ihr prächtiges Upright Piano billig. 3642 Vincennes Ave. 25malw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixture Käufer — Aufgepaßt!
Neue und gebrauchte Fixtures jeder Art. Billigster und bester Platz in der Stadt. Neue Fixtures auf Bestellung in kürzester Zeit gemacht. A. Gutman & Co., Fabrik: 149—157 O. Chicago Ave. Office und Verkaufsräume: 113—115 Ost Chicago Ave. Tel.: North 1521. Black 1705. —3jnX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer-Nähmaschine. 739 Nord Halsted Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Gute New Home Nähmaschine; blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Zu verkaufen: Neues Herren-Bicycle (Rambler), billig. 230 Burling Str., 3. Flat.

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6mz*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armours, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings. — Man schreibe an W. E. 20 Abendpost. 6ma*X

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19llX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdfa*

Mandolinen-, Guitarren-, Banjo-Schule. 342 Wells Str. Stunden 50 Cts. Erfolg garantirt. — Prof. Bohul. 4mai,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $1500 — feine Bäckerei, Nordseite, nur Store Trade, gute Preise; allerbeste Nachbarschaft. Hintz, 59 Dearborn Str.

$1700. Saloon, Business-Lunch, nahe Courthaus; Tageseinnahme $50—$60; Miethe nur $100; drei Jahre Lease. Guter Platz. Hintz, 59 Dearborn Str. fabido

$1200—Corner-Saloon, altetablirt, Nordwestseite; Tageseinnahme ungefähr $35; Miethe $33, nebst schöner Wohnung. Wirklich guter Platz. Krankheitshalber. Hintze, 59 Dearborn Str. 31mai,3,5,7,9jn

Zu verkaufen: Eine sehr schöne Cracker-Route, sehr billig; kein Agent. G. Schoeneberger, 1525 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, gutgehender Saloon. Adr.: Z. W. 173 Abendpost.

Zu verkaufen: $10,000; Leihstall-Geschäft; für Baar oder für bebautes Grundeigenthum zu vertauschen; lange Lease am Gebäude; wegen Aufgabe des Geschäfts; keine Agenten verlangt. Chas. Winkler, 330 W. 12. Str. fason

Zu verkaufen: Ein feiner Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarrenstore; gute Nachbarschaft; wegen Abreise der Frau billig. Zu erfragen 665 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schuh- Geschäft und Reparatur-Werkstätte, welche seit 9 Jahren besteht, ist wegen Krankheit in der Familie unter guten Bedingungen zu verkaufen; das Geschäft befindet sich 10 Meilen nördlich von der Stadt; billige Miethe; gute Wohnung und Store. Adr.: Z 836, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, wegen zweier Geschäfte, oder tausche gegen Nordseite Grundeigenthum. Adr.: M. 367, Abendpost.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Der beste Grocery- und Notion-Store; Südwestseite. Adr.: 153 Walnut Str., Lawndale.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milch-Route, 2 Pferde, 2 Wagen. Im Ganzen oder die Hälfte, als ein Bargain. Adr.: T. 733 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Schöne Bäckerei, Umständehalber. Nachzufragen: 458 Newport Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Candystore. Beste Lage Nordseite. Mit schöner Wohnung. Billige Miethe. Wöchentliche Einnahme $100. Nachzufragen morgen um 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus und 18 Zimmern, alles besetzt, an der Haupt-Geschäftsstraße der Nordseite. 292 E. North Ave. dosadi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 1132 W. Chicago Ave. dosa

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute, Nordseite.— 194 Mohawk Str. 26ap,3,10,17,24,31mi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein feiner Piknik-Grove, feiner Pavillon, Baseball-Platz und alle Bequemlichkeiten. Adr.: Silver Leaf Grove. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Str., Transfer nach Lyons. 27mi,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann mit etwas Kapital findet außerordentliche Gelegenheit, in eine gut etablirte Buchdruckerei als Theilhaber einzutreten. Muß praktische Erfahrung haben und auf der Nordwestseite wohnen. Adr.: T. 707 Abendpost.

Verlangt: Partner für gut zahlendes SignPainter-Geschäft auf der Nordseite. Adr.: O 625 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung; alles modern; $8. 781 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 103 Hudson Ave., nahe North Av., großer Store, 66 Fuß lang, 4 Zimmer, Stall und Basement, guter Platz für Bäckerei oder Grocery, nur $30. Mrs. Brada, 737 Mozart Str., oder bei Fred Klimt, 153 W. Randolph Str. 26ma,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Am 1. Juni, ein schön möblirter Parlor, 1. Floor, und ein großes helles Zimmer, 2. Floor, passend für zwei Herren, mit guter deutscher Beköstigung. Preis mittelmäßig. Hübsch gelegen, nur ½ Block vom und gegenüber dem Park. Verkehrsmittel sehr bequem. 20—25 Minuten zur Stadt. — Vorzusprechen: 1041 N. Clark Str., Privat-Residenz. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; Bad; modern. 180 E. Huron Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. Deutsche Familie. 261 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. $1.50. 156 Illinois Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für einen Herrn. 318 West Chicago Ave.

Verlangt: 1 oder 2 Boarders von deutscher Wittwe. 4536 Wentworth Ave., unten.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für zwei Herren oder junges Ehepaar. 151 Indiana Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an anständigen Herrn oder Mädchen. 895 Wabansia Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger nüchterner Bäcker sucht kühles Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: T. 726 Abendpost.

Board gesucht in Privatfamilie nahe Logan Square. Hattie Semmler, 548 Flournoy Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Wittwe, 29, Bayerin, hübsche Erscheinung, sparsam, lieblicher Charakter, mit schöner Wirthschaft, einigen Tausend Baar-Vermögen, wünscht mit anständigem, arbeitsamen Mann bekannt zu werden zwecks Heirath. Nur Ehrenwerthe mögen sich melden. Adr.: Z. W. 186 Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch. — Alleinstehender ältlicher Herr, lustig und gesund, heiteren Wesens, in guten Vermögensverhältnissen, wünscht mit bravem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Sehe nicht auf Geld, nur gute Hausfrau. Adr.: Z. W. 185 Abendpost.

Heirathsgesuch. In welcher deutschen oder deutschamerikanischen Familie ist ein Mädchen von 18—25 Jahren, welches einem jungen Mann aus anständiger Familie im Alter von 26 Jahren die Hande geben würde; evangelisch; alle Briefe beantwortet; anonyme nicht berücksichtigt; strenge Verschwiegenheit zugesichert; Agenten verbeten. Adr.: T 711, Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, 42 Jahre alt, evangelisch-lutherisch, hat eine große Wisconsin Stock Farm, sowie Chicago Westseite verbessertes Grundeigenthum (bringt $45 monatlich Miethe), sucht ein braves, treues Mädchen oder Wittfrau mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: D. 221 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14sp,sami*

Russian Pile Cure.—Russische Hämorrhoiden-Heilung. Wundervolles neues Heilmittel gegen Hämorrhoiden und alle Krankheiten des Rektums. Schreibt wegen freier Probe. Preis 50c per Topf. Russian Drug Co., 211 Ost Madison Str., Chicago. 29malmdosamo

Verlangt: Mädchen oder Frau, Massage zu erlernen. Kursus beginnt am 1. Juni. 911 Schiller-Gebäude, 103 Randolph Str. 27mi—2jn

Frau Straub, die bekannte Helferin im Leiden, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg; auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe Blvd. und School Str. 7mailmX

Mohel Dr. Abraham Wolkuen, praktischer Mohel. 4649 Wentworth Ave. 3malmdosamo

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 3janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath,
Deutscher Advokat.
1317—1324 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
Telephone Central 951.
6mi,1md,do,fa

S. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4feX*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 9mai,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fe*

Freies Auskunfts-Bureau. — Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 509, 171 Washington Str. 28fe*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. Freuch.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. Freuch,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,11X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$60 für $2.25
$40 für $1.75	$75 für $2.50
$50 für $2.00	$100 für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker 70 La Salle Str. 23jaX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614. 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Zu verkaufen: Erste 6 Proz. Hypotheken auf Nordseite-Grundeigenthum, von $500 bis $4500. — Elser & Westman, 85 Dearborn Str.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft 1697 N. Clark Str. Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*X

Suche Anleihen im Betrage von $1000 bis $2000 das Stück von Privatpersonen auf bebautes Grundeigenthum; erste Mortgages; 6 Prozent Interessen. Adr.: K. 468 Abendpost. 25malwX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Private Gelder auf Grundeigenthum zu verborgen zu den günstigsten Bedingungen. Oscar Rabe, 250 West Chicago Ave. 28ma,mi,fa, dielm

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 637 Abendpost. 2ja*

Zu leihen gesucht: $1000 auf 1. Mortgage; Privat, ohne Kommission zu 5 Proz. auf 5 Jahre. Solbrig, 1714 — 47. Str. frsa

$12,000 zu verleihen auf 3 bis 5 Jahre in Beträgen von $500 bis $2500, auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: D. 254 Abendpost. 30malwX

Zu verleihen: $1000 auf erste Mortgage. 169 W. Diversey Ave. dofrsa

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 634, Abendpost. 27mi,1wX

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,X1j

Bar-Vergebung. — Am 6. Juli 1902 findet das Piknik der Vereinigten Leagues Eintracht Nr. 7 und Sternenbanner Nr. 22 von N. L. of A. im Teutonia Turner Grove, Ecke Ashland Ave. und 53. Str. statt. Schriftliche Angebote für die Bar bis zum 4. Juni 7 Uhr Abends in A. Lehrs Wohnung, 4758 Laflin Str., abzugeben; $50 müssen hinterlegt werden. Das Komite behält sich das Recht vor, ein oder sämmtliche Angebote zurückzuweisen.— Das Komite. faso.no

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w., und sammelt Beweise. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Telephon Main 1806. 30malmX

Hod Carriers und Bau-Handlanger erhalten vom 1. Juni an 28 Cents die Stunde. Samstag Nachmittag und Decoration Day wird nicht gearbeitet, oder doppelter Lohn wird bezahlt. — G. Bewersdorf, Sekr. 26mai,1mX

Für einen deutschen Arzt. — Wegen Todesfall eines deutschen Arztes in einem deutschen Städtchen in deutscher Farmergegend, 34 Meilen vom Chicago Courthaus, will die Wittwe die Instrumente und Medizin für einen annehmbaren Preis verkaufen. Guter Arzt kann hier ein gutes Feld bekommen. Adr.: Mrs. Dr. Müller, Monee, Will County, Ill. frsaso

Polsterer wird Eure Möbeln repariren und Haar-Matratzen übermachen. Adr.: T 741 Abendpost.

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlung, sehr billige und schöne Lotten in Lake View, von $400 aufwärts. — Gute 4 Zimmer Frame-Cottage mit Lot für nur $850; $100 baar, Rest $10 per Monat. Zweistöck. Frame-Haus, zwei 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Brick-Basement, an Roscoe Boulevard gelegen, $3800. — 2stöckiges Frame-Haus an Seeley Ave., nahe Roscoe, $1800. — 2stöck. Frame-Haus an Fletcher, nahe Leavitt. Zwei 6 Zimmer-Flats, billig zu verkaufen. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Heimath und Einkommen. 974 Cuyler Ave., 3stöck. Steinfront dampfgeheiztes Flat-Gebäude; ausgezeichnete Lage; Miethe bringt $900 das Jahr; nur $7000, 25 Fuß, oder 50 Fuß $8250; Bargain. Auch Lotten, 25, 30 oder mehr Fuß in Sulzers Subdivision in dem prachtvollen Ravenswood. Theo. Cleveland, Main-Office „White House on Lawn", Cullom Ave. und Clark Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, gut gebaute Brick-Cottage, auch steinernes Fundament, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Gas, nahe Lincoln und Belmont Ave. Car, $1975. $100 Baar, $10 monatlich.— 2-Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, ein Flat bezahlt die Zinsen und Steuern, $2800. $150 Baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 31mai,sami*

Häuser und Lotten in allen Gegenden der Nordseite billig zu verkaufen. Tausch berücksichtigt. Geld zu 5 Prozent. Reelle Bedienung garantirt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 20mi,bidofa,1m

Um sie los zu werden, verkaufen wir die letzten sieben Lotten in einer Subdivision ($700 Lotten) für $500. Sewer, Wasser, makadamisirte Straßen, Zement-Seitenwege, 14 Fuß Baulinie. Bequeme Fahrgelegenheit, 5c zur Stadt. Leichte Bedingungen.— O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Spottbillig zu verkaufen:

Foster Ave., nahe Southport, 50x130	$1,500
Edgewater Place, nahe Perry, 50x110	$1,500
N.-W.-Ecke Perry und Rosemont, 50x185	$2,500
Belmont Ave., Store und 2 Flats	$2,500
Sedgwick Str., 3 Flats, Miethe $408	$3,600

Elser & Westman, 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: An Mohawk Str., nahe Menominee, dreistöckiges Wohnhaus, $3000. Macht Offerten. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer-Cottage an George Str., nahe Southport. Thies, 919 School Straße.

Zu verkaufen: Eine neue 5 Zimmer Cottage mit Bad und Gas, für $1600, ein Drittel Baar. Nic. Schmidt, 868 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Vorstädtenland.

Zu verkaufen: 160 Acres bestes Land in Cook County, mit gutem Haus, Barn etc., 1 Meile südlich von Oaklglen und 2 Meilen östlich von Glenwood, Ill. Adr.: Henry Lehmker, Oakglen, Ill. — Ebenso 80 Acres, noch nicht verbessert, im Ganzen oder einzeln verkauft. ma19,momisalmo

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1mai,dosamomi,1m

Zu vertauschen: Verbesserte Farmen in Wisconsin; Stadt-Eigenthum gewünscht. Larson, 163 Randolph Str.

Zu vertauschen: 215 Acker Farm in Wisconsin, mit Viehstand, Maschinen und stehender Ernte. — Paul Behmer, 5435 Justine Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park Cottages, nahe Depot und ½ Block von Car. 5c Fahrgeld. Lotten 34x150. Preis $2000 und aufwärts. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Auf's Beste gebaut, mit allen neuen Einrichtungen. Heute zum Ansehen offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und N. 42. Ave., Irving Park. Täglich und Sonntags offen.— Wie man hinkommt: Nehmt Elston Ave. Car und steigt an 44. Court ab und geht ½ Block südlich zu den Häusern. 17madidosalm

Achtung! Zu verkaufen: Prachtvolle neue 6 und 7 Zimmer Häuser mit Badezimmer, an Fletcher Str., halben Block nordöstlich von Elston, Belmont und California Ave. Cars, 1 Block von lutherischer und katholischer Kirche und Schulen; ebenfalls zwei 5 und 6 Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nahe Addison. Diese Häuser können auf monatliche Abbezahlungen gekauft werden. $1450 aufwärts. Besieht diese Häuser, ehe Ihr anderswo kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 2124 N. Humboldt oder 205 Fletcher Str. 15ma,dofsal2t

Zu verkaufen: Haus Store, Lot, passend für irgend ein Geschäft, wenig Geld erforderlich, bringt Euch 15 Prozent Zinsen für Euer Geld. Eigenthümer muß verkaufen. Kommt sofort, Ihr verdoppelt Euer Geld. August Stein, 1342 N. Western Ave., einen Block nördlich von Fullerton Ave. 22ma,1m,do,fadi

Zu verkaufen: 4, 5, 6, 7 Zimmer neue Häuser, Badezimmer, Basement, Attic, $1500 aufwärts. Ein 12 Zimmer-Haus, 3, 4 Zimmer Wohnungen, $1900, Gas, Straße gepflastert; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 10ma,sadido,1m

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 7 Zimmer Cottage an N. Leavitt Str., nahe Division Str., Lot 25×125, gute Nachbarschaft; in gutem Zustand; zu annehmbaren Bedingungen. Preis $1500. Terwilliger, 232 W. Division Str. dosa

Zu verkaufen: Nordost-Ecke Augusta Str. und Marshfield Ave., ein zweistöckiges Brickhaus mit 2 Flats von 5 resp. 6 Zimmern, in gutem Zustande. Gut vermiethet. Preis $2300. Ein Bargain! — Terwilliger, 232 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Das elegante dreistöckige Brickhaus 932 N. Francisco Ave., 3 Flats von je 6 Zimmern, hohes Basement und guter Barn; in gutem Zustande, für nur $6200, werth $7000. Eigenthümer im 1. Flat. Kein Tausch! frsaso

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

$1450 für 6 Zimmer Brick-Cottage an Hamburg Str. Larson, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue moderne Cottages verschiedener Größe, von $1700 an, mit 25 oder 37 Fuß Lotten; ebenfalls Häuser nach Auftrag gebaut. Henry Dirks, 1204 Diversey Bould.

225.00 Stadt-Lotten; 10 Baar, $5 monatlich. Hoch gelegen. Cottage und Lot $975. 5c Fahrgeld. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Muß verkaufen: Ein 5 Zimmer-Cottage, 2 Lotten bei Dunning. Zu erfragen: Stone, 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Haus, 4 Zimmer-Flat. 942 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Haus. 473 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus, 3 und 5 Zimmer Flats. Miethe $30. Preis $3500, werth $5000. 515 N. Robey Str., nahe Division. Wm. J. Bauerle, 486 N. Robey Str. dofrsason

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.). Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. —Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer: Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe LaSalle Str. fa*

Zu verkaufen: $40 Lotten. $40 Lotten. $40 Lotten.

Nur noch einige übrig.

Baustellen mit Frucht- und Schattenbäumen; großer Platz für Garten; genügend Raum für Hühner; hochgelegener natürlicher Park; gesunde Südseite-Vorstadt Chicagos; Preis nur für dieses Mal $40; wollt Ihr eine davon haben? Wenn ja, dann kommt nach der südlichen Eingangsthüre der Pittsburg & Fort Wayne Bahnstation um 10:15 Sonntag Morgen und ich werde Euch das Grundeigenthum zeigen. $5 Baar; fragt nach Tickets am Bahnhof-Eingang. Lohn bezahlt an Damen und Herren Solicitors und Kommission. Perry Russell, 12 Higgins Ave. Tel.: 16 Irving Park.

Zu verkaufen: Gerade fertig; 6 Zimmer Brick Cottage, mit Badezimmer und Bodenraum mit Aussicht auf Park und Boulevard, 1 Block von zwei Straßenbahnlinien, unnütz den Preis hier zu erwähnen, Eigenthümer muß einfach verkaufen. $300 baar, Rest nach Belieben. Sprecht vor Nachmittags am Platze. 1784 35. Place, nehmt die westlich fahrende 35. Str. Car, steigt ab an Oakley Ave. und geht einen Block südlich. didosa

Zu verkaufen: Haus mit Store, einschließlich gutem Grocery-Stock, gutes altes Geschäft an Carpenter Straße. Preis $2500. Gustav A. Bodwig, S. O. Ecke 51. und Loomis Str. 28malw

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Brickhaus und Lot. 2922 Butler Str. fason

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

N. Ashland Ave., Ecke Byron Str. Unbebaute Lot, 50×150. Preis $6000.

Addison Ave., Ecke 63. Ave. 23 unbebaute Lotten. Preis $6300.

Lincoln Ave., 2stöck. Haus mit Blacksmith-Shop und $2000 werth Maschinen. Preis $6000.

Dayton Str., nahe Webster Ave., zweistöck. 9 Zimmer-Haus, dahinter Stall. Preis $3500.

Fremont Str., nahe Clay Str. einstöckige Cottage mit Basement, dahinter zweistöck. Haus mit Basement. Preis $3100.

Blackhawk Str., nahe Halsted, 3-stöck. Brick-Haus, drei 6 Zimmer-Flats. Preis $4500.

Lawndale Ave., nahe Cortland, 4 unbebaute Lotten, 100×125. Preis $1600.

Division Str., nahe California, unbebaute Lot, 25×125. Preis $2500.

Robey Str., nahe 12. Str., zweistöck. Brickhaus, 11 Zimmer. Preis $3400.

Greenwood Ave., nahe 78. 3 Lotten, 75×125, zweistöck. Haus, 8 Fuß Basement. Preis $2800.

N. Paulina Str., nahe Leland Ave., Lot 50 bei 165 — doppeltes zweistöckiges Brickhaus, 7 und 8 Zimmer Flats; Miethe $1100; Preis nur $13,000.

Irving Avenue, nahe 33. Str., zweistöck. Brickhaus mit zwei 5 Zimmer Flats, dahinter einstöck. Cottage, Lot 25 bei 135, Preis nur $2800.

W. Chicago Ave., Ecke Center Ave., 2stöck. Brick- und Framehaus, zwei 8 Zimmer Flats. Preis $6000.

N. Western Ave., nahe Armitage Ave., Lot 51x125, 2stöd. Haus mit zwei 4 Zimmer Flats, auf der anderen Lot ein Wagenshop. Preis $8000.

54. Ave., nahe Winamac, 2stöck. Frame-Haus, 2 bis 7 Zimmer Flat, Lot 112x125. Guter Platz für Hühnerfarm, nur $2500.

Sumner County, Tennessee, 107 Acker Farm, 90 Acker gepflügt, 4 Zimmer-Haus, mit Vieh und Pferden. Gutes Land. Preis $1600.

N. Clark Str. $700 — kaufen gutzahlendes, 7 Jahre altes Gents Tailoring und Furnishing Geschäft. Stock und Fixtures werth $1,000.

Wir verleihen Geld ohne Kommission.

Gute Mortgages zu verkaufen.

Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission.— Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 3maiX*

Zu kaufen gesucht und zu verkaufen: Häuser und Lotten auf der Nord- und Südseite zu billigsten Preisen. Kleine Anzahlungen. Auch werden auf Wunsch neue Häuser gebaut gegen monatliche Abzahlung. Briefe an M. Loewenthal, 5320 Calumet Avenue.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdfa*

Paul Schulte, 1249 Milwaukee Ave., kauft und verkauft Häuser, Lotten und Farmen; verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 5½%. 16mofrsamsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäftshaus oder leere Ecke. Adr.: O. 606 Abendpost. 31mi,1wX

Habt Ihr Blut-Vergiftung?

Der größte Spezialist in der Welt für die Heilung solcher Krankheiten. Er heilt ohne Quecksilber oder Pottasche.

Leidet Ihr lange daran, oder habt Ihr es Euch kürzlich zugezogen? Habt Ihr Pickel, Wunden, Flecken, Geschwüre? Seid Ihr dem Wahnsinn nahe durch Sorgen und wißt nicht, was Ihr thun sollt? Kommt zu uns. Wir heilen die Krankheit ganz bestimmt jedesmal. Werft Euer Quecksilber und Pottasche fort, welche nur Euren Magen und Gehirn ruiniren; hört auf mit Euren giftigen Einspritzungen. Kommt zu uns, wo Ihr einer ehrlichen, reellen und sicheren Heilung sicher seid ohne giftige Mittel anzuwenden, welche Euch wahnsinnig machen und Euch lähmen.

Wir können und werden Euch heilen, und es kostet Euch nichts, wenn nicht geheilt.

Unsere Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig. Wir stellen die Zahlungen so, daß jeder Mann oder Frau sie zu bezahlen im Stande ist. Wir wollen, daß jeder Leidende Nutzen aus dieser großen Behandlung zieht, denn es gibt kein anderes absolutes Heilmittel wie dieses in der Welt. Das Vienna Medical Institute ist der einzige Platz in diesem Lande, wo es zu haben ist. Vergeßt die Adresse nicht:

Vienna Medical Institute

Adresse: 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Auf dem zweiten Floor, Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleuten bietet sich Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends Gelegenheit vorzusprechen. Office dann bis 9 Uhr Abends offen. Sonntags von 9 bis 1.

Wir machen auch eine Spezialität im Heilen aller Blut-, Leber-, Herz-, Magen- und Nieren-Krankheiten — Katarrh, Taubheit, laufende Ohren, Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Verstopfung, Fisteln, Bruch und aller Krankheiten, wegen welcher Ihr nicht gern Euren Hausarzt konsultirt.

Schwache Männer,

welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

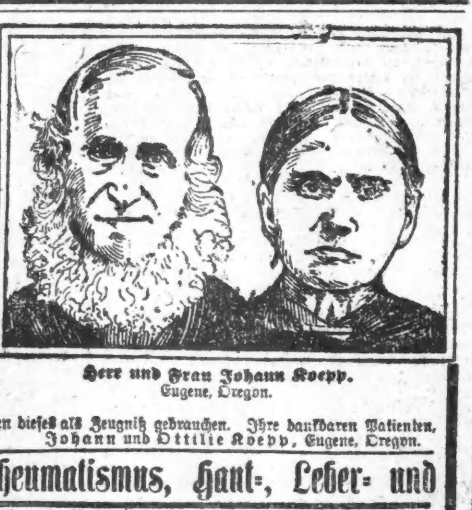
Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State & Van Buren Str. Eingang No. 66 Ost Van Buren Str.

Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.

Ein glückliches Ehepaar,



Herr und Frau Johann Koepp.

Alle Blutleiden, Rheumatismus, Haut-, Leber- und Nieren-Leiden heilt mit Puscheck's Blut-Mittel. 60 Dosen 50 Cts.
Erkältungs-Kur
Alle Frauenleiden Preis $1.00.

Alle Mittel werden per Post gesandt. DR. PUSCHECK, 1619 Diversey, CHICAGO.

HOTTINGER DRUG AND TRUSS CO.

Bruchbänder, Bandagen und elastische Waaren zu wirklichen Fabrik-Preisen.

Die wohl Jedem bekannte Bruchbandfabrik von Henry Schroeder wird von unterzeichneter Firma weitergeführt. Die beste Waare zu wirklichen Fabrik-Preisen, reelle und ehrenhafte Bedienung unser Losungswort und können Sie schon gute mit Leder überzogene Bänder von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte von uns haben. Untersuchung und Anpassung von erfahrenen Bruch-Spezialisten frei. Privatzimmer. Damen-Bedienung. Wir haben das größte Lager und ein gut passendes Band für Jeden. Sie thun daher gut, erst bei uns vorzusprechen und die niedrigen Preisen zu überzeugen. — Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., Nachfolger von HENRY SCHROEDER, 465-67 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Dr. EHRLICH, WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 30.

$500 Belohnung. Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Lokalbericht.

Blutige Köpfe.

Ein Knabe, Michael Conlon, 2501 Wallace Straße, soll gestern Abend von einem Obststande an der 26. Str. und Stewart Ave. einige Bananen entwendet haben. Polizist Wm. H. Burns machte auf den, ihm bezeichneten angeblichen Dieb Jagd, ließ ihn aber wieder laufen, gemäß dem unlängst von Jugendrichter Tuthill erlassenen Verbot der Verhaftung von Kindern ohne Haftbefehle. Der Beamte theilte dem Hausirer den Namen und die Wohnung des Jungen, welche er ermittelt hatte, mit und empfahl ihm, einen Haftbefehl zu erwirken.

Eine Anzahl Zuschauer, darunter der Wirth John Dohmey, 421 26. Str., ergrimmte über das Verhalten des Polizisten, und soll diesen beschimpft und verhöhnt haben. Burns ging auf die Leute zu und als er seinen Knüppel schwang, wurde ihm derselbe entrissen. Er erhielt mehrere Schläge über den Kopf, so daß er schließlich blutüberströmt zu Boden sank.

Seine Hilferufe lockten zwei andere Polizeibeamten herbei und dann wurden Dohmey, John Schroeder und Edward Hoggs nach einem heftigen Kampfe verhaftet. Alle Drei sind des unordentlichen Betragens, Dohmey ist auch des thätlichen Angriffs, angeklagt. Burns wurde nach seiner Wohnung, 2525 Rhodes Ave., überführt.

Frau Reckenwalds Begräbniß.

Auf dem Bonifazius-Fridhofe hat heute, nach einer eindrucksvollen Feier in der Michaelskirche, die Grablegung von Frau Barbara Reckenwald, geb. Miller, stattgefunden, die — wie gestern berichtet — vor einigen Tagen, im hohen Alter von 82 Jahren, ihre müden Augen zur letzten Ruhe geschlossen hatte. Eine große Schaar von Freunden und Bekannten erwiesen der Verstorbenen die letzte Ehre. Als nächste Angehörige der Verblichenen haben an deren Bahre ein Sohn aus erster Ehe, Herr Wendell Hahn, sowie die aus der zweiten Ehe stammenden Kinder John W. Reckenwald und Margarethe Elser mit ihren Familien getrauert, ebenso Herr Jacob Miller, der einzige Ueberlebende von den Geschwistern der Todten.

Leichenfund.

Gestern Abend wurde unter dem Marianna Str.-Viadukt der Chicago & Northwestern-Bahn die Leiche des Elektrikers Frank H. Berry aufgefunden. Anfänglich glaubte man, daß der Verstorbene, welcher 23 Jahre alt war und Nr. 1491 Maplewood Ave. wohnte, das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Die Polizei ermittelte indeß, daß er herzleidend war, und sie ist jetzt der Ansicht, daß Berry einem Herzschlag erlag. Die Leiche wurde von in der Nachbarschaft des Viadukts wohnhaften Freunden des Verstorbenen entdeckt. Diese holten sofort einen Arzt, der aber nur den Tod des jungen Mannes feststellen konnte.

Cedar Lake, 50 Cents.

Fünfzig Cents Excursionen nach Cedar Lake, Ind., jeden Sonntag, beginnend den 1. Juni, via der Monon-Linie. Züge fahren ab von der Dearborn-Station 8:30; 47. Str. 8:44, und Englewood 8:50 Vormittags. 25—31ma

* Gouv. Yates wird von Anwalt Grove Walter, dem Vertheidiger des Mörders Lewis G. Toombs, um einen Aufschub der auf den 13. Juni angesetzten Hinrichtung Toombs' angegangen werden, um Walter Gelegenheit zur Berufung an das Staats-Obergericht zu bieten. Toombs ist des Lustmordes schuldig befunden worden, der am 11. Januar auf dem Dampfer „Peerleß" an Carrie Larson begangen worden ist.

* Zur Abkürzung der Fahrt um die Hochbahnschleife schlägt Vorsteher Blocki von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten vor, daß die Metropolitan- und die Südseite- und die Lake Str.- und die Northwestern-Hochbahn ihren beiderseitigen Fahrgästen auf Verlangen Umsteigekarten ausstellen sollen, auf welche hin die Betreffenden, statt die ganze Rundfahrt über die Schleife zu machen, um an ihren Bestimmungsort zu gelangen, mit einem Zuge von einer anderen Linie rascher würden ans Ziel gelangen können.

Wunder Hals, Reiz im Halse, geschwollener Hals, Geschwüre im Hals und Halsschwäche werden kurirt durch

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR.

das einzige Mittel, welches das Leiden schnell behebt. Benutzt es für Husten und Erkältungen.

Zu verkaufen bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Vielleicht gebrauchst Du nicht

SAPOLIO

Vielleicht verdienst Du Schiller's Ansicht, dass "Selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit kämpfen." Sei nicht dumm.

Vergnügungs-Programm.

Der beliebte Germania-Zither-Klub, von Herrn E. Ploner geleitet, veranstaltet heute Abend in der Schmidt'schen Tanzakademie, Nr. 601 Wells Straße, sein erstes Maikränzchen. Bei demselben wird natürlich vorzugsweise die Zither geschlagen werden, doch wird man auch fröhlich singen und sich im festlichen Reigen drehen. Eintritt 15 Cents die Person.

Zu einer vielversprechenden Festlichkeit scheint sich das öffentliche Auftreten des Lessing-Klub Nr. 1 von der „Lessing Social & Benefit Association" gestalten zu wollen. Dieser junge strebsame Verein hält nämlich heute Abend in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., eine Maifeier ab, verbunden mit Versteigerung einer Maikrone an die beliebteste Dame. Das Komite entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit und es wird versichert, daß von Allem nur das Beste geboten werden soll.

In der Aurora-Halle, Milwaukee Avenue und Huron Straße, halten heute Abend die Wäscherei-Fahrer, welche sich vorwiegend aus Deutschen rekrutiren, ihr jährliches Maikränzchen ab. Die „Fahrer" haben natürlich die Wäscher-Mädel zu Gaste gebeten, auch das allgemeine Publikum ist eingeladen, mitzufeiern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Auf allgemeines Verlangen der Mitglieder des deutschen Frauenvereins Isolde wird heute dessen Maifest wiederholt, da der Regen am letzten Festabend viele an der Theilnahme am Feste verhinderte. Der Eintritt kostet 50c, wenn die Karten an der Kasse gelöst werden.

Der Turnverein „Einigkeit" veranstaltet morgen, Sonntag, in dem prächtigen Fox River Grove zu Cary, Ill., sein jährliches Piknik. Die Züge fahren vom Ch. & N. W.-Bahnhofe in gewissen Zwischenräumen von 8:45 Morgens bis 1 Uhr Nachmittags ab. Die Rückfahrt erfolgt um 6½ Uhr Abends. Die Fahrkarten werden 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder kosten. Der Festausschuß ist bereits in voller Thätigkeit.

In Schoenhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Ave. wird der gemischte Chor der Plattdeutschen Gilden morgen, Sonntag, ein Konzert mit Ball abhalten. Ein schönes Programm ist für das Konzert entworfen worden und dessen Ausführung dürfte, nach dem Verlauf der Gesangproben zu schließen, eine vorzügliche werden. Ein sachkundiger Ausschuß trifft Vorkehrungen für das Fest und verspricht den Gästen einige angenehme Stunden. Derselbe besteht aus den Herren Paul Kapp, H. A. Linnemeyer, B. Aumann, Wm. Höftmann, E. Roggenkamp, F. Bemm, L. Kilbert, Wm. Rapp, Lizzie Kilpatrick, Lizzie Bierwirth und Theo. Hinrichsen.

Am Sonntag, 8. Juni, findet das 23. jährliche Thüringer Volksfest im Excelsior-Park, Ecke Irving Boulevard und Elston Avenue, statt. Seitens der Veranstalter sind dafür weitgehende Vorkehrungen getroffen. Erfurter und Eisenacher Bier wird verzapft, auch kann man sich an der berühmten Thüringer Bratwurst laben und dabei den Tönen der Musik lauschen. Die berühmte Sondershauser Kapelle wird spielen. Der Zutritt kostet 25 Cents.

Der Verband der Ver. Sänger von Chicago wird am Sonntag, 8. Juni, in dem neuen Brand'schen Park, Elston und Belmont Avenue, ein großes Volksfest veranstalten. Die Rein-Einnahmen desselben sind für die Reisekasse des Verbandes bestimmt. Letzterer will nämlich in voller Stärke mit 500 Sängern ,an dem Sängerfeste des Nordwestlichen Sängerbundes theilnehmen, welches in den Tagen vom 19. bis zum 22. Juni in Peoria abgehalten wird. Brands Park ist prächtig gelegen und ausgedehnte Wirthschaftsräumlichkeiten, wie auch ein Tanzplatz und reizende Pavillons nebst vier Kegelbahnen stehen den Besuchern zur Verfügung. Der Verband der Ver. Sänger hat umfassende Vorbereitungen für das Fest getroffen und steht somit ein ganz besonderer Genuß in Aussicht. Selbstverständlich stehen Massenchöre und Volksbelustigungen aller Art auf dem Programm.

Des Weiteren sind folgende Festlichkeiten angezeigt:

Sonntag, 8. Juni: Logen der Hermannsschwestern, Agitations-Versammlung, Lincoln-Turnhalle; Schwabenverein, Piknik, St. Pauls-Park.

Sonntag, 15. Juni: Gegenseitiger Unt.-Verein, 31. Volksfest, Elm Tree Grove; Schiller-Liedertafel, Piknik, Columbia-Park, am Schwemmkanal.

Sonntag. 22. Juni: Zentralverband der deutschen Militärvereine, Piknik und Sommernachtsfest, Louisenhain.

Sonntag, 29. Juni: Deutscher Kriegerverein und Verband der Veteranen, Ausflug nach Long Lake Grove. — Turnvereine Almira, Fortschritt, Voran, Ausflug nach Fox River Grove.

(Eingesandt.)

Proseminarfest in Elmhurst,

An die Glieder unserer evang. Gemeinden in Chicago und Umgegend, sowie an alle Freunde des Werkes unserer evang. Kirche!

Feststehend als Tage von besonderer Bedeutung für die Gesammtheit unserer ev. Gemeinden in Chicago und Umgegend, sind im Laufe eines jeden Jahres besonders zwei. An denselben tritt das Volk unserer evang. Kirche aus den einzelnen, besonderen Kreisen heraus, um als ein großes Ganzes dem Herrn zu nahen und in Gemeinschaft mit und für einander das zu empfangen, was durch das gemeinsam zu treibende Werk allen zu Theil werden soll und für dasselbe von allen entgegenzunehmen ist: Herrlichen Segen und köstliche Weihe!

Der erste dieser Tage naht uns wieder: Der Tag des Proseminar-Festes in Elmhurst, Sonntag, den 8. Juni. Es soll an diesem Tage in keiner unserer Kirchen Gottesdienst stattfinden. Das ist der Tag der gemeinsamen Gottesdienstfeier, und als solchen wollen und sollen wir ihn halten und feiern. Darum: Auf! alle Glieder unserer evang. Gemeinden. Auf! Jung und Alt, an den für unser synodales Werk so bedeutungsvollen Ort, auf nach Elmhurst, zur großen, gemeinsamen und gewiß für Alle reich gesegneten Feier des Proseminar-Festes. Mit uns zieht dahin Alles, was als Glied unserer evang. Synode von Nord-Amerika zur Konferenz des Nord-Illinois-Distrikts in diesen Tagen in Chicago weilt.

Die Züge der Chicago & Northwestern-Eisenbahn verlassen den Bahnhof an Wells und Kinzie Straße am Morgen des Festtages um 9 Uhr, 9.30 und 11 Uhr. Zug Nr. 1 und 2 halten zur Aufnahme von Festgästen an Oakley Ave., Zug Nr. 2 nur hält in Melrose Park. Zur Rückfahrt am Abend verläßt der erste Zug Elmhurst um 6 Uhr, der zweite um 6 Uhr 30 Minuten. Der Preis des Tickets für die Rundfahrt beträgt 50 Cents.

Daß alle Vorkehrungen zum herrlichen Gelingen des Festes mit dem reichsten Erfolg gekrönt sein mögen, und diesem Aufruf, wie dieser Einladung von Allen freudig entsprochen werde, ist inniger Wunsch wie herzliche Bitte des Komites:

Die Pastoren: W. Hattendorf, P. Förster, C. F. Weisse, E. Rahn, J. Lebart und G. H. Stanger.

(Eingesandt.)

Achtung Flaschenbierarbeiter.

Alle Flaschenbier-Arbeiter von Chicago und Umgegend halten am Sonntag Nachmittag, den 1. Juni, eine Versammlung ab. Jeder Union- und Nicht-Unionmann soll anwesend sein. Eintrittspreis nur 1 Dollar. Die Union zählt jetzt über 200 Mitglieder.

Die Erfahrungen haben erwiesen, daß nur in Organisation das Heil der Arbeiter liegt. Wir gehören zu der Federation of Labor. Gute Sprecher werden anwesend sein. Kommt alle zur Versammlung, 198 Ost Madison Str., nahe 5. Ave., am Sonntag Nachmittag 3 Uhr. Das Komite.

Der Wiener Spezial-Arzt, welcher nur Männer behandelt.

Hoffnung für kranke Männer!

Männer, leset dies!

Laßt Licht in die Dunkelheit eindringen! Laßt Hoffnung an Stelle von Verzweiflung treten! Empfindet auf's Neue wieder vollständige Manneskraft!

Hier ist eine Botschaft für Euch, schwache Männer, eine Botschaft voll von Hoffnung und Freude. Hört darauf, denkt darüber nach und handelt weise, indem Ihr heute handelt. Es ist zu Eurem Besten, zum Besten Eurer Kinder und Enkel. Denkt einmal. Gibt es etwas mehr zu bedauern, als den schwachen Mann, dem jede Hoffnung auf zukünftiges Glück entwischen ist, dem es an der männlichen Kraft und Stärke gebricht, die allen das Leben als lebenswerth macht.

Es gibt heute Tausende solcher Männer, die alle Hoffnung aufgegeben haben, und doch sind tausende durch mich von allen Formen verlorener Manneskraft, hervorgerufen durch Jugendsünden oder Ausschweifungen in späteren Jahren, Sorgen und Ueberarbeitung, kurirt worden.

Seit den letzten zehn Jahren bin ich mit der segensreichen Arbeit, schwache Männer zu kuriren, fortgefahren und heute danken mir tausende, alte und junge Männer, für all' das Glück, was ihnen zutheil wurde.

Die Stimme der Dankbarkeit! Leset diesen Brief und denkt nach.

Chicago, Ill., 20. Mai 1901.

Friedrich Luebke, 22 Nutt Str.

Kommt und werdet geheilt!

Ich heile euch, um geheilt zu bleiben:

Sicherheit der Heilung

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden — Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 Vormittags bis 1 Uhr Nachm.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

246-248 State Strasse, nahe Jackson Blvd.

Wer von vorzeitiger Schwäche oder Verlust seiner besten Kraft gründlich geheilt sein will, der

Schreibe einen Brief

—an—

DR. G. H. BOBERTZ, DETROIT, MICH.

Dieser erfahrene deutsche Spezial-Arzt hat durch seine erfolgreiche briefliche Behandlung Tausende kurirt, deren Mittel und Zeit es nicht erlaubten, eine Reise nach der Stadt zu unternehmen.

Jeder, der an Schwächezuständen irgend welcher Art leidet, sollte es daher nicht unterlassen, sofort an Herrn Dr. Bobertz zu schreiben, denn kein Mann hat das Recht seine Gesundheit zu vernachlässigen.

Dr. G. H. Bobertz, Detroit, Mich.

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

Achtung!

Dr. H. C. Lemke Medicin Co., 822 G. Halsted Str., Chicago, Ill.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

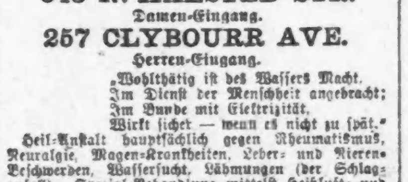
48 OST VAN BUREN STRASSE, 3. Flur.

DR. RAMSER,

der deutsche Augen-Spezialist,

Dr. Pirwitz's HOT AIR INSTITUTE

643 N. HALSTED STR. Damen-Eingang.
257 CLYBOURN AVE. Herren-Eingang.



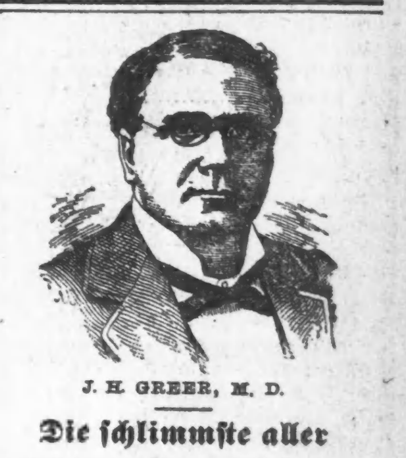
FRANK SCHRAGE

Naturheil- und Dampf-Bade-Anstalt,

verbunden mit

Elektrizität u. Massage.

DR. SCHROEDER



J. H. GREER, M. D.

Die schlimmste aller

Blut-Krankheiten

in 90 Tagen geheilt!

Harvard Medical Institute,

Zimmer 210, 52 Dearborn Str., Chicago.

Rheumatismus

Es wird jetzt allgemein von Aerzten und Sachverständigen anerkannt, daß das einzige zuverlässige Mittel zur gründlichen Kur von jeder Form von Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Neuralgie, Lumbago und sonstigen Krankheiten rheumatischer Natur, die berühmte deutsche Medizin

AGAR

ist. — Agar ist in jeder besseren Apotheke von Chicago zu haben.

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

Bruchleidende

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY

DR. J. YOUNG,

33 der besten Bargains

die je offerirt wurden für

Montag und Dienstag

Fragt nach denselben.

Montag und Dienstag Vormittag — Von 8.30 bis 10.30.

Montag und Dienstag Nachmittag — Von 1.30 bis 3.30.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Schmitt Familie schielt nicht mehr.

Nachdem sie jahrelang an der grausamen Entstellung dem Schielen gelitten hatte, ließ sich eine ganze Familie ihre Augen richten

Ohne Messer durch Dr. Oren Oneal

Ein ungewöhnlicher Fall welcher Aufsehen erregt — Dr. Oneal hat vielen Tausenden das Augenlicht wiedergegeben die an irgend einer Form von Augenkrankheiten litten, ohne Messer oder Schaden,

Durch die Oneal Auflösungs-Behandlung.

Schielen leiden, Dr. Oren Oneal zu konsultiren und in zwei Minuten wird er Ihre Augen richten.

John S. Schmitt, 463 W. Chicago Ave.

Dies ist eine Geschichte und man kann sie leicht bestätigen lassen, wie auch viele tausende anderer ebenso wunderbaren Heilungen. Es ist anzunehmen, daß Dr. Oneal dieselben glücklichen Resultate auch in Eurem Fall erzielen kann. Auf jeden Fall kostet ein Besuch bei Dr. Oneal nichts, und er ist gern bereit, Eure Augen persönlich zu untersuchen und Euch zu sagen, was das Leiden ist, und was nothwendig ist, Euer Augenlicht zu retten.

Die Oneal Auflösungs-Methode

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

OREN ONEAL, M. D.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Erinnerungen an Bret Harte. — Was sein Kollege und Freund Noah Brooks von ihm erzählt. — Wie Harte arbeitete. — Seine Abneigung gegen Kalifornien. — In New York ging's ihm besonders schlecht.

New York, 28. Mai 1902.

Man kann jetzt kaum eine Wochenschrift oder Monatsschrift oder auch nur ein Sonntagsblatt zur Hand nehmen, ohne auf allerhand Erinnerungen an den unlängst in England verstorbenen Bret Harte zu stoßen, Amerikas unvergleichlichen Novellisten. Alle diese Erinnerungen, und seien sie die geringfügigsten, sind höchst interessant, denn gerade die kleinsten Züge ergeben das Charakterbild eines großen Mannes. So fand ich in der literarischen Beilage der „Times“ mancherlei Neues über Harte. Es entstammte der Feder von Noah Brooks, der ein Kollege von Harte in den bewegten kalifornischen Goldfiebertagen gewesen war und jetzt in New York ansässig ist. Brooks beginnt seine Schilderungen mit einem fesselnden Bericht über die Art und Weise, wie Harte als Schriftleiter des „Overland Monthly“ zu arbeiten pflegte. Er war kein geschäftsmäßiger Journalist, keine journalistische Maschine, die seelenlos und mechanisch Lesestoff anfertigte. Er war bei der Arbeit von allerhand Kleinigkeiten abhängig z. B. von seinem Schreibmaterial, von Licht und Hitze und von der Stellung der Möbel in seinem Arbeitszimmer. War etwas nicht so, wie er es wünschte, so konnte er nicht arbeiten. Aber selbst wenn um ihn herum Alles in schönster Ordnung war, konnte er nicht immer arbeiten. Oft kam er am Nachmittag in Brooks' Zimmer mit mürrischem Gesicht und sagte: „Es geht heute nicht, Brooks. Ich kann nicht eine einzige Zeile schreiben. Wir wollen zusammen früh zum Abendessen gehen.“ Das thaten sie auch. Beim Essen und bei einem guten Tropfen kam er dann in Stimmung und in der Redaktion angelangt, vermochte er oft bis lange nach Mitternacht zu schreiben. So entstand manches seiner novellistischen Meisterwerke. Dabei war er von großer Gewissenhaftigkeit in den kleinsten Einzelheiten seiner Geschichten. In der Geschichte von den „Outcasts of Poker Flat“ haben die vom Schnee Eingeschlossenen nur einen halben Sack Mehl und sechs Pfund Fleisch zu ihrer Verfügung. Harte wollte wissen, wie lange die Eingeschlossenen davon leben könnten und machte sich daran, das mit Brooks Hilfe auszurechnen. Als die ersten lobenden Kritiken über seine Novellen aus dem Osten erschienen, sammelte sie Brooks und legte sie dann seinem Freunde Harte vor. Der las sie aufmerksam durch und bemerkte hierauf: „Die Leute sehen offenbar eine Menge Dinge in meinen Geschichten, die ich niemals hineingethan habe.“ Das ist außerordentlich bezeichnend dafür, wie künstlerisch Harte schuf. Der wahre Künstler mag mit noch so viel Ueberlegung und Absicht arbeiten, selbst in den feinsten Feinheiten, er wird die Wirkung nie mit völliger Sicherheit berechnen können. Er wird immer ganz ahnungslos und unbewußt gewaltige Wirkungen da erreichen, wo er selbst sie am wenigsten vermuthet hat. Und fremde Augen werden köstliche Schönheiten an Stellen entdecken, über die der Künstler achtlos hinweggegangen ist und auf die er weiter gar kein Gewicht legte. Bemerkenswerth ist die Mittheilung von Brooks, daß Harte das San Franzisko der damaligen Zeit haßte. Nach Brooks wörtlicher Auslassung haßte der Novellist den Materialismus und die unangenehme Atmosphäre von San Franzisko, und er konnte sich niemals mit dem öden Kommerzialismus befreunden, der alle Schichten der Gesellschaft durchtränkte. Daher auch seine Uebersiedelung nach New York, die er so bald wie möglich bewerkstelligte. Auch Brooks folgte ihm bald. Harte äußerte sich darüber zu einem New Yorker Bekannten wie folgt: „Brooks kommt nun auch nach New York, und dann werden er und ich die “Society of escaped Californians” gründen. Das beweist, wie wenig er im Grunde seines Herzens für die Stätte übrig hatte, wo seine Berühmtheit geboren wurde. Es gewährt aber zugleich wieder einen tiefen Einblick in seinen Charakter. Eine so feinfühlige Künstler-Natur konnte sich in der rohen Unkultur des Kaliforniens von damals unmöglich auf die Dauer wohl fühlen. Er erkannte mit scharfem Auge das literarische Gold, das neben dem Gold der Mutter Erde lag und nur der Ausbeutung harrte. Aber die Verhältnisse, unter denen er es gewinnen mußte, die Entbehrungen, die sein kulturdurstiger und feiner Geist dabei erdulden mußte, machten ihn unglücklich. Er befand sich als Schriftsteller ungefähr in der Lage eines europäischen Aristokraten, der seine feinen weißen Hände hier in schmutziges Spülwasser tauchen muß, um sein Brot zu verdienen.

In New York ging es Harte nicht besonders. Er wurde als literarischer Stern zwar sehr gefeiert, aber seine Einnahmen waren so gering, daß er allenthalben Schulden machen mußte. Brooks berichtet, daß Harte ein miserabler Geschäftsmann war, der nicht im Geringsten verstand, seinen geschäftlichen Vortheil wahrzunehmen. Das stimmt wieder vortrefflich zu Allem, was Brooks vorher über seinen Charakter erzählt hat. Einmal hielt Harte in Boston eine Vorlesung, während der Sheriff im Vorzimmer saß und aufpaßte, daß Harte, den er wegen einer Geldforderung eines Gläubigers verhaften sollte, nicht entwischte. Harte wußte das, aber er nahm es von der komischen Seite. Wie groß seine Geldverlegenheit manchmal war, beweist der Umstand, daß er sich eines Tages von Brooks einen Quarter pumpte, um mit ihm im Omnibus den Broadway herunterfahren zu können. Zwei oder drei Wochen später warteten er und Brooks am Broadway auf denselben Omnibus. Ehe er kam, händigte Harte seinem Freunde einen Quarter ein mit den Worten: „Hier ist der Quarter, den ich Dir schulde. Du hast gewiß Leute getroffen, die behaupten, ich bezahlte niemals meine Schulden. Das ist, wie Du siehst, eine Verleumdung!“ Dabei lachte er sich Eins. Während er in Morristown in New Jersey wohnte, bekam er zahllose Briefe mit Ersuchen um sein Autograph. Die beigefügten Briefmarken benutzte er, um damit seine Fleischerrechnung zu bezahlen, wie er behauptete. Aber der Fleischer bestritt das, als eine Dame ihn deswegen fragte. Wer weiß, was aus ihm geworden wäre, wenn er nicht durch den Einfluß guter Freunde die Konsulatsstellungen in Deutschland und sonstwo bekommen hätte, die ja bis auf den heutigen Tag oft genug lediglich Sinekuren auf Kosten des Volkes für gute Freunde einflußreicher Leute sind. Ich entsinne mich so eines famosen amerikanischen Konsuls in einer süddeutschen Stadt, der den Posten durch Vermittelung seines Freundes Hanna nur bekommen hatte, um in Ruhe ein wissenschaftliches Werk schreiben zu können. Das Werk ist nie geschrieben worden. Das ist das Allerdrolligste daran. Harte hat seine Konsularmuße freilich besser auszunutzen verstanden. Er schrieb fleißig. Außerordentlich bemerkenswerth ist dabei, daß weder sein Aufenthalt in New York noch in Europa ihn irgendwie literarisch beeinflußt hat. Er gab ihm wenig Stoff, und er kam sehr bald zu der Ueberzeugung, daß es für ihn das Beste wäre, nach wie vor hauptsächlich Kalifornien als die literarische Quelle zu betrachten, aus der er schöpfen konnte. Auch an ihm rächte sich die literarische Spezialität, wie an allen literarischen Spezialisten. Sie hat ihren großen Vortheil, indem sie den Schriftsteller vor dem Untersinken im Alltäglichen und Abgedroschenen bewahrt, ihn auf ein weithin sichtbares Postament für sich stellt und die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn lenkt. Er spielt nicht die abgeleierten Instrumente der Andern und nicht ihre Weisen, sondern fremdartige neue Weisen, die sofort das Ohr der Menge gefangen nehmen. Aber er wird zum Sklaven seiner Spezialität. Er findet, daß er die Instrumente der Andern nicht spielen kann, und wenn er es kann, geschieht es oft, daß die Menge wieder nach seiner Spezialität verlangt. So ruht Hartes Größe in Kalifornien. Seine Geschichten sind ein unschätzbares historisches und kulturelles Gemälde aus der Zeit, als Amerika noch im Werden war.

H. F. Urban.

— Erklärt. — A.: „Warum sieht sich denn Ihre Frau nie ein Trauerspiel an?“ — B.: „Wenn sie in's Theater geht, will sie lachen, damit sie ihre schönen Zähne zeigen kann.“

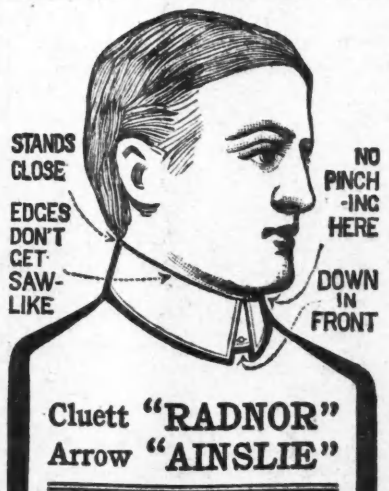
— Abhilfe. — Er: „Sieh nur, das Bücherregal strotzt ja vor Staub, wenn das jemand sieht.“ — Sie: „Ja, Du hast recht. Da muß ich schleunigst ein paar Vorhänge davor machen.“

— Viele erhalten sich nur ihren Lebensmuth an dem Unglück Anderer.

— Erblich belastet. — Schauspielerin (zu ihren beiden Freundinnen): „Wißt Ihr, Kinder, der junge Graf macht mir fabelhaft den Hof!“ — „Das ist bei dem ein Familienübel, die sind mit Liebe erblich belastet.“

Die Fische beißen.

In Wisconsin und Michigan. Erster Klasse Zugdienst C. & N. W.-Bahn während der Fisch-Saison. Frei Pamphlets, Karten und Pläne in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder in der Wells Str.-Station —30mi



Cluett "RADNOR"
Arrow "AINSLIE"

Nicht passende Kragen sind unbequem. Die Abhülfe ist da.

"CLUETT" oder "MONARCH" Hemden gehören zu diesen Kragen.

Cluett 25¢ RADNOR
Arrow Brand 15¢ AINSLIE
Cluett, Peabody & Co.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Bar Fixtures, Drain Boards

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Größter Verkauf der Saison in Waschstoffen

zu außerordentlich niedrigen Preisen

für Montag, den 2. Juni.

Kleider-Departement. — Spezialitäten auf dem 2. Floor

Unterzeug. — Spezialitäten auf dem 1. Floor — Bargains in Seide und Futterstoffen

Kleiderstoffe — Spezieller Verkauf von Strumpfwaaren.

Spitzen-Gardinen etc. — Teppich-Rester.

Kurzwaaren. — Farben-Departement.

Groceries. — Eisenwaaren-Departement.

Postbestellungen werden prompt besorgt....

Knoop

North Ave., Ecke Vine Str.

Großartiger Verkauf von allen Frühjahr u. Sommerwaaren

Kleider-Röcke. — Unterzeug.

Schuhe. Souvenirs mit den Schuh-Verkäufen. — Bänder. — Groceries.

Einfach weiße Shirt-Waists. — Haushaltungs-Gegenstände.

Leset die „Sonntagpost“.

Die
Chicago Spar-Bank

N.-W.-Ecke State & Washington Str.

KAPITAL $250,000.

Geschäfts - Eröffnung: Am 1. Mai.

Spar-Einlagen entgegengenommen, worauf Zinsen zur Rate von 3 Prozent per Jahr bezahlt werden.

Ebenfalls Checking-Kontos eröffnet, für welche unsere günstige Lage sich als ein weiterer Vorzug erweisen dürfte.

Die Bank besorgt den Vertrieb von Erster Klasse Anlage-Bonds, stellt Kreditbriefe aus und betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.

DIREKTOREN:

Geo. H. Webster	William G. Hibbard, jr.
Henry J. Evans	Wm. E. O'Neill
Daniel E. Scully	John E. Jenkins
Rudolph Matz	Joseph E. Otis, jr.
Chas. A. Requa	Ralph C. Otis
Walter H. Wilson	Lucius Teter

BEAMTE: Geo. H. Webster, Präsident; J. E. Otis, jr., Vize-Präsident; Lucius Teter, Kassirer. i24,26,28,31,j2,4,7,9

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern. Ticket-Office:

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR. nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Erbschaften kollektirt. Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.

Deutsches Rechtsbureau, Inkorporirt 1893. 401-407 Kedzie Gbde. 120 Randolph Strasse. Tel. Central 1476. Nachlaß-Regulirungen, Vollmachten, Erbschaften eingezogen, Auskunft frei ertheilt. Edw. J. Zimmer, Präs. John E. Seinwerth, Sek. G. E. Lob, Geschäftsführer. Alb. W. May, Gen. Anwalt. Hon. James Linden, konf. Rechtsbeistand.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS. 95 Dearborn Strasse.

Finanzielles. Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR., Hypotheken! Geld zu verleihen!

Geld zu verleihen 4½% A. Holinger & Co., 172 Washington Str.

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St. Hypothekenbank.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. 73 Dearborn Str.